Samstag, 20. September

Diese Zeitung erscheint tägl. (auch Sonntags) Bezugspreis durch die Boten frei Haus halbmonatlich 1.20, Anzeigen 1 mm Höhe in der 28 mm breiten Spalte 0.10, für auswärts 0.12, Reklamen 0.40, für auswärts 0.50 R.-M. Stellengesuche 25%. — Die am Kopfe der Zeitung bekanntgegebenen Zeilenpreise sind für Inserenten und Verlag rechtsverbindlich. Bei zwangsweiser Beitreibung oder Konkursverfahren ist der bewilligte Rabatt hinfällig. Druck u. Verlag Buersche Druckerei GmbH. G.-Buer

Buersche Zeitung

General-Anzeiger für das Emscher-Lippeland

Amtsblatt für den Stadtkreis Gelsenkirchen-Buer, Amt Westerholt u. Gemeinde Polsum. Verordnungsblatt des Amtsgerichtsbezirks Gelsenkirchen-Buer-A.

Nr. 257 / 49. Jg. / 1930

Geschäftsstellen: Buer, de la Chevalleriestraße 27, Fernruf G.-Buer G.-A. Sammel-Nr. 30141; Gels.-Klosterstraße 13; Horst-E., Essener Str. 14. Drahtanschrift: Zeitung Buerwestfalen. Postscheck-K. Köln 20129. Bank-Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G. Buer. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. Unfall-Unterstützung in Höhe von 250 R.-M. — bei tödlichen Berufs-Unfällen nach Maßgabe der Versicherungs-Bedingungen

Auch die Tage des Landtags gezählt?

Wilde Putschgerüchte

Börsenmanöver des Auslandes

:: Berlin, 20. Sept. (Drahtber.) In Berlin sind Nachrichten eingetroffen, wonach in Newyork und in London die wildesten Gerüchte über angebliche Unruhen in Deutschland umgehen. Natürlich ist an diesen Gerüchten kein wahres Wort. Weder in Berlin, noch irgendwo im Reiche haben sich Unruhen ereignet. In Berliner politischen Kreisen hält man die Gerüchte für Börsenmanöver, die sich auch an der gestrigen Berliner Börse ja bereits ausgewirkt haben. Interessierte Börsenkreise des Auslandes haben sich offenbar die Sensationsmeldungen über Putschgerüchte zunutze gemacht, die auf ein kommunistisches Berliner Blatt zurückgehen und von einem Teil der übrigen Presse in großer Aufmachung übernommen wurden. Dem gegenüber kann nur wiederholt werden, daß man an allen maßgebenden Regierungsstellen die Ueberzeugung hat, daß auch von Putschgefahr nicht die Rede sein kann, schon deshalb nicht, weil die Machtmittel des Staates ausreichen würden, jeden Putschversuch im Keime zu ersticken, wenn ein solcher tatsächlich irgendwo wirklich ernstlich unternommen werden sollte. Das hat ja auch Reichswehrminister Gröner in seiner Rede in Kissingen zum Ausdruck gebracht. Aber auch für Vorbereitungen zu einem Putschversuch liegen an den amtlichen Stellen, die die Dinge mit Aufmerksamkeit verfolgen, keinerlei ernste Anzeichen vor. Unter diesen Umständen kann man die Oeffentlichkeit nur dringend warnen, durch eine unnötige Nervosität Börsenspekulanten Gelegenheit zu Manövern zu geben, die nur geeignet sind, die deutschen Interessen und namentlich die deutsche Wirtschaft zu schädigen. Sachlich gesehen ist die politische Lage augenblicklich so, daß das Reichskabinett zunächst einmal abwartet, bis die Fraktionen des neuen Reichstages sich konstituiert haben, und bis ein Ueberblick über die Willensbildung der Parteien möglich ist. Inzwischen arbeitet das Kabinett seine Vorlagen aus, über die dann nach Zusammentritt des Reichstages mit den Fraktionen zu sprechen sein wird. Daß der Kanzler sich bis dahin über die Ansichten der Parteiführer unterrichten wird, wie er es in seinen bisherigen Unterhaltungen ja schon zum Teil getan hat, ist selbstverständlich. Schon dieses Bild der augenblicklichen Situation dürfte genügen, um zu zeigen, daß die Entwicklung einen absolut normalen Verlauf nimmt.

Falschmeldungen

über eine Revision des Young-Planes

:: Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Nach einer Meldung des „Petit Parisien" aus Berlin sollen hier Gerüchte im Gange sein, wonach die Reichsregierung bereit sei, die Revision des Young-Planes zu betreiben und bei den ausländischen Stellen einzuleiten. Zur Begründung werden verschiedene Wahlreden der Minister angeführt und besonders eine Rede des Reichsinnenministers Dr. Wirth. Hierzu erfahren wir von unterrichteter Seite, kein Mitglied des Reichskabinetts habe jemals Aeußerungen getan, aus denen geschlossen werden könne, die Reichsregierung strebe eine Revision des Young-Planes an. Alles, was über Revision usw. geschrieben werde, habe nur dann einen Zweck, wenn die Weltöffentlichkeit für diesen Gedanken reif sei. Da mag aber hiervon noch weit entfernt sei, denke die Reichsregierung gar nicht daran, in diesem Augenblick die Revision das

Ein Auflösungsantrag der WP

Die heutige Zusammensetzung des Preußischen Landtags entspricht nicht mehr dem Mehrheitswillen des Volkes

:: Berlin, 20. Sept. (Drahtber.) Abg. Ladendorff hat namens der Fraktion der Wirtschaftspartei im preußischen Landtag einen Antrag eingebracht, wonach der Landtag mit sofortiger Wirkung aufgelöst werden soll. Der Antrag wird wie folgt begründet: „Nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen steht fest, daß hinter der heute in Preußen herrschenden Regierungskoalition nicht mehr annähernd die Mehrheit des Volkes steht. Die Nationalsozialistische Partei, die im preußischen Landtag noch nicht Fraktionsstärke besitzt, ist in Wirklichkeit heute die zweitgrößte Partei Preußens."

Der nationalsozialistische Abg. Kerrl-Peine hatte in einer Kleinen Anfrage den Beschluß des preußischen Staatsministeriums kritisiert, durch den den Beamten, Angestellten und Arbeitern der Behörden und Staatsbetriebe die Zugehörigkeit zur nationalsozialistischen Partei verboten wird. Auf die Frage, ob das Staatsministerium erwarte, daß der Fragesteller (der Justizoberrentmeister ist) in Konsequenz des Beschlusses das Mandat seiner Wähler und die Zugehörigkeit zur nationalsozialistischen Partei aufgebe oder aus seinem Staatsamte ausscheide, lautet die Antwort der Regierung: Das Staatsministerium erwartet, daß der Fragesteller die Teilnahme an der NSDAP aufgibt oder aus dem Staatsdienst ausscheidet. Die letzte Frage, ob das Staatsministerium, da der Fragesteller beides nicht zu tun gedenke, gegen ihn das Disziplinarverfahren einleiten werde, wird dahin beantwortet, daß das Staatsministerium zu gegebener Zeit darüber entscheiden werde.

Appell für die Minderheiten

Eine Rede des Reichsinnenministers a. D. Dr. Koch-Weser zur Minderheitenfrage im politischen Ausschuß des Völkerbundes

:: Genf, 20. Sept. (Drahtbericht.) Der politische Ausschuß der Völkerbundsversammlung begann gestern mit der Beratung über die Minderheitenfrage, die durch einen Antrag der deutschen Delegation vor die diesjährige Völkerbundsversammlung gebracht worden ist. Gegenüber gewissen Bestrebungen, die Minderheitenfrage von einer regelmäßigen, alljährlichen Behandlung durch die Völkerbundsversammlung auszuschalten, verfolgt der deutsche Antrag den Zweck, das Interesse des Völkerbundes an diesen Fragen ständig wach zu erhalten und insbesondere für die Anmeldung und den Ausbau der Madrider Beschlüsse, durch die das Minderheitenverfahren eine gewisse Verbesserung erfahren hat, zu sorgen.

In der gestrigen Vormittagssitzung des sechsten Ausschusses legte im Auftrag der deutschen Delegation Reichsminister a. D. Koch-Weser den Standpunkt der deutschen Regierung dar. Er führte u. a. aus: Es gewinne die Erkenntnis immer mehr Raum, daß die Minderheitenfrage eine befriedigende Lösung finden müsse, wenn eine politische Entspannung in Europa erreicht werden solle. Niemand verkenne, daß der Völkerbund in Erfüllung seiner Aufgabe praktische Teilergebnisse erzielt hat. Und doch könne der Völkerbund angesichts der zunehmenden Bedeutung des Minderheitenproblems und im Hinblick auf die gesteigerte Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung in bezug auf diese Frage in die Gefahr geraten, hinter der Entwicklung zurückzubleiben. Der Jahresbericht des Generalsekretärs sei in bezug auf das Minderheitenproblem sehr wenig ausgiebig. Dieses wichtige Problem müsse in Zukunft eine seiner Tragweite angemessene Beachtung im Jahresbericht finden. Ich spreche, glaube ich, so fuhr der Redner fort, nicht nur für die deutsche Delegation, wenn ich, ebenso wie die Oeffentlichkeit, hier eine Erwähnung der Tätigkeit der Dreierkomitees im Jahresbericht vermisse.

Zu der Handhabung des Beschwerdeverfahrens, soweit es durch die Madrider Beschlüsse verbessert worden ist, bemerkte der deutsche Delegierte, daß die Anwendung des Beschwerdeverfahrens im Interesse des Schutzes der Minderheiten noch wesentlich vervollkommnet werden könne. Die Auslegung der Bestimmungen über die Zulässigkeit von Beschwerden müsse möglichst weitherzig gehandhabt werden.

Man begeht einen schweren Fehler, so betonte Koch-Weser, wenn man Minderheiten-Petitionen grundsätzlich als relativ belanglose Sachen ansehen will. Da das Minderheitenbeschwerdeverfahren bisher der einzige Weg ist, auf dem der Völkerbund seine Garantiepflicht erfüllt, muß besonderer Wert darauf gelegt werden, daß die Dreierkomitees die an sie gelangenden Beschwerden möglichst einheitlich prüfen. Die Arbeit der Dreierkomitees würde an Tiefe und Gründlichkeit gewinnen, wenn die Ausschüsse ihre Sitzungen nicht nur während der Arbeitstagungen, sondern auch zwischendurch abhielten. Es wäre dringend zu wünschen, daß die Dreierkomitees auch möglichst weitgehenden Gebrauch von der Veröffentlichung ihrer Untersuchungen machen. Inhaltlich müßte die Veröffentlichung möglichst klar gefaßt sein, insbesondere müßte der ganze Tatbestand übersichtlich geschildert werden. Es wird sich daher nicht umgehen lassen, neben der Aeußerung der interessierten Regierungen auch den Inhalt der Petitionen wiederzugeben. Die Briefe der Dreierkomitees an die Ratsmitglieder müssen eine erschöpfende Uebersicht über den Gegenstand der Streitfrage enthalten. Jedes Ratsmitglied muß in der Lage sein, sich fortlaufend über den Stand eines Beschwerdeverfahrens zu unterrichten. **Die Minderheitenfrage, so erklärte der deutsche Delegierte zum Schluß, ist ein allgemeines europäisches Problem. Der Kern dieses Problems ist nicht mehr und nicht weniger, als den Minderheiten den Schutz ihrer Menschenrechte auf Wahrung ihres Volkstums, ihrer Muttersprache, ihrer Kultur und Religion im Rahmen des Staates, in dem sie leben, nicht nur rechtlich zu verbriefen, sondern auch praktisch zu verwirklichen. Die gegebenen Mittler zwischen zwei Kulturen und damit die Vorkämpfer des geeinten Europa sind die Minderheiten, die ihre Kultur frei entwickeln können. Die Befriedigung und Annäherung Europas geht nicht nur über fallene Zollgrenzen, sondern in erster Linie über befriedigte Minderheiten.**

Hindenburg im Manöver



Reichspräsident von Hindenburg beim Reichsheermanöver, das vom 15. bis 19. September in Unterfranken veranstaltet wurde. Hinter dem Reichspräsidenten, dem die Gefechtslage erläutert wird, sein Sohn und Adjutant Oberstleutnant von Hindenburg im Gespräch mit den Damen der Familie von Schilcher-Dietramszell, bei der Hindenburg alljährlich seinen Sommerurlaub verbringt.

Drei Todesopfer der Manöver

Nachts in einen Steinbruch gestürzt

:: Königshofen, (im Grabfeld), 20. Sept. (Drahtbe.) Wie erst jetzt bekannt wird, stürzten bei Aisleben in der Nacht zum Dienstag zwei Reiter in einen Steinbruch und erlitten dabei tödliche Verletzungen. Ferner hat ein störrisches Pferd, das die Brücke bei Merkershausen nicht passieren wollte, einen Offizier abgeworfen, der dadurch tödlich verletzt wurde.

Tyrann Pilsudski

Die Lage der verhafteten Abgeordneten

:: Warschau, 20. Sept. (Drahtber.) Oberst Biernacki, dem die Festung Brest Litowsk unterstellt ist, hat den Familienangehörigen der verhafteten Abgeordneten erklärt, daß er ohne Erlaubnis Pilsudskis weder Arzneien noch Zahnbürsten, Zigaretten oder ähnliche Gegenstände zur Weitergabe an die Verhafteten annehmen könne. Diese Erlaubnis ist bisher nicht erteilt worden. Da die Gefangenen in Brest-Litowsk auch weiterhin vollkommen isoliert sind und weder Familienangehörige noch Verteidiger zugelassen werden, befürchtet man in politischen Kreisen, daß die Unterzeichnung der Wahlerklärungen durch die verhafteten Abgeordneten, die jeder Kandidat unterzeichnen muß, unmöglich gemacht wird. Verschiedene der verhafteten Abgeordneten haben allerdings vorsichtigerweise die Erklärung schon vorher unterzeichnet.

Fernziele

der konstruktiven Politik

Nach dem Weltkriege, der den Zusammenbruch der großen Vorkriegspolitik brachte, hat es sich als notwendig erwiesen, einen Aufbau auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und des internationalen Zusammenlebens zu konstruieren. Hierdurch entstand jene sogenannte konstruktive Politik, die auf ein Fernziel hinarbeitet, das zwar in der Gegenwart noch reichlich utopisch aussieht, das aber den Grundtendenzen der allgemeinen Lebensentwicklung entspricht. Und unter dem Gesichtspunkte der konstruktiven Politik muß nun auch das Problem der europäischen Neuorganisation verstanden werden.

In den letzten Tagen hat sich die Völkerbundsversammlung eingehend mit dem Problem befaßt und die Konstituierung eines Ausschusses beschlossen, dessen Aufgabe es ist, die Lösung des Problems vorzubringen, Vorschläge auszuarbeiten und schließlich einen Bericht zu verfassen, der späterhin vorgelegt werden soll und der damit Grundlage sein kann einer weiteren fruchtbaren Fortführung der Bemühungen um eine Neuorganisation Europas.

Konstruktive Politik ist also mehr oder weniger spekulierend. Nun wäre es freilich verfehlt, wollte man die konstruktive Politik der praktischen Politik unterordnen. In Zeiten, wo die Verhältnisse konsolidiert sind, wird selbstverständlich jede konstruktive Politik unzweckmäßig, ja sogar unmöglich erscheinen. Aber in einer Zeit, die von Grund auf anfangen muß, einen Neuaufbau herbeizuführen, kann nur nach konstruktiven Plänen gearbeitet werden. Wir haben zwar oftmals Ansätze beobachten können, Ansätze einer Einzeluntersuchung, um zu Teilresultaten zu kommen, aber wir haben gerade in solchen Fällen immer wieder feststellen müssen, daß sich hier das Fehlen des konstruktiven Elementes außerordentlich empfindlich bemerkbar machte. Nur in der Konstruktion kann man totale Pläne erschöpfen, nur in der Konstruktion kann man die Totalität selber darstellen. Und diese Totalität heißt zurzeit Europa, und zwar nicht Europa als Teil der Welt wie Amerika, Asien, Afrika und Australien. Das ist ohne Frage ein Begriff, unter dem sich zunächst nicht viel vorstellen läßt. Wenn man aber die Angelegenheit näher betrachtet, dann wird man erkennen können, daß es sich bei der europäischen Neuorganisation um eine Frage handelt, deren fehlende Lösung kaum zu begreifen ist. Aber leider ist es oftmals im Leben so, daß das einfache sich nur unter großen Schwierigkeiten durchsetzen kann. Und aus diesem Grunde kann man nicht genug für die europäische Neuorganisation unternehmen, um sie dann auch den praktischen Verhältnissen angepaßt so durchführen zu können, daß ihre Selbstverständlichkeit überall zutage tritt.

Die moderne Konstruktionspolitik hat nichts mit Diplomatie zu tun, wie dies in der Vorkriegszeit der Fall war. Man kämpft zurzeit mit offenem Visier in voller Oeffentlichkeit und hat dabei den Nutzen, daß die öffentliche Kritik von Anfang an in Rechnung gestellt werden kann. Geheimdiplomatie ist heute unmöglich, weil die Technik keine Geheimnisse mehr zuläßt, und andererseits verlangt die Gegenwart den öffentlichen politischen Kampf, weil die politische Konstruktion popularisiert sein muß, wenn sie auch allseits anerkannt werden soll. Insofern ist es zu begrüßen, daß das europäische Problem zu einem Weltproblem gemacht wurde.

:: **Vom umstürzenden Baum getroffen.** Auf dem Vinetaplatz im Norden Berlins stürzte gestern mittag beim Baumfäller ein Baum über die Absperrungslinie hinaus in eine Menschengruppe. Zwei Personen wurden schwer, eine weitere leichter verletzt. Einer der Schwerverletzten ist auf dem Transport ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen.

:: **Reichsbahn und Kraftwagen.** In Verfolg des zwischen der Reichsbahn und der Reichspost getroffenen Abkommens über den Kraftwagenverkehr sind bis zum 1. September 1930 41 Gemeinschaftsverkehre zwischen Reichsbahn und Reichspost eingerichtet worden.

Freitod dreier Geschwister

Gemeinsame Gasvergiftung

* **Duisburg**, 19. Sept. Nachdem bereits am Freitag ein 16 Jahre alter Obersekundaner freiwillig aus dem Leben schied, wurde heute mittag die Oeffentlichkeit durch den freiwilligen Gastod dreier Geschwister überrascht. Der 59 Jahre alte Kaufmann Heinrich Barten betreibt im Hause Wallstraße 22 ein Tuch- und Mazgeschäft, das aber in letzter Zeit wohl nicht mehr so ging, so daß er beschloß, mit seinen beiden unverheirateten Schwestern, der 57 Jahre alten Johanna und der 56 Jahre alten Hedwig aus dem Leben zu scheiden. Die Geschwister begaben sich, nachdem sie den Gashahn im Badezimmer geöffnet hatten, in ein Schlafgemach und erwarteten hier gemeinsam den Tod. Eine Hausangestellte gewahrte den Gasgeruch und benachrichtigte die Polizei, die die Geschwister bewußtlos vorfand. Sofort angestellte Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg.

Es sollte nicht sein

Vergebliche Selbstmordversuche eines Geisteskranken

* **Dortmund**, 19. Sept. Der Erwerbslose W. Sch. aus Helmensen bei Altenkirchen sprach Donnerstagnachmittag beim Dortmunder Wohlfahrtsamt vor und bat um eine Freifahrt-Karte nach Köln. Diese konnte ihm jedoch, trotz der Drohung, er würde Selbstmord begehen, nicht ausgehändigt werden. Sch. begab sich nun auf die Straße und verwirklichte tatsächlich seine vorher ausgesprochene Drohung. Zunächst warf er sich einmal vor einen Straßenbahnzug, der jedoch noch rechtzeitig zum Halten gebracht werden konnte. Nicht genug damit. Noch verschiedene Autoführer mußten in letzter Sekunde ihren Wagen zum Stillstand bringen, um den Geistesgestörten nicht zu überfahren. Begreiflicherweise verursachten diese Selbstmordversuche eine gewaltige Verkehrsstockung. Hinzukommende Polizeibeamte nahmen Sch. schließlich in Schutzhaft, um ihn später in die Städtische Nerven-Klinik zu bringen.

Herzschlag am Biertisch

Beim Geburtstagsfrühstück vom Tode ereilt

* **Dortmund**, 19. Sept. Der Schneider Josef Deppe aus Dortmund-Hörde begab sich aus Anlaß seines 61jährigen Geburtstages Donnerstagvormittag in eine Gastwirtschaft. Nachdem er verschiedene Glas Bier getrunken hatte, wurde er von Müdigkeit übermannt und schlief am Tisch ein. Um die Mittagszeit wollte der Wirt den nach seiner Ansicht immer noch schlafenden Gast aufwecken, mußte aber zu seiner Ueberraschung die Feststellung machen, daß hier alles Rütteln vergebens war. Der herbeigerufene Arzt stellte bei der Untersuchung fest, daß der müde Schneider einem Herzschlag erlegen war.

* **Dortmund**, 19. Sept. **Der „süße" Tod.** Liebeskummer trieb eine 22jährige Hausangestellte aus Wanne bei Dortmund-Hohensyburg in den „süßen" Tod, den Tod durch Gasvergiftung. In den Vormittagsstunden wurde sie im Bügelzimmer ihrer Herrschaft auf einem Stuhl neben dem geöffnetem Gashahn sitzend, aufgefunden. Trotz sofortiger Ueberführung in ein Krankenhaus verschied sie wenige Stunden später an den Folgen der Gasvergiftung. In einem hinterlassenen Briefe gibt sie an, durch Liebeskummer in den Tod getrieben worden zu sein.

Raabs sensationelle Flucht

Der Akrobatikflieger, der Unter den Linden landete / Bedenkliche Formen im Geschäftsgebaren der Raab-Katzensteinwerke / Die Geschädigten

|| **Berlin**, 20. September. (Eigener Informationsdienst.) Die sensationelle Flucht des Flugzeugkonstrukteurs, Fliegers und Mitinhabers der früheren Raab-Katzenstein-Werke und der jetzigen rheinischen Luftfahrtindustrie GmbH. in Krefeld hat in der gesamten Oeffentlichkeit allergrößtes Aufsehen erregt. Der Flieger Raab, der in deutschen Fliegerkreisen als einer der besten Akrobatikflieger galt, und der wiederholt durch sensationelle Flüge u. a. auch durch eine Landung Unter den Linden in Berlin, von sich reden machte, scheint nach allem, was bisher bekannt geworden ist, der einzige Schuldige an dem Zusammenbruch des Krefelder Unternehmens zu sein. Aus Kreisen des Reichsverbandes der deutschen Luftfahrtindustrie hören wir im Zusammenhang mit der Flucht Raabs u. a. noch folgendes: Das Geschäftsgebaren der Raab-Katzensteinwerke, die sich nach ihrer Uebersiedlung nach Krefeld in die Rheinische Luftfahrt-GmbH. verwandelte, hatte schon seit Jahren außerordentlich bedenkliche Formen angenommen, so daß sich das Werk allmählich das Vertrauen aller verscherzte, die mit ihm zusammenarbeiteten. Die inneren wie auch die äußeren Verhältnisse der Werke waren schon seit längerer Zeit vollkommen zerrüttet. Dies muß leider mit um so größerem Bedauern konstatiert werden, als die Erzeugnisse des Werkes, zu denen u. a. die Kleinflugzeuge und insbesondere Luftdroschken vom Schwalbe-Typ gehören, in ihren Betriebsleistungen außerordentlich erfolgreich waren und in der gesamten Luftfahrt größte Anerkennung fanden. Der Reichsverband der deutschen Luftfahrtindustrie hatte vor einiger Zeit auf die Gerüchte hin, daß in den Werken Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, eine Untersuchung eingeleitet und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß zwar keine Schiebungen vorlagen, daß aber das Unternehmen vollkommen verschuldet war und seine geschäftlichen Methoden allen kaufmännischen Notwendigkeiten entgegenstanden. Es ist übrigens auch das Gerücht aufgetaucht, daß infolge des nunmehr erfolgten Zusammenbruchs auch das Reichsverkehrsministerium geschädigt worden sein soll, da dies ja bekanntlich die Flugzeugindustrie in bescheidenem Umfange subventioniert. Diese Vermutung dürfte indessen nicht zutreffen, da die Subventionen für Raab-Katzenstein schon seit einem Jahre eingestellt worden sind, und da sie sich vorher nur in einem ganz bescheidenen Rahmen bewegten. Tatsächlich geschädigt ist lediglich die Stadt Krefeld mit ungefähr 80 000 Mark und der Industrielle Gobiert, der im Laufe der letzten Jahre mehrere 100 000 Mark in das Werk investiert haben soll. Ob sich in der nächsten Zeit die Kriminalpolizei mit der Flucht des Fliegers Raab beschäftigen wird, steht im Augenblick noch nicht fest, da zunächst erst einmal untersucht werden muß, welche Verfehlungen ihm im einzelnen zur Last gelegt werden müssen. Daß außer Krefeld auch noch einige andere Städte des Rheinlandes durch die Angelegenheit betroffen worden seien, trifft ebenfalls nicht zu. Das Werk hat es zwar vor seiner Uebersiedlung nach Krefeld noch in den verschiedenen anderen rheinischen Städten versucht, Verhandlungen über eine eventuelle Beteiligung zu führen, die jedoch zu keinen Bindungen führten.



Flieger Raab

„In allen Punkten unrichtig"

Eine Erklärung des Fliegers Raab

△ **Krefeld**, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Der Rechtsbeistand des Fliegers Raab teilt folgendes mit: Durch die deutsche Presse läuft eine Meldung der B. Z. am Mittag, wonach Raab nach erheblichen Unterschlagungen unter Mitnahme wichtiger Konstruktionszeichnungen und zahlreichen Aktenmaterials nach Amerika geflüchtet ist. Diese Informierung der deutschen Oeffentlichkeit ist in allen Punkten unrichtig.

1. Herr Raab befindet sich wegen Abschlusses wichtiger Geschäfte in Amerika.

2. Bei diesen Verhandlungen sind natürlich Blaupausen gewisser Konstruktionszeichnungen notwendig, und aus diesem Grunde auch mitgenommen. Aktenmaterial hat Herr Raab nur insoweit anderseits sichergestellt, als er es zur Klarstellung seiner Rechtsansprüche benötigt.

3. Von Unterschlagungen irgendwelcher Art kann überhaupt keine Rede sein. Die Reise wird aus privaten, Raab von dritter Seite zur Verfügung gestellten Mitteln bestritten.

4. Raab hat bereits die rheinische Luftfahrtindustrie von Amerika aus von dem Stand der Verhandlungen verständigt.

Im übrigen wird unter Ablehnung weiterer Erklärungen auf den demnächstigen Ausgang der Rechtsstreite verwiesen.

v. Gronaus Heimkehr

Festlicher Empfang in Cuxhaven / v. Gronau berichtet über den Flug und seine Eindrücke in Amerika / Der „Veteran" Dornier Wal (D. 1422)

:: **Cuxhaven**, 20. Sept. (Drahtber.) Der Ozeanflieger Wolfgang von Gronau und die übrigen Mitglieder der Besatzung des Dornierwalflugbootes D 1422, Pilot Zimmer, Monteur Hack, Funker Albrecht, sind gestern mittag mit dem Hapag-Dampfer „Hamburg" hier eingetroffen. Am Hapag-Pier hatte sich zur ersten Begrüßung auf deutschem Boden die Familie von Gronaus, seine Gattin und zwei Kinder, sowie sein Vater, General a. D. von Gronau, und weiter der Leiter der Deutschen Verkehrsfliegerschulen, Becker, Vertreter der Verkehrsfliegerschulen Warnemünde, Lüft, Braunschweig und München, der Direktor der Deutschen Lufthansa, Merkel, der engere Freundeskreis der Heimkehrenden und zahlreiche Vertreter der Presse und Photographen und Kinooperateure eingefunden. Gegen 12 Uhr, während die „Deutschland" zur Ausfahrt nach Amerika ablegte, kam die „Hamburg" in Sicht. Wasserflugzeuge der Verkehrsfliegerschulen Lüft und Warnemünde, darunter eine Dorniermaschine von dem gleichen Typ, mit dem von Gronau die Ozeanüberquerung ausführte, holten den ankommendene Dampfer ein. Als die am Pier wartende Menge die Ozeanflieger erkannte, mischten sich stürmische Willkommensrufe in die Klänge des von der Bordkapelle gespielten Deutschlandliedes. Um 1 Uhr mittags lag die „Hamburg" fest. Als erste begaben sich die zur Begrüßung erschienenen Gäste an Bord. Der Dornierwal, der als das erste Wasserflugzeug, das den Weg von Europa nach Amerika fand, naturgemäß ein Sensationsschaustück auf der Ueberfahrt bildete, geht mit dem Dampfer nach Hamburg, um dort startbereit gemacht zu werden.

Während der Fahrt von Cuxhaven nach Hamburg hatte der Vertreter des WTB. Gelegenheit, einige Fragen an von Gronau zu richten, deren Beantwortung das bisher bekannte Bild über den Flug und die Aufnahme in Amerika wesentlich abrundet. Die von ihm gewählte Route über Island—Grönland hält von Gronau heute für die einzig technisch mögliche. Sie sei auch besser als die über die Azoren und die Bermuda-Inseln, ganz zu schweigen von Non-Stop-Flügen, die auch in absehbarer Zukunft nur eine Glückssache bleiben würden. Die Frage nach einem regelmäßigen Ozeanflugverkehr zu entscheiden, wage er nicht. Jedenfalls sei an einen Personenverkehr nicht eher zu denken, als bis man über ein weit zuverlässigeres Motorenmaterial verfüge. Ueber die Verwendungsmöglichkeiten des Do X äußerte von Gronau noch kein bestimmtes Urteil. Er habe die Maschine bereits selbst geflogen und hoffe auch noch einmal ans Steuer zu kommen. Im übrigen seien gewisse Nachteile großer Maschinen kleineren gegenüber nicht zu verkennen.

Nach seinen nächsten Plänen befragt, erklärte von Gronau, daß er nach der langen Reihe der Empfänge wieder nach Lüft bezw. Warnemünde in den alten Schulbetrieb gehen werde, wo der Flieger bekanntlich die Seeflugabteilung der Deutschen Verkehrsfliegerschule leitet. Auf die Frage: „Und was wird aus der D 1422", erklärte v. Gronau, für sie wird der Amerikaflug wahrscheinlich die letzte große Leistung gewesen sein, die man von diesem alten Veteranen verlangte. Sie hat die Ruhe nach einem sechsjährigen, wechselvollen Dasein verdient. Im Jahre 1925 holte sie Amundsen und seine Begleiter vom Pol nach Spitzbergen zurück. Sie wurde von dem Norweger Lützow Holm und von dem Engländer Curtney geflogen. Es ist zu hoffen, daß das Flugzeug einen Ehrenplatz in einem deutschen Museum findet. Dafür ist übrigens auch Lindbergh eingetreten, als man in Amerika über den Ankauf des Dornierwals für ein Chicagoer Museum verhandelte.

Dann erzählt von Gronau von Lindbergh und dessen beispielloser Popularität. Lindbergh sei nach wie vor der Nationalheros. Besonders sympathisch berühre an ihm, daß er nach seinem Ozeanflug sogleich daran gegangen sei, den Luftverkehr seines Vaterlandes aufzubauen und zu verbessern.

Nach den Vorbereitungen zu seinem Unternehmen gefragt, erwiderte Gronau, daß es eigentliche Vorbereitungen nicht gegeben habe. Vor welchen Schwierigkeiten man gestanden habe, beweise die Tatsache, daß man in Ivigtut auf Grönland landete, als der Betriebsstoff noch gar nicht eingetroffen war. Die Aussichten Deutschlands bei einem kommenden Ozeanluftverkehr hält von Gronau allein abhängig von der Schaffung eines wirklich geeigneten Flugzeuges, ein Ziel, das nur in systematischer Forschungsarbeit einer Erprobungsstelle erreicht werden könne. Die Deutsche Luftfahrtindustrie sei dafür so wenig die gegebene Instanz wie die Verkehrsfliegerschulen.

Ueber den herzlichen Empfand in Amerika betonte v. Gronau, daß man in Deutschland anscheinend zu wenig von dem Abstecher nach Chikago erfahren habe. Der Flug dorthin sei mit der D 1422, an der man für diese besondere Aufgabe einige technische Aenderungen vorgenommen habe, mit gewissen Schwierigkeiten verbunden gewesen. Der Eindruck des deutschen Flugzeuges auf die hunderttausendköpfige Menschenmenge sei nach den Berichten der amerikanischen Presse überwältigend gewesen. Als das Flugboot, von amerikanischen Marineflugzeugen begleitet, erschien, erhob sich die Menge von den Sitzen, das Deutschlandlied wurde gespielt, und die deutschen Farben stiegen am Flaggenmast empor.

* **Wesel**, 19. Sept. **Vom Fohlen in die Lippe geworfen.** Bei einem Landwirt in Spellen sollte eine Magd ein junges Fohlen von der Weide in den Stall bringen. Als das Tier eingefangen war, schwang sich die Magd auf den Rücken und wollte reitend das Tier heimbringen. Aber das Fohlen war hiermit nicht einverstanden und ging mit der Reiterin durch bis zur Lippe, wo es das Mädchen ins Wasser warf. Da es des Schwimmens unkundig war, wäre es bestimmt ertrunken, wenn nicht zufällig Schwimmer in der Nähe gewesen wären, die es aus der Lippe herausholten. Das Fohlen rannte im Galopp dem heimatlichen Stall zu.

* **Rees**, 19. Sept. **Traberhengst „Sirius" vom Auto überfahren.** Einer der besten westdeutschen Traberhengste, „Sirius", des Rennstallbesitzers Arnold Tenagels von hier, wurde auf der Chaussee von einem Auto erfaßt und zu Boden geschleudert. Der Hengst wurde so schwer verletzt, daß er getötet werden mußte.

Der Todessturz wurde gefilmt

Aufnahmen der Böblinger Katastrophe

:: **Böblingen**, 20. Sept. (Drahtb.) Bei dem Versuch des Fliegers Schindler, von einem Flugzeug ins andere umzusteigen, der einen so tragischen Ausgang nahm, war auch ein Flugzeug mit einem Filmoperateur an Bord aufgestiegen, der das Kunststück Schindlers kinematographisch aufnehmen sollte. Hierbei sind auch die Unglücksvorgänge, die dem Versuch Schindlers folgten, mit auf den Film gekommen. Ueber die Verwendung dieses Films, der vielleicht wichtige Aufschlüsse geben kann, ist noch nichts bekannt, da die Flugpolizei diese Aufnahmen einstweilen beschlagnahmt hat.

Generalstreik in Barcelona



Die schon seit Monaten gährende Unruhe der spanischen Arbeiterschaft hat jetzt eine Verschärfung erfahren, die al durchaus ernst zu betrachten ist: in Barcelona, der zweitgrößten Stadt des Landes, ist nach Teilstreiks der Bau- und Hafenarbeiter am 18. September der Generalstreik erklärt worden.

Das tragische Ende eines „Italia"-Retters



Der schwedische Flieger Nilsson (im Ausschnitt), der sich an der Rettung der Mannschaft des Nobile-Luftschiffes „Italia" in hervorragender Weise beteiligt hat, ist bei Stockholm tödlich abgestürzt.

Heute Mittagessen im Erfrischungsraum
Grüne Erbsen-Suppe Ung. Gulasch mit Spaghetti und Kartoffeln, Eis 95
Jäger-Essen 70
Täglich ab 3¹⁵ Uhr Künstler-Konzert
Kraftbrühe mit Einlage Paprika-Steak m. Gurkensalat und Kartoffeln, Eis oder Käse 1.25
ALTHOFF BUER

Die stadtparlamentarische Arbeit beginnt wieder

Sitzung des Hauptausschusses : Die Kommunisten wünschten Auflösung der Stadtverordnetenversammlung : Wieder geheime Stadtverordnetensitzungen : Genehmigte Abrechnungen : Neuer Mannschaftswagen für die Feuerwehr in Resse

(*) Das Städtische Presseamt teilt über die letzte Hauptausschußsitzung mit: In der Sitzung des Hauptausschusses, der am Donnerstagnachmittag im Gelsenkirchener Rathaus tagte, lagen mehrere Dringlichkeitsanträge der KPD., teils politischer, teils sozialpolitischer Art, vor. Unter anderem wurde gefordert, daß mit Rücksicht auf den Ausgang der Reichstagswahl die Stadtverordnetenversammlung in Gelsenkirchen ihre Auflösung beschließen solle. Die Anträge wurden abgelehnt.

Der Ausschuß erklärte sich mit der Versetzung des Stadtingenieurs Krüger und des Stadtinspektors Börde in den Ruhestand einverstanden und stimmte sodann den Vorschlägen für die Ergänzungswahlen zu einer Reihe von Ausschüssen zu. Es handelt sich dabei um die Ausschüsse, denen bisher der Stadtverordnete Herwig angehörte, der bekanntlich sein Mandat niedergelegt hat, ferner um einige Ausschüsse, in denen der Stadtverordnete Halbfell seine Mitgliedschaft niedergelegt hat. Für den Verwaltungsausschuß der Vestischen Verwaltungsschule wurden die vorgeschlagenen Mitglieder gleichfalls gewählt.

Der Ausschuß stimmte sodann der Einrichtung von drei Lehrer- und zwei Lehrerinnen-Stellen für die Mittelschulen im Stadtteil Gelsenkirchen zu. Eine Mehrbelastung der Stadt tritt durch diese Maßnahme nicht ein, weil die Mittel bereits im Rechnungsjahr 1929 vorgesehen waren und auch als Stellenbeiträge an die Landesmittelschulkasse gezahlt worden sind. Im Haushaltsplan 1930 sind die Mittel ebenfalls bereit gestellt. Mit der Rückgängigmachung der Einstufung von Oberschullehrern erklärte sich der Ausschuß einverstanden.

Der Abnahme der Jahresrechnung für die Sparkasse der Stadt Buer und der Gemeinde Westerholt für das Rechnungsjahr 1929 gab der Ausschuß seine Zustimmung. Der Reingewinn beträgt 91 367,15 Mark. Dieser Reingewinn ist nach Erteilung der Genehmigung der Aufsichtsbehörde anteilmäßig nach der Einwohnerzahl von Buer und Westerholt an die Stadthauptkasse Gelsenkirchen mit 84 477,68 Mark und an die Gemeindekasse Westerholt mit 6 892,47 Mark für gemeinnützige Zwecke abgeliefert worden. Die Entlastung an den Vorstand und den Direktor wurde vom Hauptausschuß erteilt.

Einer Anregung des Rechnungsausschusses folgend, legte die Verwaltung dem Hauptausschuß eine Geschäftsordnung für den Rechnungsausschuß vor. Die neue Geschäftsanweisung stützt sich auf § 37 der Städteordnung und sieht vor, daß der Rechnungsausschuß aus 10 Mitgliedern bestehen soll, die dem Stadtverordneten-Kollegium angehören. Nach kurzer Debatte stimmte der Hauptausschuß der Geschäftsanweisung zu. Die Neuwahl des Rechnungsausschusses wird demnächst durch die Stadtverordneten-Versammlung zu erfolgen haben.

Durch die Aenderung des Stadtnamens ist auch eine Aenderung der Bezeichnung für die städtische Sparkasse notwendig geworden. Der Sparkassen-Vorstand hat bereits in einer Sitzung die Namensänderung beschlossen, und zwar soll § 1 der Sparkassen-Satzung nunmehr folgende Fassung erhalten:

„Die für die Stadt Gelsenkirchen durch Vereinigung der zwei bisherigen Sparkassen, nämlich der „Sparkasse der Stadt Gelsenkirchen" und der „Sparkasse der Gemeinde Horst" zu Horst-Emscher errichtete Sparkasse mit dem Sitz in Gelsenkirchen führt den Namen „Stadt-Sparkasse Gelsenkirchen" und bedient sich eines Siegels mit dieser Bezeichnung." Der Hauptausschuß gab der Satzungsänderung seine Zustimmung.

Die frühere Stadt Buer und die Gemeinde Horst sind mit dem 1. April 1930 aus dem gemeinsamen Untersuchungsamt Recklinghausen ausgeschieden und zum Untersuchungsamt Gelsenkirchen übergetreten. Nach dem Abrechnungsergebnis des Untersuchungsamtes Recklinghausen für das Rechnungsjahr 1929 ist als Anteil von Buer und Horst von zusammen 12 691,35 Mark zu zahlen. Der Hauptausschuß bewilligte die Zahlung und erklärte sich mit der Entnahme aus der Schuldentilgungsrücklage einverstanden.

Für die Beschaffung eines Mannschaftswagens für den Löschzug 3 der freiwilligen Feuerwehr in Buer soll ein Darlehn von 10 000 Mark bei der Westfälischen Provinzial-Feuersozietät zum Zinssatz von 4 Prozent jährlich, rückzahlbar am 1. Oktober 1935 aufgenommen werden. Dem aus der Mitte des Hauptausschusses geäußerten Wunsche, den Wagen in Gelsenkirchen herstellen zu lassen, wird die Verwaltung nachkommen.

Die Markthändler-Vereinigung Gelsenkirchen hat der Verwaltung Anträge auf Verlegung des Fleischmarktes vom Elisabethplatz zur Wiese und auf Ermäßigung der Marktstandgebühren für die Wochenmärkte unterbreitet. Nach kurzer Erörterung beschloß der Ausschuß, die Angelegenheit auf ein Jahr zurückzustellen.

Eine Verwaltungsvorlage über die Erhebung von Gemeindezuschlägen zur staatlichen Grundvermögensteuer bei Wohnungsneubauten wurde vertagt. Der Oberbürgermeister erklärte, daß die Verwaltung diese Vorlage demnächst im Zusammenhang mit dem notwendig gewordenen neuen Finanzprogramm für die Stadt wieder einbringen werde.

Der Beschaffung von Räumen für die staatliche Polizei und die Sparkasse im Hause Bismarckstraße 187 in Buer-Erle stimmte der Hauptausschuß zu.

In Abänderung des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Juli 1930 betr. die Uebernahme der Anteile der Westdeutschen Flug-gesellschaft m. b. H. von der Stadt Essen auf die Stadt Gelsenkirchen und dem Abschluß eines neuen Pachtvertrages mit der Vereinigten Stahlwerke A.-G. erklärte sich der Hauptausschuß mit folgendem Beschluß einverstanden:

„Von der unter Punkt 4 des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Juli 1930 vorgesehenen hypothekarischen Sicherstellung des dem Westdeutschen Traber-, Zucht- und Rennverein seiner Zeit gegebenen Darlehns von noch 90 000 RM. auf dem Grundbesitz des Rennvereins in Dortmund wird unter der Voraussetzung abgesehen, daß der Rennverein die sämtlichen ihm gehörigen Gebäulichkeiten auf dem Flugplatze der Stadt zur Sicherstellung für dieses Darlehen sowie für die evtl. Inanspruchnahme aus der Bürgschaft gegenüber den Vereinigten Stahlwerken (Ziffer 1 des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 24. Juli 1930) übereignet. Wenn der beabsichtigte Verkauf des Dortmunder Grundbesitzes des Rennvereins nicht erfolgt, muß der Rennverein das Grundstück mit einer Hypothek von 30 000 Mark für die Stadt Gelsenkirchen im Range nach der 1. Hypothek belasten, und zwar ebenfalls zur Sicherung des dem Rennverein gegebenen Darlehens sowie für die evtl. Inanspruchnahme aus der Bürgschaft."

Der Hauptausschuß verhandelte dann eine ganze Reihe von Grundstücksangelegenheiten und faßte in diesem Zusammenhang den Beschluß, Grundstücksfragen, Personalfragen und Anleihe-Angelegenheiten in geheimer Stadtverordnetenversammlung zu verhandeln. Bereits in einer früheren Stadtverordneten-Versammlung ist dieser Handhabung grundsätzlich zugestimmt worden.

Außerhalb der Tagesordnung wurde von mehreren Ausschußmitgliedern die Frage der Schulmilchbelieferung in Horst und Beckhausen zur Sprache gebracht. Die Verwaltung erklärte, daß sie den beiden rivalisierenden Milchhändlern aufgegeben habe, sich innerhalb 10 Tagen zu einigen, andernfalls sie von der weiteren Belieferung ausgeschlossen würden. Die Haltung der Verwaltung würde auch dem früheren Beschluß des Hauptausschusses entsprechen, wonach durch die Belieferung auf den Schulhöfen keine Unzuträglichkeiten entstehen dürfen. Die in den Elternbeiratsversammlungen erhobenen Vorwürfe gegen einen der beteiligten Milchhändler, wonach dieser anstatt 1-Viertel-Literflaschen, Flaschen mit 1-Fünftelliter Inhalt benutzt haben soll, sind, wie von dem zuständigen Dezernenten mitgeteilt wurde, bisher nicht erwiesen worden.

Die nächste Stadtverordneten-Sitzung findet, wie nunmehr endgültig feststeht, am kommenden Mittwoch, den 24. September, um 17 Uhr, im Stadtverordneten-Sitzungssaal des Rathauses Buer statt.

Ein notwendiges Nachwort

Vertrauensbrüchige Hauptausschußmitglieder?

Zu diesem Bericht des städtischen Presseamtes haben wir folgendes zu bemerken: Zwischen dem städtischen Presseamt und der Ortspresse ist vereinbart worden, über die Sitzungen des Hauptausschusses, die ja vertraulich sind, nur die Berichte zu veröffentlichen, die das Presseamt darüber herausgibt. Diese Vereinbarung ist bisher auch durchweg gehalten worden. Leider mußte aber in der letzten Zeit festgestellt werden, daß Mitglieder des Hauptausschusses nach Schluß der Sitzung nichts Eiligeres zu tun haben, als ihrem Partei-Leib- und Magenblättchen haarklein über die Sitzungen zu berichten. So kommt es denn, daß am nächsten Tag ein, parteipolitisch natürlich dick gefärbter Artikel, die Gemüter der Parteianhänger in schmunzelndes oder unbehagliches Wallen bringt. An sich könnte man diese Außenseitersprünge unbeachtet lassen, wenn nicht durch sie ein Problem angerührt würde, das für eine gedeihliche kommunale Arbeit der Körperschaften mit der Verwaltung von größter Wichtigkeit ist. Das ist die Frage: Darf ein Hauptausschußmitglied unter Bruch des Vertraulichkeitscharakters über Sitzungen berichten, deren Vertraulichkeit doch von allen stillschweigend anerkannt worden ist? Wie uns bekannt ist, hat der Hauptausschuß selbst wiederholt den streng vertraulichen Charakter seiner Sitzungen betont und die Mitglieder dieses Ausschusses quasi dazu verpflichtet, in der Oeffentlichkeit nichts darüber zu berichten. Wenn nun Mitglieder des Hauptausschusses hingehen und ihrem Parteiblättchen brühwarm über die Vorgänge im Hauptausschuß berichten, so beweist das doch eine ganz merkwürdige Auffassung von den Pflichten eines Hauptausschußmitgliedes und dem Wert eines Mannes wortes.

Wie das Stadtparlament aussehen würde

Wie sich nach dem Ergebnis der Reichstagswahl 1930 in Gelsenkirchen die Sitze auf die Parteien verteilen würden im Vergleich zur Stadtverordnetenwahl 1929

	1930	1929
Sozialdemokratische Partei	10	10
Deutschnationale Volkspartei	4	3
Deutsche Zentrumspartei	18	21
Kommunistische Partei	20	17
Deutsche Volkspartei	6	7
Deutsche Staatspartei	—	1
Wirtschaftspartei	2	5
Rad. Deutsche Staatsp.	—	—
Nationalsozialisten	8	1
Westf.-Lipp. Landvolk	—	—
Volksrecht- u. Chr.-Soz.	1	1
Kons. Volkspartei	—	—
Evang. Volksdienst	2	4
Polenpartei	—	—
Chr. Vere. (Wahl 29)	—	—
Inv. u. Witw. (Wahl 29)	—	—
	71	71

So wütete der Wirbelsturm



San Domingo nach dem Wirbelsturm, der vor etwa zwei Wochen die Hauptstadt der Dominikanischen Republik (Haiti) in wenigen Stunden in einen Trümmerhaufen verwandelte und 5000 ihrer Einwohner in den zusammenbrechenden Häusern den Tod finden ließ.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie. Nachdem die Hauptziehung beendet ist, können die bisher gespielten Nummern zur 1. Klasse erneuert werden. Ebenso erfolgt schon jetzt die Verrechnung der Gewinne bis zu 300 RM., während höhere Treffer erst später ausgezahlt werden. Die Erneuerungsfrist für die alten Spieler läuft am 4. Oktober ab. Auf Wunsch können die Lose zurückgezahlt werden. Der nunmehr in Kraft getretene neue Gewinnplan ist nach den Wünschen der Spieler umgeändert und weist eine Verdreifachung der Mittelgewinne auf, obgleich die bisherige Losezahl bestehen geblieben ist. Während früher erst auf 12 Einsatzgewinne ein höherer Treffer entfiel, kommt nach dem neuen Plan schon auf vier Einsatzgewinne ein höherer Treffer. Die amtliche Gewinnliste 5. Klasse ist erschienen.

Aus Buer

Am Donnerstag Eröffnung

des direkten Straßenbahnverkehrs Gelsenkirchen—Schalke—Buer

(•) Vor einigen Tagen konnten wir die baldige Eröffnung des direkten Straßenbahnverkehrs Gelsenkirchen—Schalke—Buer in Aussicht stellen, da die Arbeiten an der Unterführung in Schalke bald beendet waren. Nun wird uns mitgeteilt, daß die Hauptarbeiten an dieser Unterführung beendet sind. Die landespolizeiliche Abnahme der Straßenbahngleise ist erfolgt. Die Fertigstellung kleinerer Arbeiten wird noch einige Tage in Anspruch nehmen, so daß die Eröffnung des direkten Straßenbahnverkehrs Gelsenkirchen-Buer und umgekehrt am Donnerstag, dem 25. September, erfolgen wird.

Bezirksfest des Sauerländischen Gebirgsvereins

Tagungen auf Haus Berge und in der Schauburg Buer

Der Sauerländische Gebirgsverein der in den letzten Jahren besonders auf dem Gebiete des Wanderns, eine rege Tätigkeit entwickelte, hat der über 300 Mitglieder starken Abteilung Buer des SGV. die Vorarbeiten zu dem im Stadtbezirk Buer stattfindenden Bezirksfest mit Bezirksversamlung übertragen. Die Feiern bzw. Tagungen finden am Samstag, den 4. Oktober auf Haus Berge bzw. in der Schauburg-Gaststätte statt. Der Vorstand der Abteilung Buer-Mitte erwartet die restlose Teilnahme seiner Mitglieder, um nach wie vor den Beweis zu erbringen, daß die heimische Ortsgruppe hinter anderen Abteilungen keineswegs zurückstehen möchte. Der Festlichkeit voraus geht eine Bezirksversammlung am Samstag um 15 Uhr auf Haus Berge. Nach einem Bericht über die letzte Bezirksversammlung im Oktober 1929 in Bottrop werden Jahres- und Kassenbericht erstattet. Der Vorsitzende wird Mitteilungen des Bezirkswegeausschusses unterbreiten. Der Ersatzwahl zum Vorstand schließt sich eine Aussprache über den Bezirksbeitrag an. Vorgesehen sind weiter: Absendung einer Entschließung an den Ruhrsiedlungsverband bezüglich der beabsichtigten Verschandelung der Haard durch die Sandverwertungsgesellschaft. Wahl des Zieles der nächsten Bezirkswanderung und des Tagungsortes. Alle Abteilungen können zu je 50 Mitglieder einen stimmberechtigten Vertreter entsenden. Um 15 Uhr ist eine Wanderung der SGVer durch den Buerschen Grüngürtel vorgesehen. 19 Uhr Fackelzug von Haus Berge zum Festlokal Schauburg-Restaurant. Die Feier in der Schauburg wird umrahmt von Volkstänzen und sonstigen Darbietungen. Studienrat Schmitz wird einen Lichtbildervortrag halten über das Thema: „Unser Wandergebiet zwischen Emscher und Lippe in Wort und Bild".

Gasthof „Resser Schweiz" eröffnet

Gemütliches Ausflugslokal im Buerschen Grüngürtel

(*) Im östlichen Teil Resse liegt an der Verbindungsstraße Buer-Resse—Westerholt, die den Namen „Böningstraße" erhalten hat, die weit bekannte Freibadeanstalt „Resser Schweiz", die ihre Entstehung der privaten Intiative des Landwirts J. Prüßner verdankt. Herr Prüßner hat sein nahe der Straße gelegenes Bauernhaus der Neuzeit entsprechend zu einer gemütlichen Gaststätte umbauen lassen und diese Gastwirtschaft am vergangenen Donnerstag eröffnet. Aus der einstigen Diele wurde die Gaststube hergerichtet, während die anderen Zimmer zu Gesellschaftsräumen umgewandelt wurden. Die Gasträume wurden entsprechend mit einem Neuanstrich bzw. Malereien versehen. Ein groß angelegter Kinderspielplatz ist ebenfalls vorhanden und außerdem ein Parkplatz für Autos und Fuhrwerke. Zum Frühjahr sollen auch die Gärten parkmäßig ausgebaut werden, um allen Besuchern einen angenehmen Aufenthalt im Freien bieten zu können. Ohne Zweifel bedeutet dieses neue Ausflugslokal eine angenehme Bereicherung der Gaststätten im Buerschen Grüngürtel, zumal der Wirt als früherer Besitzer eines Gasthofes über die notwendigen fachmännischen Eigenschaften zur einwandfreien Führung des Betriebes verfügt. Nachfolgende Unternehmerfirmen waren an dem Umbau beschäftigt: Maurerarbeiten: Schlüter u. Hox; Licht- und Pumpenanlage: Th. Wieland; Installation: Otto Schriew; Thekenlieferung, Tische und Stühle: F. Kaufträger; Malerarbeiten: J. Korte; Plattierungsarbeiten: F. Formel; Anstreicherarbeiten: W. Röwer, Westerholt, und Wittkamp, Buer-Resse; Dekoration: H. Schneider; Radioanlage: Iserloh, Westerholt. (Man beachte das heutige Inserat.)

(*) „Gerüchte um den Ratskeller Buer". Der Wirt Alons Dietrich schreib: uns zu unserem gestrigen Artikel: Ich erkläre hiermit, daß ich meine Bewerbung um den Ratskeller in Buer am Tage der Beschlußfassung durch den Gaststätten-Ausschuß zurückgezogen habe, weil mir inzwischen von anderer Seite ein mir mehr zusagendes Angebot gemacht wurde. Es ist unwahr, daß ich zu irgend einem Menschen gesagt habe, ich hätte mein Gesuch zurückgezogen weil die Pachtung doch an eine bestimmte andere Person vergeben werde und es deshalb keinen Zweck habe, sich noch weiter darum zu bemühen.

(*) Der Ratskellerwirt von Buer gestorben. Am gestrigen Morgen ist der Wirt des Buerschen Ratskellers, Wilh. Krüßmann dem Schlagflusse erlegen, der ihn am Tage vorher betroffen hatte. Seit 18 Jahren, dem Tage der Eröffnung des Ratskellers, hat er das Geschäft durchaus fachmännisch geführt und sich durch sein sympathisches, freundliches Wesen allgemein beliebt gemacht. Bis vor einigen Tagen hoffte der Verstorbene noch, daß man ihn bei der Neuverpachtung des Ratskellers berücksichtigen werde. Er mußte jedoch die schwere Enttäuschung erleben, daß sein Angebot nicht berücksichtigt wurde. Seit diesem Tage ging eine merkliche Veränderung bei dem sonst noch rüstigen und immer freundlichen Manne vor. Die Gedanken an die bevorstehende Existenzlosigkeit waren es ohne Zweifel, die ihn neben der furchtbaren Enttäuschung über den Verlauf der Verhandlungen niedergestreckt haben. An dem überaus traurigen Abschluß der ganzen Angelegenheit nimmt die Bürgerschaft Buers lebhaften Anteil.

(*) Felke-Verein Buer! In den Räumen des Ratskellers sprach vor gutbesuchter Versammlung, von Mitgliedern und Freunden des Felke-Vereins, Herr D. Gerbheide, Essen, über Diagnose im allgemeinen, unter besonderer Berücksichtigung der Gesichtsausdruckskunde und der Handlesekunst. Die Anwesenden folgten den interessanten Ausführungen des Redners mit großer Aufmerksamkeit. Um auch die Wahrheit des in dem Vortrag Gesagten zu bekräftigen, stellte Herr Gerbheide unter mehreren Anwesenden treffende Diagnosen, die manchen in Erstaunen versetzten. Der nächste Vortrag findet im Oktober statt.

(*) Polizeihunde-Prüfung in Buer-Mitte. Am morgigen Sonntag hält der Zweigverein Buer-Mitte des 1. Deutschen Polizeihundevereins eine Vereins-, Polizei- und Schutzhundprüfung auf dem neuen Sportplatz des Zweigvereins am Rande des Westerholter Waldes ab. Den Auftakt zu dieser Vereinsveranstaltung bildet eine Suche am Sonntagmorgen um 8 Uhr auf dem Gelände des Landwirts Pawig am Schnittpunkt der Dorstener mit der Bülsestraße. Nachmittags von 2,30 Uhr ab finden alsdann auf dem Hundesportplatz am Westerholter Wald Gehorsams- und Suchübungen sowie andere Vorführungen der Polizeihunde statt. Abends um 7,30 Uhr erfolgt im Goldberghaus die Preisverteilung.

(*) Konzert und Tanz im Kaffee Ellinghaus Buer. Das allbekannte älteste Kaffee Buers, Kaffee Ellinghaus (früher Wiener Kaffee) hat nunmehr auch wieder die Konzertsaison eröffnet. Vorläufig veranstaltet es jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag Konzerte erstklassiger Kaffeehausmusiker. Zur Zeit leitet Kapellmeister Osee Penth das Orchester. Mittwochs und Sonntags abends finden alle Freunde des Tanzes Gelegenheit dazu.

(*) Einer der letzten der Rottmannschen Kapelle. Am gestrigen Tage wurde der Rentner Joseph Zimmermann aus Buer zu Grabe getragen. Er entstammte einer alteingesessenen Familie und zählte zu den letzten Ueberlebenden der einst weit über die Grenzen Buers hinaus bekannten Rottmannschen Kapelle, die sich fast nur aus Buerschen Bürgern zusammensetzte und bei allen größeren Festen, vor allem aber auf den Kirmesbällen in Buer und Umgegend zu finden war. Der Kapellmeister und Formenschneider Josef Rottmann verstand es vor allem, gute Tanzmusik zu bringen, daher der gute Ruf der Kapelle. Außer dem jetzt verstorbenen Rentner Joh. Zimmermann, der ein Alter von 73 Jahren erreichte, lebt unseres Wissens in Buer nur noch der Oberbriefträger i. R. Theodor Strangemann als ehemaliger Rottmannscher Musikus und Zeuge einer Zeit, wo noch kein Jazz-Band erklang, kein Boston oder sonstiger Niggertanz verlangt wurde, sondern Polka-Mazurka, Rheinländer und vor allem der Wiener Walzer getanzt wurden.

(*) Die evangelische Schule 1 in Buer-Beckhausen, Flurstraße 100, veranstaltet am Sonntag, den 21. 9., um 19,30 Uhr, im Zeichensaal der Schule eine musikalische Unterhaltungsstunde für Eltern und Freunde der Schule, worauf auch an dieser Stelle hingewiesen wird.

O Platzkonzert in Horst. Am morgigen Sonntag wird die Schutzpolizei-Kapelle Recklinghausen in der Zeit von 11,45 Uhr bis 12,45 Uhr mittags am Jahn-Denkmal in Horst ein Platzkonzert abhalten, mit folgendem Programm: 1. Triumphmarsch von Fucik, 2. Ouvertüre, Regina von Rossini, 3. Adlon-Marsch von Heinicke, 4. Intermezzo Pittoreske von Schaefer, 5. Am deutschen Rhein (Festmarsch über das gleichnamige Lied Ries, 6. Walzer: „Münchener Kind'l" von Komzak, 7. Schneidig voran, Marsch, von Rhode.

Alba verunglückt und erschossen



Der Stolz der deutschen Vollblutzucht, der dreijährige Oppenheimsche Hengst „Alba", entschte am 18. September bei einem Trainingsgalopp aus, brach das linke Hinterbein und mußte sofort erschossen werden. Mit „Alba", der in einer Kette von Siegen 230 000 RM zusammengaloppiert hat und die besten Siegesaussichten für das deutsche Saint Leger und den Großen Preis der Republik besaß, hat der deutsche Rennsport sein bestes Pferd verloren.

430 Paar Sohlen in einer Stunde



Von der Internationalen Lederschau in Berlin, die als größte internationale Fachausstellung dieser Art vom 18. bis 21. September veranstaltet wird: eine Sohlen-Klebe-Preßmaschine, die in einer Stunde 430 Paar Schuhe automatisch „versohlt".

Vereinskalender

Gleich Redaktionsschluß steht das Manuskript zu kurzen Mitteilungen zur Verfügung. Pro Zeile berechnen wir 25 Pfennig. Es werden nur Mitteilungen aufgenommen, die bei Einsendung sofort bezahlt werden. Insertionsgebühren grundsätzlich im Voraus zu entrichten.

Schützenverein, 11. Kompagnie

Sonntag, den 21. September, vormittags 11,30 Uhr, Versammlung bei Küper, Königgrätzer Straße.

Schützenverein Buer 1826, 7. Komptgnie

Sonntag, den 21. Sept., nachm. 5 Uhr, Versammlung beim Vereinswirt Glos.

Kriegerverein Buer

Versammlungslokal Baumeister, Sonntag, den 21. September 1930, 10,30 Uhr vormittags, Vorstandssitzung, 11 Uhr Versammlung.

Westfalens Geldinstitute

im Monat August 1930

Der Zuwachs an Spareinlagen bei den westfälischen Sparkassen im Monat August betrug 6,9 Millionen RM. gegenüber 10,1 Millionen RM. im August 1929. Der Sparkassenbestand beläuft sich auf 915 Millionen RM. Die Scheck- und Kontokorrenteinlagen nahmen um 5,3 Millionen RM. zu und belaufen sich jetzt auf 119 Millionen RM. Der Gesamtbestand bei den westfälischen Sparkassen beträgt mithin 1,034 Millionen RM. Die Zunahme der Spareinlagen einschließlich gutgeschriebener Zinsen beträgt seit Januar 1930 97,6 Millionen RM. gegenüber 113,5 Millionen RM. in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Die Bilanzsumme der Landesbank und des Pfandbriefamtes für Hausgrundstücke belief sich Ende August auf 526 Millionen RM., gegenüber 471 Millionen RM. Ende August vorigen Jahres. Die Umsätze betrugen im August 1930 710 Millionen RM. Der Absatz der 7-prozentigen Feingold-Kommunalschuldverschreibungen verläuft befriedigend.

Die Provinzial-Lebensversicherungsanstalt von Westfalen hatte im Monat August 1930 einen Antragszugang von rund 1,6 Millionen RM.

Geschäftliches

Gute Verdienstmöglichkeiten für jedermann. Champignonspezialist Müller, Altona-Elbe I

Vor dem Weltkriege gingen viele Millionen Mark ins Ausland, insbesondere nach Frankreich, dem Eldorado der Champignonzucht, wo es schon damals etwa 1000 Züchtereien dieses edlen, sehr nahrhaften Pilzes gab und jetzt noch viel mehr; dahingegen hat Deutschland nicht mal ein Dutzend große Zuchtstätten aufzuweisen. Die Edel-Champignonzucht ist bei uns noch viel zu wenig bekannt, sie kann nachweislich von jedermann leicht und erfolgreich zu jeder Jahreszeit mit verhältnismäßig geringem Kapital betrieben werden und bringt hohen Gewinn.



Aus Gelsenkirchen

Neue Ausstellung in Gelsenkirchen

Abbild der Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden

(—) Schon häufig wurde der Gelsenkirchener Bevölkerung Gelegenheit geboten, sich über allgemeine wissenswerte anatomisch-hygienische Fragen zu unterrichten. Erinnert sei an die letzte außerordentlich stark besuchte Ausstellung „Der Mensch", die wieder gezeigt hat, welch großes Interesse die Gelsenkirchener Bevölkerung der gesundheitlichen Volksbildung entgegenbringt.

Vor der großen Ausstellung „Küche und Keller" wird die Langhalle des städtischen Ausstellungsgebäudes, Wildenbruchstraße, wieder eine sehr lehrreiche und interessante Ausstellung beherbergen. Auch dieses Mal wird Vorbildliches geboten und keiner sollte es sich entgehen lassen, die günstige Gelegenheit zur Bereicherung seines hygienischen Wissens zu versäumen.

Die Ausstellung, die unter Mitwirkung des städtischen Gesundheitsamtes am Donnerstag, den 25. September eröffnet wird, ist Eigentum der Landesversicherungsanstalt Westfalen und als „Große Wanderausstellung" im Zusammenwirken des Deutschen Hygiene-Museums Dresden mit dem Reichsverbande Deutscher Landesversicherungsanstalten entstanden. Es ist ein deutlicher Beweis für die Wichtigkeit vorbeugender und erhaltender Gesundheitsfürsorge, daß auch die Versicherungsträger der hygienischen Volksbelehrung weitgehende Beachtung schenken.

Zum ersten Male ist die Ausstellung vor wenigen Wochen in Bochum aufgestellt gewesen und hat dort besonders bei den Teilnehmern der starkbesuchten Tagung über „Gegenwartsfragen der Deutschen Sozialversicherung" größte Anerkennung gefunden. Sie gibt ein Abbild neuer Ausstellungskunst, wie sie seinerzeit auf der Großen Internationalen Hygiene-Ausstellung so erfolgreich gezeigt wurde. Die Ausstellung besteht aus folgenden Abteilungen: 1. Körperbau — Lebensvorgänge, 2. Zahnpflege, 3. Ernährung, 4. Körperpflege, 5. Leibesübungen, 6. Tuberkulose, 7. Geschlechtskrankheiten, 8. Ansteckende Krankheiten, 9 Säuglings- und Kleinkinderpflege, 10. Arbeitshygiene — Arbeiterschutz, 11. Erste Hilfe bei Unglücksfällen, 12. Alkoholismus.

Eintrittskarten sind an der Kasse für 20 Pfennig zu erhalten, für Gruppenbesucher im Vorverkauf für 10 Pfennig, durch das städtische Gesundheitsamt. Näheres über die Besuchstunden wird noch bekanntgegeben.

Gelsenkirchen als Tagungsort

Verbandstagung der Rheinisch-westfälischen Techniker

(—) Am morgigen Sonntag findet im Berliner Hof in Gelsenkirchen die Verbandstagung des Rheinisch-westfälischen Techniker-Verbandes statt. Die Tagung beginnt um 10,30 Uhr vormittags. Die Tagesordnung umfaßt in der Hauptsache Punkte, die mit den wirtschaftlichen Zeitfragen in Zusammenhang stehen. Das Hauptreferat hat der Verbandsvorsitzende, Herr Petersen aus Essen, übernommen, der über den Existenzkampf des Technikers im heutigen Wirtschaftsleben sprechen wird. Am Nachmittag werden die Teilnehmer des Verbandstages eine Besichtigungsfahrt durch Gelsenkirchen unternehmen.

Dummheiten unserer Arbeiterfrauen

Erst unterschrieben — dann der Gerichtsvollzieher / Warnung vor gewissenlosen Reisenden

Es mag zwar etwas grob klingen, von Dummheiten unserer Arbeiterfrauen zu sprechen, als wenn Frauen anderer Stände keine Dummheiten begängen, in diesem Falle muß man aber tatsächlich die Frauen unserer Arbeiter ins Auge fassen, weil die betreffende Dummheit in 95 von hundert Fällen von ihnen begangen wird. Sie sind die Opfer einer gewissen Sorte Menschen, die ihre Gutmütigkeit und Leichtgläubigkeit ausnutzen, um nicht nur ihre wenigen Groschen an sich zu ziehen, sondern auch Unzufriedenheit in die Familien zu tragen. Wir meinen die Vertreter jener Firmen, die tagtäglich vor allem nur Arbeiterwohnungen aufsuchen, besonders dann, wenn der Mann nicht zu Hause ist, um die Frau zum Kauf von Wäsche, einer Uhr, eines Radioapparates oder sonstiger Gegenstände zu veranlassen. Wiederholt nahmen wir an dieser Stelle Gelegenheit, auf das unsaubere und schwindelhafte Gebahren der Mehrzahl dieser Firmen und Firmenvertreter hinzuweisen, aber immer wieder stößt man auf die Fälle, wo eine Familie hereingefallen und in die ärgsten Nöte gekommen ist. Auch heute liegt uns wieder ein besonders charakteristischer Fall vor, der nicht nur für die Raffinesse des Verkäufers, sondern auch die Gutgläubigkeit mancher Frauen in dieser Hinsicht den mancher Frauen bezeichnend ist. Kommt da eines Tages der Vertreter einer in dieser Hinsicht schon übel bekannten Frankfurter Firma in das Haus eines Buerschen Bergmannes und bietet Wäsche zum Verkauf an. Natürlich ist der Mann auf Schicht und mit der Frau und der erwachsenen Tochter hat der zungenfertige Ueberredungskünstler kein schweres Spiel, zumal die Tochter gern Wäsche haben möchte und Geld ja nicht nötig ist. Man kann die Summe ja so bequem in kleinen Raten zahlen. Die Tochter kauft also die Wäsche im Betrage von über 200 Mark. Sie unterschreibt auch den obligaten Verkaufsschein, doch das genügt dem Verkäufer keineswegs, er sucht auch die Mutter zu überreden, den Schein zu unterschreiben. Ihre Bedenken weiß er zu zerstreuen mit dem Hinweis, daß sie mit der Unterschrift keinerlei Verpflichtungen übernehme. Sie soll lediglich damit den Empfang der Ware bestätigen. (Der Reisende hatte die Ware nämlich gleich mitgebracht wie das fast immer der Fall ist.)

Die Frau ließ sich bereden und dann kam das bekannte dicke Ende. Kurze Zeit nachher wurde die Tochter erwerbslos und sandte darum die noch eingepackte Wäsche zurück. **Der Erfolg war eine Klage der Frankfurter Firma gegen den Vater, der in diesem Falle haftete, weil seine Ehefrau ja den Kaufvertrag mitunterschrieben hat.** Die Firma klagte jedoch nicht auf Bezahlung der gesamten Wäsche, sondern strengte lediglich eine Klage auf Schadenersatz in Höhe von 20 Mark an, denn sie wußte recht gut, daß die Leute eine derartige Summe nicht aufbringen konnten. Natürlich kam es auch in diesem Falle zu einem Versäumnisurteil, denn als Gerichtsort galt ein auswärtiger Platz, und der Kläger hatte, wie fast immer, die Gewißheit, daß der Beklagte weder zur Stelle war, noch einen Rechtsbeistand entsandt hatte. Das Urteil ist also inzwischen vollstreckbar geworden und der Beklagte hat neben den 20 RM. auch noch etwa 7 RM. Gerichtskosten zu bezahlen. Man fragt sich doch angesichts der fast tagtäglich auftretenden Fälle dieser Art: **Gibt es keine Handhabe, diesen offenkundigen Schwindelfirmen das Handwerk zu legen?** Leider muß man die Frage verneinend beantworten. Das Gesetz versagt hier und es ist wirklich an der Zeit, die hier im Gesetze vorhandenen Lücken auszumerzen. Vorläufig ist allerdings das beste Mittel, daß jeder Hausvater seiner Gattin strikte untersagt, irgend etwas zu kaufen von derartigen Firmen, vor allem aber sollen sich beide Ehegatten hüten, Unterschriften zu geben. Ein weiteres Mittel, sich vor den geschilderten Aergernissen und den damit zweifellos verbundenen häuslichen Zwistigkeiten zu schützen, heißt: **Kauft bei den ortsansässigen Geschäftsleuten; sie bedienen euch reell und werden nicht nur eurer finanziellen Lage Rechnung tragen, sondern auch in allen anderen Fällen eure Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen.**

Der Briefkastenonkel.

Schäumend, sparsam, schonend ~ Sunlicht Seife

SS 11/79

Diebstähle in Gelsenkirchen

Der Dieb im Weinkeller

(—) Einem Geschäftsinhaber der Grillostraße wurden aus einem verschlossenen Raum ungefähr 35—40 Flaschen Wein und Cognac folgender Marken gestohlen: Dürkheimer (Rotwein), Kreuznacher Köppentor (Weißwein), Adolf Hirsch (Deutscher Weinbrand) und Samos. Die Täter sind durch die Toreinfahrt auf den Hof gelangt und müssen mit den örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen sein. Wer kann über den Verbleib der Sachen Auskunft geben? Vor Ankauf wird gewarnt!

Einbruch in ein Lebensmittelgeschäft

In der Nacht zum 18. d. Mts. wurde in einem Kolonialwarengeschäft in der Schillerstraße eingebrochen. Gestohlen wurde: Käse, Wurst, Speck, Eier, Kaffee, Zigarren und ein Kasten Flaschenbier. Wer hat in der Zeit zwischen 24—1 Uhr in der Schillerstraße verdächtige Personen gesehen? Die Täter haben die Sachen in Tüchern fortgeschafft. Mitteilungen in beiden Fällen, die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden, nimmt die Kriminalpolizei in Gelsenkirchen, Wildenbruchstraße Nr. 11-13, Zimmer 1—12, entgegen.

(—) **Gelsenkirchener Apothekendienst.** In der Woche vom 20. bis 26. September haben folgende Apotheken Nachtdienst. Löwen-Apotheke, Bismarckstraße 281, Viktoria-Apotheke, Nordstraße 27, Adler-Apotheke, Heinrichstraße 9, Alte Apotheke, Neumarkt 3, Glückauf-Apotheke, Rothauser Straße 101, Rothausen.

(—) **Verbotene Spielautomaten.** Die Pressestelle des Polizeipräsidiums teilt mit: Seit einiger Zeit stehen in verschiedenen Wirtschaften Gelsenkirchens Spielautomaten verschiedener Art. Folgende Automaten sind als Glücksspielapparate anzusehen und daher verboten: 1. Elektristerapparate, 2. Kube, 3. Hansa 1 und 2, 4. Henkeltöpfchen, 5. Si—He, 6. Schnipp, 7. Fuchsjagd, 8. Blaues Wunder, 9. Indra, 10. Bolero, 11. Problin, 12. sämtliche Bajazzoapparate. Bei den in Zukunft stattfindenden regelmäßigen Wirtschaftskontrollen werden obige Apparate beschlagnahmt und das Strafverfahren eingeleitet.

(—) **Der Stahlhelm B. d. F.** Gau Gelsenkirchen. Sonntagabend 8 Uhr in der Stadthalle großes Militärkonzert. — OG. Schalke-Heßler: Heute abend 8,30 Uhr bei Schenk Besprechung. — 1. Kameradschaft: Sonntagnachmittag 5 Uhr Pflichtversammlung bei Stallberg, Wilhelminenstraße. — OG. Ueckendorf-Neustadt: Sonntagvormittag 11 Uhr im evangl. Gemeindehaus Zusammenkunft der Kobienzfahrer.

Versammlungskalender

des Bezirkskartells der christlichen Gewerkschaften.

Christlicher Metallarbeiterverband

Ortsgruppe Hüllen: Samstag, den 20. September, abends 7 Uhr, im Vereinshaus (Werthenbach), Westfalenstraße, Mitgliederversammlung. — Ortsgruppe Altstadt: Mitgliederversammlung Sonntag, vormittag 11 Uhr, im Lokale Ww. Dirkes, Vereinsstraße 59. — Ortsgruppe Bulmke: Mitgliederversammlung am Montag, den 22. September, abends 7,30 Uhr, im Ketzelerhaus, Helenenstraße.

Zentralverband christl. Holzarbeiter

Zahlstelle Gelsenkirchen: Sonntag, den 21. Sept., Familienausflug mit Trommlerkorps nach Bonnekamp in Heßler. Abmarsch mittags 1 Uhr von Dirkes.

Sie soll Deutschlands Zukunft prophezeien



Die indische Hellseherin Terfren Laila ist von einem führenden deutschen Politiker nach Berlin berufen worden, um in einer Sitzung, an der eine Reihe politischer Führer tielnehmen sollen, im Trancezustand Deutschlands Geschick vorauszusagen. Man behauptet, daß die Hellseherin u. a. drei nachprüfbare Ereignisse mit allen näheren Einzelheiten richtig prophezeit habe: den Sturz und die Stabilisierung des französischen Franken, die Rückkehr König Carols von Rumänien und den Ozeanflug des Franzosen Costes.

Herabsetzung der Krankenkassenbeiträge. Die Leistungen der Krankenkassen werden durch die Notverordnung des Herrn Reichspräsidenten neu geregelt. Die Reichskrankenkasse des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes, die Deutschnationale Krankenkasse, Ersatzkasse, hat Hand in Hand mit den Neuregelungen als erste der großen Ersatzkassen eine Beitragssenkung um durchschnittlich 15 Prozent vorgenommen. Die Beitragssenkung tritt am 1. Oktober in Kraft.

Briefkasten

H. 1. Wenn man Ihnen auf dem Standesamt gesagt hat, das Kind sei Preuße, so stimmt das, weil es vor der Ehe geboren, also nach der Nationalität der Mutter eingetragen wurde. Es kommt gar nicht in Frage, daß das standesamtliche Aufgebot bereits erlassen worden war.

Die altbekannte Tuchfabrik Lehmann u. Aßmy, Spremberg-L., empfiehlt, wie in jeder Saison, auch diesmal ihre Herren- und Damenstoffe. Die Reellität und Leistungsfähigkeit der Firma ist bekannt, denn sie ist das älteste Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation, und wer deren Stoffe einmal bezogen hat, bleibt dauernder Kunde. Den unserer heutigen Gesamt-Auflage beiliegenden Prospekt empfehlen wir der Beachtung unserer Leser.

Verantwortlich für Politik, Provinz und Vermischtes: Willi Witt; für Lokales, Sport und Feuilleton: Paul Klose; für Theater, Konzerte und bildende Kunst: Dr. Depenheuer; für den Anzeigenteil: Rudolf Heinz; sämtlich in Gelsenkirchen-Buer. Berliner Schriftleitung: Karl Fischer, Berlin, Wilhelmstraße.



Film und Bunte Bühne

„Zapfenstreich am Rhein"

Weltaufführung im KB-Theater Buer

(*) Eine hundertprozentige Tonfilmoperette in Uraufführung. Der Film ist wohl der erste, der nach reinen deutschen Tonfilmmethoden aufgenommen worden ist. Die Stoffwahl ist der leichten, oft drastischen Muse gewidmet, eines der beliebten Themata aus dem leidfreundlichen Soldatenleben von anno dunnemals, als noch neben dem Drill auch der von Lebenssorgen befreite Humor seine Zwecke erfüllte. Der Rhein und seine idyllischen Kleinstädtchen bilden den landschaftlich anheimelnden und reizvollen Hintergrund eines filmisch flott und gemütvoll erzählten Liebes- und Lebensromans. Man erinnert sich zwangsläufig des herrlichen Gedichtes Detlev von Liliencrons „Die Musik kommt", das in der schmissigen Vertonung von Oskar Strauß noch heute allenthalben gespielt und gesungen wird. Im vorliegenden Tonfilm wird man gleich an dieses rhythmisch herzliche Poem Detlavs erinnert:

„. . . und um die Ecke brausend brichts
wie Tubaton des Weltgerichts:
Voran geht die Musike . . ."

Und auch die Zeilen des Gedichtes „. . . aus Fenster, Tür und Tor und Haus schaut Mine, Trine, Stine raus" sind handgreiflich illustriert. Man ist also sozusagen — was selten in Filmen gelingt — gleich „mitten drin" und macht mit, ob man nun will oder nicht. So hat der ganze Film seine eingestreuten Milieumalereien, seine mit unverfälschtem Humor geschilderten Soldatenscherze, die wohl am besten mit den Humoresken des vielgelesenen Freiherrn v. Schlicht verglichen werden können. Operetten, Schwänke und andere Gattungen der kleinen Kunst dieser Stoffwahl sind absolut nicht neu, aber echt und zeitgemäß ist das Tempo, die Schlagerseligkeit und wenn man will, auch die Soldatenliebe in diesem Tonfilm. Abseits von jeglicher Problemstellung läßt dieser Tonfilm jeden Besucher, der einmal herzlich lachen möchte, unbedingt auf seine Kosten kommen. Dafür sorgt schon die glänzende Besetzung mit Hans Stüwe, Charlotte Susa, Maria Solveg, Ernst Verebes, Hans Junkermann und Siegfried Arno. Der zuletzt genannte wäre seines durchschlagenden Humors wegen richtiger an erster Stelle zu nennen. Siegfried Arno stellt dazu eine ebenso verwandlungsfähige als groteske Figur und wartet mit Einfällen auf, die zu wahren Lachsalven herausfordern. Daneben ist Verebes als grenzenlos verliebter grünjunger Musikus zu nennen, der der Liebe Leid und Freud in allen Nuancen auszukosten hat. Die Schlager werden überall Anklang finden, zumal ihren rhythmischen und melodiösen Vorzügen auch hübsche Texte zugrunde liegen. Alles in allem ein Film, der inhaltlich von Kopf bis Fuß auf Liebe und in der Wirkung ganz auf unser Zwerchfell eingestellt ist.

Der Beifilm „Madame im Strandbad" — der Titel muß sich wohl verlaufen haben — behandelt ebenfalls eine operettenhafte Angelegenheit. Es handelt sich um einen Filmschwank, in dem an Verwechslungen und Pikanterien nicht gespart wird. In seiner Wirkung steht dieser Film dem Hauptfilm kaum etwas nach, obwohl vielleicht verwöhnte Theatergäste auch ihn lieber tönend serviert haben möchten. — Das Beiprogramm ist diesmal recht reichhaltig in Belehrung und Unterhaltung.

Die rumänische Königsfamilie beim Bukarester Flugtag,



der vor einigen Tagen auf dem Flugplatz Baneasa veranstaltet wurde — (von links): König Carol, Königin-Mutter Maria, der zu Besuch weilende Prinz Alfons von Bourbon und Prinz Nikolaus, der dem früheren rumänischen Regentschaftsrate angehörte.

G'schichten aus dem Wiener Wald

im Apollo-Theater Buer

Also wieder ein Film, ein großer sogar, aus dem guten, alten Wien, als Johann Strauß noch lebte und es an der schönen blauen Donau noch urgemütlich war. Dieser Film mit dem Titel: „G'schichten aus dem Wiener Wald", erzählt natürlich einen rührend sentimentalen Herzensroman. Da ist der fesche Leutnant Rudi, der sich, als er noch Kadett war, in die blonde, süße Lori von der Wieden verliebte und der sie zum Schluß, als er die Angebetene als Primadonna einer Damenkapelle wiederfindet, trotzdem heiratet. Der Film bringt in publikumsgerechter Mischung Freude und Ernst, Liebe und Leid, Glanz und Elend. Das Personenverzeichnis nennt erste Namen: Albert Paultg, Eric Barclay, Siegfried Arno, Vera Veronina, Yvette Darnys.

Der zweite große Film des neuen Programms ist „Der Kriminal-Reporter", der die sensationellen Erlebnisse eines Journalisten in den Bergen des Balkans erzählt. Glänzend sind die landschaftlichen Originalaufnahmen. An der nötigen Spannung fehlt es auch nicht.

Modernes Theater Buer

Stadtkasse Buer

(*) Der unter Josef von Sternbergs inszenierte Film „Eine Nacht im Prater", der zurzeit zum Programm des Modernen Theaters gehört, ist zweifellos ein Werk, das Sternbergs Regiekunst alle Ehre macht. Es ist zwingend in seiner zu Herzen gehenden Handlung und erschütternd durch das hochdramatische Spiel der Hauptdarstellerin. Der Film spielt in Wien um die Jahrhundertwende. In glücklicher Zusammenstellung des Programms bringt die Leitung des Modernen Theaters einen zweiten Großfilm, der als das Sensationslustspiel des Jahres bezeichnet werden kann. „Rasch ein Baby" betitelt sich dieses Werk, bei dem die Besucher nicht aus dem Lachen kommen.

Karl Dane und George A. Arthur, zwei Groteskkomiker großen Formats, spielen die Hauptrollen. Karl Dane spielt da ein demooftes Haupt, einen verbummelten Studenten, der schließlich durch eine komische Verkettung von Irrtümern, Mißverständnissen und ulkigen Begebenheiten heiratet, die Flucht ergreift, dann aber auf die Nachricht, daß er glücklicher Vater geworden sei, zurückkehrt. Was sich dann abspielt, läßt sich mit Worten nicht beschreiben, man muß es gesehen haben. Außerdem die Ufa-Wochenschau.

*

Im Stadtkaffee gastiert heute und morgen Kapellmeister Wagner mit seinen fünf exzellenten Musikern. Heute abend ab 7 Uhr Tanz; morgen Frühkonzert von 11 bis 1 Uhr.

Der König von Paris

im Apollo-Theater Gelsenkirchen

(—) Das Apollo-Theater wartet in dieser Woche mit einem Filmprogramm auf, das durch die Einrangierung des bekannten Hochstaplerfilms „Der König von Paris" besonders zugkräftig sein dürfte. In diesem Filmwerk verkörpert Iwan Petrowitsch den von dem Hochstapler Rascol beim Falschspiel ertappten und auf die Hochstaplerlaufbahn gebrachten Don Pedro, der mit der Herzogin von Marsignac anbändeln muß, um sich in den Besitz eines Millionenvermögens zu bringen. Der Film entwickelt nun in einer von Akt zu Akt spannender werdenden Handlung die Intriguen, mit denen die Herzogin umgarnt wird, die ihrerseits dem hübschen Don Pedro, der in der Pariser Gesellschaft nur unter dem Namen „Der König von Paris" bekannt ist, sehr zugetan ist, während ihr Sohn Henri das Spiel der beiden Hochstapler durchschaut und aufzudecken versucht. Bei dem großen Skandal, der das falsche Spiel Don Pedros aufdeckt, will Pedro an seinem Verführer Rache nehmen. Die große Aussprache endet mit einem Zusammenstoß zwischen Pedro und Rascol, der dabei so unglücklich zu Fall kommt, daß er sich das Genick bricht. Don Pedro erhält durch Vermittlung der Herzogin Geld, um ins Ausland flüchten zu können. — Der Richard-Tauber-Film „Ich glaub nie mehr an eine Frau" läuft auf vielseitigen Wunsch im Apollo-Theater zum zweiten Mal in dieser Saison. Dieser Film rollt ein großes, erschütterndes Lebensbild auf. Männer der Meere stehen im Vordergrund der Handlung, Männer, die Jahr um Jahr auf der See verbringen, deren Heimat das weite, uferlose Meer wurde und deren Horizont ewig von Wasser und Ozeane umspannt ist. Neben Richard Tauber wirken in diesem Film noch Maria Solveeg, Werner Fütterer u. Paul Hörbiger mit, die an der eindrucksvollen Wirkung dieses Tonfilms der Emelka-Produktion nicht unwesentlichen Anteil haben.

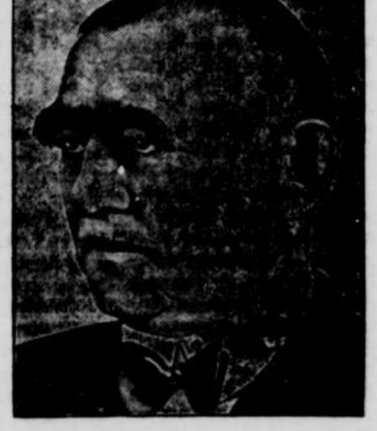
Für die tägliche Pflege der Haut

ist die Qualität Ihrer Waschtischseife immer entscheidend: Deshalb verwenden Sie ein Produkt, dessen auserlesene Beschaffenheit in allen Verbraucherkreisen gerühmt wird.

Dr. DRALLE's Lavendelseife

Große runde Form *RM.* 0.75

Dr. August Weber



Zum Fraktionsvorsitzenden der Deutschen Staatspartei gewählt wurde Dr. August Weber, derhiermit an die Stelle des letzten Fraktionsvorsitzenden der Demokratischen Partei, des Staatssekretärs a. D. Dr. Meyer, getreten ist. Dr. Weber, der im 60. Lebensjahre steht, hat sich als Mitglied und Führer der Liberalen Vereinigung in den letzten Jahren für ein engeres Zusammengehen der Demokraten und der Volkspartei eingesetzt.

Der erste Theaterabend

Eröffnung der Theatersaison in Gelsenkirchen

Wie wir bereits mitteilen konnten, eröffnet das Düsseldorfer Schauspielhaus den diesjährigen Theaterwinter unserer Stadt am Mittwoch, den 24. September, um 19,30 Uhr, in der Stadthalle, mit Henrik Ibsens Schauspiel „Baumeister Solneß" in der Inszenierung von Gustav Lindemann. Das Werk steht im Lichte symbolischer Bekenntnisdichtung und enthält letzte Wahrheit des großen Dichters und Dramatikers. Die Aufführung erfolgt in folgender Rollenbesetzung: Halvard Solneß: Fritz Valk, Aline Solneß: Susanna Engelhart, Hilde Wangel: Louise Rainer, Doktor Herdal: August Weber, Knut Brovik: Georg Hilbert, Ragnar Brovik: Wolfgang Langhoff, Kaja Posli: Annemarie Jung. Bühnenbilder: Eduard Sturm.

Es wird darauf hingewiesen, daß die Einzeichnungslisten für neu hinzukommende Vormieter nur noch bis einschließl. Dienstag, den 23. September, im städtischen Bildungsamt, Hans-Sachs-Haus, Zimmer 228 und im Rathaus Buer, Zimmer 17, aufliegen.

Die drei Fratellinis

Heute und morgen im Hans-Sachs-Haus

(—) Das Gastspiel der drei Fratellinis im Hans-Sachs-Haus wird am morgigen Sonntag zu Ende gehen. Allabendlich finden die drei Künstler mit ihren originellen Späßen und humoristischen Darbietungen ein dankbares Auditorium, allabendlich erfreuen sie mit neuen Programmen und man kann deshalb den Besuch dieser Kleinkunstabende im Hans-Sachs-Haus nur empfehlen, zumal die Eintrittspreise sehr mäßig gehalten sind und deshalb auch den Minderbemittelten der Besuch ermöglicht wird.

Neues Programm

in der Scala Essen

In der Scala in Essen war Programmwechsel. Allerdings kein hundertprozentiger, denn Wilhelm Hartstein ist geblieben. Er startet aber zwei neue Schwänke. „Badeabenteuer in Ostende" heißt der eine, „Laßt uns das Leben genießen!" der andere. Hartstein hat diese Sachen selbst gezimmert. Es sind derbgebarte Stückchen, gespickt mit Mutterwitz und Kalauern, mit heiklen Situationen, aus denen Wilhelm Hartstein, immer in der Hauptrolle, im letzten Moment entwischt. Vorher ist er allerdings gehörig ins Schwitzen gekommen, denn sein großer Schreck ist das böse alte Weib im Hintergrunde.

Da bleibt es halt nicht aus, daß man aus dem Lachen nicht heraus kommt. Wilhelm Hartstein ist im Lachen der beste Schrittmacher, denn sein Lachen, das den kleinen, dicklichen Kerl durchschüttert, ist in jedem Falle ansteckend. Er schüttet sein Lachen in immer neuen Salven über die Bühne, er lacht aus Verlegenheit in den heikelsten Situationen, und gerade dann reißt er alle mit. Dieser rheinische Komiker ist der Vater des Lachens, würde der Orientale sagen. Wer sollte ihm da gram sein, wenn er seine Absicht, das Lachen zu entfesseln und wachzuhalten, manchmal allzu deutlich demonstriert.

Funkelnagelneu in dem Programm sind die Variete-Nummern. Mit ausgelassenen Purzelbäumen leiten die zwei Morandis das Programm. Da übt ein Kautschukmann von phanomenalem Können, der den Körper toll verrenkt, den mächtigen Reisekoffer herauf- und herunterturnt, blitzschnell, ohne Aufenthalt. Bis er sich zum Schluß zusammenklappt, sich von seiner Partnerin von einem Plaid umwickeln und sich als lebendes Handgepäck in die Kulissen tragen läßt. Hunter und Bobette mimen eine urkomische stumme Szene: der betrunkene Gast. Das Ganze ist eine saubere, mit viel Phantasie gearbeitete Groteske. Eine Nummer internationalen Formats ist der Trapez-Tanz-Akt der beiden Alvarez. Hier wird in bestem amerikanischen Stil die Illusion des Leichten und Selbstverständlichen hervorgerufen für eine artistische Arbeit, die in Wirklichkeit unendlich schwierig ist, deren Krönung eine fabelhafte Balance darstellt: zwei Personen übereinander auf einem Stuhl, der mit zwei Beinen auf dem freischwebenden Trapez steht. The Imperials produzieren in glanzvoller Aufmachung einen künstlerischen Musical-Akt auf den ausgefallensten Instrumenten. Die sechs Borrys sind eine junge russische Tanztruppe, zwei Herren und vier Damen. Sie bieten russische Tanzkunst in Spitzenleistungen, wie man sie kaum zuvor in Essen gesehen. Ein Wirbel von Bewegung und Farbe erfüllt immer ausgelassener, hinreißender, ekstatischer die Bühne und reißt das Publikum zu Beifallsstürmen hin. Nicht vergessen seien die beiden Evas, die auf eine unaufdringliche Art Proben einer wirklich sensationellen Equilibristik geben.

Walter Ronnenbach mit dem Scala-Orchester gibt zu allen Darbietungen eine schmissige Musik. Das Publikum zeigte sich sehr dankbar.

Stadttheater Bochum

Der kommende Winter bringt folgenden Spielplan:

Samstag, den 20. September, 19,45 Uhr Ende gegen 23,15 Uhr. Weißer Ring 1: „Die Csardasfürstin", Operette von E. Kalman.

Sonntag, den 21. September, 20 Uhr Ende gegen 22,30 Uhr. Zum ersten Male! Blauer Ring 1: „Sturm im Wasserglas", Komödie in 3 Akten von Bruno Frank.

Montag, den 22. September, 20 Uhr Ende gegen 23 Uhr. A. 1: „Ein idealer Gatte", Gesellschaftskomödie in 4 Akten von Oskar Wilde.

Dienstag, den 23. September, 20 Uhr Ende gegen 23,15 Uhr. D. 1: „Ueber die Kraft", Schauspiel in 2 Teilen (6 Akten) von Björnstjerne Björnson.

Mittwoch, den 24. September, 19,30 Uhr Ende gegen 23 Uhr. Brauner Ring 1: „Die Hochzeit des Figaro", Komische Oper in 4 Akten von W. A. Mozart.

Donnerstag, den 25. September, 20 Uhr Ende gegen 22,30 Uhr C. 2: „Sturm im Wasserglas".

Freitag, den 26. September, 19,45 Uhr Ende gegen 23,15 Uhr. B. 1: „Die Csardasfürstin".

Samstag, den 27. September: Geschlossen.

Sonntag, den 28. September, 19,30 bis 21,45 Uhr. Außer Vormiete: „Pension Schöller", Posse in 3 Aufzügen nach einer Idee von W. Jacoby von Carl Laufs.

Montag, den 29. September, 19,30 Uhr Ende gegen 23 Uhr. In Anwesenheit des Dichters! Zum ersten Male! A. 2: „Reidhardt von Gneisenau", Schauspiel von Wolfgang Goetz.

„Nirgendwo sahen wir gute Möbel vorteilhafter als bei Ihnen!"

So sagen uns täglich viele Käufer. Nutzen auch Sie die großen Vorteile, die Ihnen unsere

Verkaufs-Veranstaltung „Besonders billig und gut"

Möbelhaus Kramm, Essen

Rathenaustraße-Theaterplatz

Von Kampfbahn und Spielplatz

Vor dem Rücktritt des WSV-Vorstandes?

Der Westdeutsche Spielverband in der Sackgasse : Die Vereine gegen die Vorschläge des Vorstandes : Etwa 20 Vereine im Westen vom Bannspruch der Spruchkammer bedroht : Selbsthilfe der Vereine?

Auf dem grünen Tuch

Austragung der Bestischen Meisterschaft

Die bereits vor einigen Monaten geplante Austragung der diesjährigen vestischen Billardmeisterschaft soll jetzt endlich in Angriff genommen werden. Geplant ist, sie am Art des Titelverteidigers, und zwar in sechs bis sieben Wochen austragen zu lassen. Um auch mittelstarken Spielern Gelegenheit zur Teilnahme zu geben, soll evtl. in zwei Klassen gespielt werden. Die vestischen Vereine werden gebeten, die Angelegenheit gegenseitig zu besprechen, damit in der nächsten Versammlung — Ort und Zeit wird noch brieflich mitgeteilt — die feste Grundlage zu der Veranstaltung geschaffen werden kann.

Der weiße Sport

Tennisgesellschaft Buer — Tennisklub Grün-Weiß Buer-Resse

Während die erste Turniermannschaft der Tennisgesellschaft Buer am Sonntag gegen „Etuf" Essen in Essen spielt, weilt die 2. Turniermannschaft der Tennis-Gesellschaft beim Nachbarverein, dem Tennisklub Buer-Resse. Die Buerschen spielen in folgender Aufstellung: Damen: Brinkmann, Christ, Bruder, Rustige 2, Pliska 2 und Waisinger 1. Herren: Stüwe K., Baltrusch, Kreuz, Großmann, Heitfeldt und Berrischen. Abfahrt am Sonntagmorgen 8,30 Uhr mit der Straßenbahn ab Rathaus Buer.

Handball

Handballmeisterschaftstreffen Schalke 96 1. — Beckhausen 05 1.

Diese Gegner stehen sich Sonntag, den 21. ds. Mts., morgens um 10 Uhr, im Meisterschaftsspiel gegenüber. Beckhausen, der vorjährige Gruppenmeister, wird auch in diesem Jahre alles daran setzen, seinen Titel zu verteidigen. Schalke 96, im letzten Jahr mächtig aufgekommen, wird ihnen das Siegen nicht leicht machen, da die Mannschaft gerade in Meisterschaftsspielen bis zum letzten Augenblick kämpft. So steht am Sonntag die Kampfmannschaft einer technisch gefeilten Mannschaft gegenüber.

Handball der Turner im Best

Der erste Meisterschaftsspielsonntag brachte im hiesigen Bezirk große Ueberraschungen. Der kommende Sonntag, 21. September, bringt in der Meisterklasse nur zwei Spiele:

Herten — Recklinghausen 63 (Füting)
Recklinghausen-Ost — Suderwich (Wolf)

Herten und Recklinghausen 63 lieferten sich stets scharfe Kämpfe. Beide Mannschaften sind technisch gut. Der Ausgang ist völlig ungewiß. Firschauf Suderwich wird gegen Recklinghausen-Ost nur wenig zu bestellen haben, zumal die Reichsbahnturner den Vorteil des eigenen Platzes genießen.

Gauklasse

1. Gruppe: Röhlinghausen — Scherlebeck, Westerholt — Haltern, Hüls — Dorsten. Scherlebeck sollte seinen Siegeszug fortsetzen. Bei den anderen Spielen ist eine Vorhersage schwer.

3. Gruppe: Herten — Recklinghausen 63, Haltern — Recklinghausen-Ost. Hertens 2. führte sich zwar gut ein, aber ob es gegen die guten 63er zu einem Siege langt, ist fraglich. Haltern und Ost sind sich gleichwertig.

Jugendklasse

1. Gruppe: Waltrop — Erkenschwick, Recklinghausen 63 — Datteln.

2. Gruppe: Recklinghausen-Ost — Recklinghausen 63.

3. Gruppe: Dorsten — Haltern.

Die Vorschläge des WSV.

Wie der Westdeutsche Spielverband die Amateurfrage lösen will

Der Vorstand des WSV. hat seine Vorschläge zur Vereinigung der Amateurfrage der Oeffentlichkeit übergeben.

Die Vorschläge des Westdeutschen Spielverbandes sind nach einem klaren logischen Grundgedanken entwickelt und wollen gesunde ehrliche Amateurverhältnisse schaffen und sie dauernd erhalten.

Zu den derzeitigen unhaltbaren Amateurverhältnissen haben folgende Hauptursachen geführt:

Die finanzielle Notlage der Vereine, hervorgerufen durch Anlage von Sportplätzen und Unterhalt verschiedener Abteilungen, die eines dauernden Zuschusses bedürfen;

die Abhängigkeit der Wettspieleinnahmen von den spielerischen Leistungen einer Mannschaft und dem Tabellenstand eines Vereins in der Meisterschaft;

die übermäßige Inanspruchnahme der Spieler durch die Vereine;

die wirtschaftliche Lage weiter Volkskreise in Deutschland;

die Art der Abfassung der derzeitig gültigen Amateurbestimmungen;

die übertriebene Einschätzung der sportlichen Höchstleistung;

der Wille und Wunsch, sportliche Leistungen geschäftlich auszunutzen.

*

Die finanzielle Notlage der Vereine ist nicht durch Maßnahmen zu beseitigen. Der WSV wird sich aber mit allen Kräften für eine Entlastung der Vereine von den Platzanlage- und Unterhaltungskosten aus öffentlichen Mitteln einsetzen. Angesichts der wirtschaftlichen Gesamtlage Deutschlands wird das, selbst bei gutem Willen der Behörden, nur in beschränktem Maße möglich sein. Infolgedessen muß der Geldbedarf der Vereine zum wesentlichen Teil dadurch herabgesetzt werden, daß der Zuschuß für die Abteilungen verkürzt wird und daß selbst schöne liebgewordene Aufgaben nur in dem Rahmen durchgeführt werden, wie Mittel, die durch eine, den Sport selbst nicht schädigende Art aufgebracht werden, vorhanden sind. Jede andere Wirtschaftsführung der Vereine muß sich früher oder später als schädigend und den wahren Interessen des Sportes und der Vereine abträglich erweisen. Deswegen können Besserungsvorschläge auf Vereine, die den Weg nicht mitgehen wollen oder sich wirtschaftlich übernommen haben, keine Rücksicht nehmen; so sehr auch die sich daraus ergebenden Folgen in Einzelfällen zu bedauern wären.

Die Abhängigkeit der Wettspieleinnahmen von den spielerischen Leistungen ist nicht aus der Welt zu schaffen, weil diese Tatsache durch massenpsychologische Gründe bedingt ist.

Die beiden erstgenannten Ursachen sind nicht durch Gesetze der Verbände zu beseitigen, sondern nur dadurch, daß sich die Vereine nach den gegebenen Verhältnissen einzurichten bemühen und ihren Mitgliedern an Bestätigungsmöglichkeit und Bequemlichkeit nicht mehr geben, als sie können.

Dagegen kann der übermäßigen Inanspruchnahme der Spieler durch die Vereine sehr wohl in erheblichem Maße gesteuert werden. Deswegen hat der WSV eine ausreichende obligatorische Spielruhe beantragt. In die gleiche Richtung zielen seine Anträge, den internationalen Verkehr des Bundes und die Repräsentativspiele der Verbände einzuschränken, sowie die Abwicklung der Verbands- und Bundesmeisterschaften durch ein die Spieler und Vereine möglichst wenig belastendes Verfahren zum Aufstieg zu bringen. Endlich ist der WSV der Meinung, daß übertriebene Wettspielreisen, namentlich solche, bei denen in kürzestem Zeitraum eine Reihe von Spielen ausgetragen wird, durch vernünftige Maßnahmen verhindert werden können.

Die wirtschaftliche Notlage weiter Schichten der Bevölkerung entzieht sich der Beeinflussung durch die Sportverbände. Wohl können indessen die Rückwirkungen dieser Tatsache auf die Amateurverhältnisse, wenn auch nicht ganz aufgehoben, so doch sehr erheblich gemildert werden. Das kann und muß dadurch geschehen, daß man auch dem wirtschaftlich Schwachen eine seinen sportlichen Fähigkeiten entsprechende Betätigung in führenden Mannschaften ermöglicht, indem man den Vereinen das Recht gibt, diesen Spielern ihre durch sportliche Tätigkeit erwachsenden Unkosten zu ersetzen. Deswegen hat der WSV Vorschläge unterbreitet, die den vollen Ersatz der entstehenden Unkosten sowohl anläßlich von Spielen am Ort und auswärts sowie gelegentlich des Trainings ermöglichen. Er verlangt, daß diese Auslagen durch die Vereine, die Verbände und den Bund selbst bestritten werden und daß nur in den Fällen, wo es nicht anders möglich ist, die Spieler die Unkostenerstattung in bar erhalten.

Die Amateurbestimmungen in ihrer bisherigen Fassung sind unhaltbar und unlogisch. Sie haben die alte englische Auffassung, nach der ein Amateur gar nichts, nicht einmal die Fahrikosten erhalten darf, verlassen und den Ersatz der tatsächlich entstehenden Unkosten teilweise erlaubt, teilweise verboten.

Die Vorschläge des WSV ermöglichen es den Vereinen, für ihre Spieler alle Unkosten, die diesen durch die Ausübung des Sportes entstehen, zu übernehmen.

Der WSV ist trotz der erheblichen Bedenken wegen der Rückwirkungen auf die Finanzlage der Vereine zu diesen Vorschlägen gekommen, weil, wenn man schon Unkostenersatz gestattet, ihn auch ganz gestatten muß und weil der WSV Amateurbestimmungen schaffen wollte, die von allen, die nur einigermaßen guten Willens sind, auch gehalten werden können. Der WSV ist auch bewußt so weit gegangen, weil hier die tatsächliche Grenze zwischen Amateur und Professional liegt. Amateurbestimmungen zu schaffen und darin Spesensätze festzulegen, die einem Spieler in jedem Falle noch Entgelt übriglassen, heißt eine verschleierte Form tatsächlicher Bezahlung zu dulden und die klare Grenze zwischen Amateur und Berufsspieler zu verwischen.

Eine Neuordnung der Amateurverhältnisse, welche mit einer solchen bewußten Verwischung der Begriffe Amteur und Berufsspieler beginnen, müßte dem Fluche der Lächerlichkeit verfallen.

Der Trieb, im Sport und durch den Sport Geld zu verdienen, ist weder durch Verbote noch durch gute Ermahnungen aus der Welt zu schaffen. Wo immer der Sport Massen angezogen hat, ist er materiell ausgenutzt worden. Das beweist die Geschichte des Sportes aller Zeiten und Völker. Es wäre vermessen zu glauben, diese Entwicklung sei auf die Dauer ausgerechnet in Deutschland und in einem ausgesprochen materialistischen Zeitabschnitt aufzuhalten.

So lange keine sportgesetzlich zugelassene Möglichkeit besteht, im Sport Geld zu verdienen, wird der Versuch dazu, stets in den Amateurvereinen gemacht. So lange diese Möglichkeit besteht, berufen sich ein großer Teil der öffentlichen Meinung und die Spieler, welche die Absicht haben, den Sport beruflich auszunutzen, darauf, daß eine Reinigungsaktion im Amateursport moralisch nicht zu rechtfertigen sei.

Aus allen diesen Gründen ist der WSB auch der letzten Konsequenz nicht aus dem Wege gegangen und hat als Schlußglied einer Kette gleichgerichteter Anträge die Bereitstellung eines Berufsspielerstatutes mit allen Sicherheiten zum Schutz der Amateurvereine beantragt. Dabei hat er als unumgänglich notwendig gefordert, daß in allen Landesverbänden endlich energisch durchgegriffen und nicht ein Scheinamateurismus stillschweigend geduldet wird, daß zukünftig Verstöße gegen die Amateurbestimmungen neuer Fassung nur mit Berufsspielererklärung geahndet werden können und auch solche Verfehlungen aus der Vergangenheit nicht unbeachtet bleiben, bei denen es sich um eine regelrechte Bezahlung handelt.

Die Vorschläge, die in ihrer Gesamtheit zu beurteilen sind, machen den Versuch, die Amateurfrage einmal von Grund auf anzufassen und ohne opportunistische Rücksichten so zu lösen, wie sie zur Erhaltung eines gesunden, gedanklich und wirtschaftlich reinen Amateursportes doch einmal gelöst werden muß. Jede andere Lösung beseitigt die bestehenden Schwierigkeiten nicht, sondern verschleppt sie. Jede Lösung des Amateurproblems allein von der Spesenseite bedeutet nicht Anpassung an die wirtschaftlichen Verhältnisse, sondern Anpassung an die eingerissenen Mißstände, somit also, Verewigung der Mißstände bis zur völligen Aushöhlung des Amateurbegriffes und der Amateurgesinnung.

Eine Bewegung, die den Anspruch erhebt, ideell bewertet und als Jugendpflegeorganisation anerkannt zu werden, kann es sich nicht leisten, jahrelang an der Bereinigung von Verhältnissen, die in einem solchen Mißverhältnis zu den charakterlichen und sittlichen Forderungen der Bewegung selbst stehen, vorbeizugehen.

v. M.

Ein hoffnungsloser Fall

Der Westdeutsche Spielverband sitzt fest

Zu diesen Auslassungen des WSB. ist zu sagen:

Wer in der letzten Zeit mit offenen Augen die Entwicklung im Fußballsport aufmerksam verfolgt hat, dem wird die Tatsache aufgefallen sein, daß der Westdeutsche Spielverband recht aktiv geworden ist. Daß er zwei seiner Großvereine ausgeschaltet, zerschmettert hat, ist dabei weniger sein Verdienst vielmehr der einiger Akteure, deren persönliche Einstellung gewaltsam zum Durchbruch kam. Unverantwortlich war es, daß die Verantwortlichen die Entwicklung nicht voraussahen, sondern allen Warnungen zum Trotz das Unglück erst geschehen ließen. Eine leise Hoffnung auf das Eingreifen des Deutschen Fußballbundes mag dabei mitgespielt haben, aber die Enttäuschung ist um so größer, da der DFB. in seiner letzten Vorstandssitzung den WSB. ruhig auf dem Stuhl sitzen ließ, den er sich selbst vor die Tür gesetzt hat. Auch der letzte Vorstoß des WSB., der Antrag auf Einführung des Berufsfußballsportes fand wenig Gegenliebe und damit hat der WSB. den Kreis, den er um sich selbst gezogen, geschlossen, er steht völlig isoliert da. Dabei stehen die anderen Landesverbände und auch der Bundesvorstand den beiden bestraften Vereinen des WSB. sympathisch gegenüber, so daß man daher mit gutem Gewissen erwarten kann, daß der am 28. September stattfindende Bundestag dem Gnadengesuch stattgeben wird. Eigentümlicherweise nimmt der WSB. auch hierbei einen gegenteiligen Standpunkt ein. Falls der Antrag des WSB. auf Einführung des Berufssportes abgelehnt wird, würde der WSB. evtl. den Gnadenakt des DFB. nicht anerkennen!! Nun, das wäre der beste Anfang für die Los-vom-WSB.-Bewegung, diese würde nicht mehr aufzuhalten sein! Warum drängt nun der WSB. auf die offene Einführung des Berufssportes und warum lehnen ihn die anderen Landesverbände ab? Wenn man diese Frage beantworten will, muß man noch einmal einige alte Tatsachen aufführen. Als nach dem Kriege der Fußballsport den gewaltigen Aufschwung nahm, zeigten sich auch bald seine Auswüchse, die zum og nannten Scheinamateurismus führten. Vielleicht war in unseren südlichen Nachbarstaaten das Tempo der Bewegung schneller, jedenfalls sah man sich dort bereits vor einigen Jahren gezwungen, den Berufssport einzuführen. Aber auch bei uns in Deutschland waren die Verhältnisse nicht ganz rein, und die anderen machten uns ob unserer Unehrlichkeit oft Vorwürfe. Unsere Sportbehörden betonten allzu oft den reinen Amateurstandpunkt und doch wußten sie, daß es in den Vereinen anders aussah. Auch die scharfen Bestimmungen und der Amateurschutzvertrag änderten nichts daran. Zudem machte man den Fehler, daß man die Spesensätze nicht festlegte, sondern ruhig zusah, wie die Vereine eine verschiedene Auslegung der Bestimmungen vornahmen, aber immer im Bewußtsein, eine verbotene Handlung begangen zu haben. So ging es Jahre lang und führte zwangsläufig zu den augenblicklichen Verhältnissen. Vereine, die vor einigen Jahren an der Spitze starben, verstießen lustig gegen die Amateurbestimmungen, ohne gefaßt zu werden. Andere lösten sie ab und auch die gingen den Weg, den die andern schon vorher gegangen und vielleicht heute nicht mehr gehen können und sich daher heute als blütensaubere Amateure gebärden. Der Bundesleitung und auch einigen Landesverbänden waren die Verhältnisse unbequem und sie suchten oft eine Lockerung der Amateurbestimmungen zu erreichen. Aber der WSB. sowie auch der Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine dazu die kleinen ostdeutschen Verbände stemmten sich gegen das Verlangen, also ging es im gleichen Trott weiter. Die Amateurbestimmungen standen schön auf dem Papier, der eine verstieß mehr und der andere weniger dagegen und die verantwortlichen Instanzen drückten beide Augen zu, trotzdem ihnen viele Fälle bekannt waren, auch bei uns im WSB. Dieser Zustand war bestimmt ungesund, brachte er doch die Vereine in eine Zwangslage, einmal den Spielern gegenüber und auch den Vorstandsmitgliedern, die nicht wiedergewählt worden waren und dann oft mit Enthüllungen oder gar mit Anzeigen drohten. Bis dann die Spruchkammer des WSB. glaubte, ihre Zeit sei gekommen und zunächst Borussia M.-Gladbach und dann den westdeutschen Meister, Schalke 04, förmlich abschlachtete. Ob man geglaubt hatte, daß mit der Bestrafung der beiden Vereine die Sache erledigt sei? Man hat damit erst eine Bewegung entfacht, die nun nicht mehr aufzuhalten ist. Der WSB. glaubt nun durch die Einführung des Berufssportes sich und die nicht dafür in Frage kommen, retten zu können. Er glaubt, daß für den Berufssport im Westen nur zwei, vielleicht drei Vereine in Frage kommen und glaubt sich damit eine starke Amateurliga erhalten zu können. Man soll sich aber nichts vormachen. Denn die Verhältnisse liegen doch so, daß viel mehr Vereine dafür in Frage kommen müssen.

Nach Lage der Dinge muß man im Westen mit zehn bis fünfzehn Vereinen rechnen. Sonst wäre eine Existenzmöglichkeit der Vereine nicht gegeben. Zum anderen sind die Vereine aber auf die Einführung des Berufssportes gar nicht so erpicht. Wenn die Spesensätze oder sagen wir mal die Vergütungen für Barauslagen sich in vernünftiger Höhe halten, dann sind die Vereine ja zufrieden und brauchen sich keine Sorgen mehr zu machen. Diese Lösung ward auch vom DFB. und einigen anderen Landesverbänden propagiert. Wir können uns auch vorstellen, daß nach dem Vorschlag vom WSB., der 20 Vereine in ganz Deutschland vorsieht, die Reisekosten der Mannschaften so hoch wären, daß sie innerhalb eines Jahres zu einer Pleite der Berufsmannschaften führen müßten. Anders wäre es schon, wenn in jedem Landesverband, je nach seiner Größe, 10 bis 20 Berufsmannschaften wären. Dann könnte man sich schon einen geregelten Spielbetrieb vorstellen. Zunächst werden die Vereine am Samstag in Duisburg zusammenkommen, um zu der Lage Stellung zu nehmen. Aller Voraussicht nach werden die Vereine gegen

Noch richtiger ... Sie orientieren sich vor Kaufabschluß im großen Spezialhaus
WO Ihre Bekannten und Freunde zur Zufriedenheit bedient wurden
Ihnen die neuesten und praktischsten Modelle in Riesenauswahl gezeigt werden
die Preise infolge Großeinkaufs, die denkbar niedrigsten und günstigsten sind.
Sie schädigen sich bestimmt selbst, wenn Sie diesen Vergleich unterlassen!
Rosenbaum
Buer - Gelsenkirchen, 25 x 40
Das Haus der größten Ausstellungen
in Gelsenkirchen kein Zweiggeschäft

den Vorschlag des WSV. sein. Was wird der WSV. dann tun? Wird er dann auch gegen den Willen seiner Vereine versuchen, seinen Vorschlag durchzudrücken? Oder wird der Verbandsvorstand die Folgerungen daraus ziehen und zurücktreten? Beides liegt im Bereich der Möglichkeit. Wie wir hören, hat sich der Verbandsvorstand auf seinen Vorschlag festgelegt und will ihn unter keinen Umständen preisgeben. Warum wohl mag der VV. so hartnäckig seinen Standpunkt vertreten wollen? Nachdem er durch die Bestrafung der beiden Vereine kundgetan hat, daß er eine Vereinigung des Fußballsportes will, kann er auf dem halben Wege nicht haltmachen. Er hat jetzt Material gegen mehr als 20 weitere Vereine vorliegen und so wird die Kette weitergehen. Auch die Vereine müssen daran glauben, die bisher durch eine Ausrede sich haben herausreden können, also nicht ehrlich gewesen sind. Wenn aber der WSV. nur allein das Verfahren durchführt und die anderen Verbände machen nicht mit (sie haben bereits abgewinkt), so hat der WSV. sich selbst zerschlagen, weil dann die bestraften Vereine sich zusammenschließen werden und dem WSV. eine unliebsame Konkurrenz machen könnten. Würde aber der Verband das Verfahren gegen die anderen Schuldigen nicht durchführen und auch die Strafe der schon Bestraften aufheben, so würde er sich lächerlich machen! Keiner würde den WSV. mehr ernst nehmen können! Also, was ist da zu machen? Die anderen Landesverbände sind hier glücklicher daran, weil sie keine direkten Fälle haben und sich darum ihre Handlungsfreiheit bewahrt haben. Es ist auch falsch, wenn man nun den Bund als den allein Schuldigen hinstellen will. Genau so schuldig sind die Landesverbände, da doch sie den Bund ausmachen. Der Westdeutsche Spielverband hat vor allen Dingen etwas wieder gut zu machen. Er hat den anderen ein Schauspiel gegeben, das besser unterblieben wäre, die anderen waren bestimmt die Klügeren! Weiterhin ist die Tragödie mit einem Menschenleben teuer genug bezahlt und es wäre bestimmt falsch, wollte der WSV. die Sache nun noch weiter treiben. Er hat sich selbst in die Sackgasse gesetzt und es ist nun seine Pflicht, einen Weg daraus zu finden!

Gelsenkirchen im Zeichen des Motorsports

5. Erdbahnrennen in Gelsenkirchen / Glänzendes Starterergebnis / Das Mannschaftsrennen der sieben Städte

Schon die ganze Woche hindurch hat man auf der Traberbahn in Gelsenkirchen das Knattern der Motore gehört, überall in der Stadt kündigten die Plakate diese große Motorsportveranstaltung des Gelsenkirchener Motorsportklubs 1924 an und am Hauptbahnhof hat man in wirkungsvoller Aufmachung auf einem Transparent auf die Veranstaltung hingewiesen. In der heutigen wirtschaftlich schweren Zeit ist es natürlich nicht leicht, eine motorsportliche Veranstaltung großen Formats aufzuziehen, da die Verpflichtung der guten Lizenzfahrer mit großen Unkosten verknüpft ist. Jetzt aber liegt ein glänzendes Nennungsergebnis zum 5. Erdbahnrennen vor und die ganze Woche hindurch haben sich die bekanntesten Fahrer auf das Erdbahnrennen vorbereitet. Es war an und für sich schon ein Genuß, dem Training der Fahrer zuzusehen, das den Zweck hatte, eine gute Durchschnittsgeschwindigkeit zu ermitteln und eine gute Paarung in den Rennen nach dem Kräfteverhältnis der Maschinen gerecht zu erreichen. Eine Uebersicht über die Starterliste zeigt, daß man in allen Rennen eine erstklassige Besetzung hat und vor allen Dingen die Lizenzfahrer aus allen Teilen des deutschen Reiches ihre Meldung abgegeben haben. Ganz besonders interessiert der Start des Düsseldorfer Fahrers Ulmen, der mit der neuen NSU-Rennmaschine, auf der am Sonntag Bullus noch die Europameisterschaft gewann, nach Gelsenkirchen kommt und demonstrieren will, daß diese Maschine eine Stunden-Durchschnittsgeschwindigkeit von 136 Kilometern erreicht. Des weiteren findet man unter den Startern Pätzold-Köln, Weidemann-Hannover und Fleischmann-Nürnberg, Fahrer, die bei den größten deutschen Rennen schon erfolgreich waren und ohne weiteres die Gewähr für einen spannenden Verlauf der Erdbahnrennen in Gelsenkirchen gewährleisten.

Zunächst werden natürlich die Ausweisfahrer ihre Rennen bestreiten. Das erste Rennen ist für die Klasse von 250 ccm. ausgeschrieben. Hier versucht Winnen-Gelsenkirchen, gegen Steinmeyer-Bielefeld und Bernritter-Köln aufzukommen, ein Experiment, das nicht so leicht glücken wird, da sich die beiden genannten Fahrer in Hochform befinden und sich erst kürzlich noch gegen die beste internationale Klasse behaupten konnten. Dieses Rennen geht über 10 Runden.

In der Klasse für 350 ccm. über 15 Runden findet man ungefähr die gleichen Fahrer, ergänzt durch Bachtler-Köln, Schmitz-Gütersloh und Linka-Leithe, der bekanntlich in den Straßenrennen immer eine gute Figur abgegeben hat und ohne Zweifel in Gelsenkirchen zu beachten ist. Er dürfte sehr gut in der Lage sein, sich gegen Steinmeyer-Bielefeld und Bernritter-Köln zu behaupten.

Das Hauptrennen der Ausweisfahrer wird in der Klasse 500 ccm. gefahren, wo nicht weniger als 17 Fahrer ihre Startmeldung abgegeben haben. Vor allen Dingen findet man in der Klasse eine Reihe Gelsenkirchener Fahrer, die in diesem Rennen sehr gute Aussichten haben. Vor allen Dingen Jäger und Weber aus Gelsenkirchen, die bei den in dieser Saison abgehaltenen Motorsportveranstaltungen wiederholt erfolgreich waren. Weber war zuletzt im Hohensyburg-Rennen siegreich und hat im vorigen Jahre beim Freudenberg-Dreieck-Rennen prächtige Leistungen gezeigt. Allerdings soll seine Maschine mehr für Straßenrennen geeignet sein, weniger für Erdbahnrennen. Das muß jedoch erst der Verlauf des Rennens zeigen. Aus Gelsenkirchen haben weiterhin gemeldet Winnen und Rehmann. Auch dieses Rennen geht über 15 Runden.

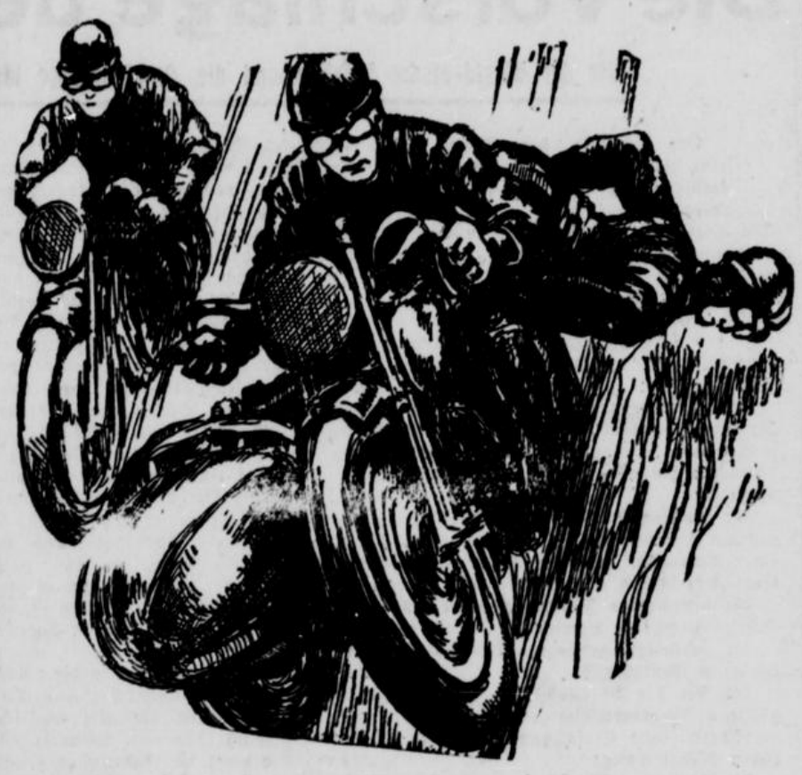
In der Klasse für 1000 ccm. über 15 Runden dürfte die Entscheidung zwischen Rausch-Elberfeld und Schäfer-Oberhausen liegen, die bei Motorradrennen immer in dieser Klasse ein gutes Können an den Tag gelegt haben.

Das größere Interesse finden natürlich die Rennen der Lizenzfahrer, die mit der 500-Klasse den Reigen der Veranstaltungen eröffnen, das über 20 Runden geht. Hier gehen Pätzold-Köln, Niemeck-Hamburg, Jenau-Bochum, Herzogenrath-Köln, Weidemann-Hannover, Fleischmann-Nürnberg und UlmenDüsseldorf an den Start. Pätzold ist einer der bekanntesten Straßenfahrer und hat sich dreimal schon den deutschen Meistertitel geholt, schlug außerdem den berühmten deutschen Rennfahrer Soenius und hat außerdem in diesem Jahre wiederholt seine immer noch ansteigende Form bewiesen. Ulmen-Düsseldorf dürfte mit seiner neuen NSU-Maschine der Favorit in diesem Rennen sein. Nun haben für diese Klasse noch der westdeutsche Dirt-Track-Meister Walter Buttler und der süddeutsche Dirt-Track-Fahrer Roth-Stuttgart gemeldet. Wer die beiden letzten Fahrer auf den Dirt-Track-Bahnen im Rennen gesehen hat, muß zugeben, daß die oben aufgeführten guten Straßenfahrer erst diese jungen Fahrtalente schlagen müssen, wenn sie gewinnen wollen.

Das Rennen für die 600-Klasse ist nur schwach besetzt und dürfte daher, wenn nicht noch weitere Meldungen am Renntage selbst dafür abgegeben werden, aus dem Programm gestrichen werden. Die Klasse 1000, die auch für Motorräder mit Seitenwagen ausgeschrieben ist, bildet den Abschluß des Programms. Hier stellen sich Kürten-Düsseldorf, Jost-Herne mit Möllers-Stoppenberg und Beckert-Zschopau dem Starter, Fahrer, die in der Seitenwagen-Klasse zu Hause sind und immer ein großes Können an den Tag gelegt haben. Hier wird die Entscheidung zwischen Kürten-Düsseldorf und Jost-Herne liegen.

Unterbrochen werden diese Einzelrennen durch ein Mannschafts-Rennen, zu dem bisher sieben westdeutsche Städte eine Mannschaft gestellt haben und zwar: Gelsenkirchen, Gütersloh, Herne, Duisburg, Bochum-Gerthe, Bielefeld und Bronsdorf. Jede Mannschaft besteht aus vier Fahrern, die insgesamt 20 Runden zurücklegen müssen. Jeder Fahrer hat also fünf Runden im Rennen zu liegen und muß dann die Maimarke anfahren, wo er von seinem Partner abgelöst wird. Dieses Rennen, die sich auch auf den Dirt-Track-Bahnen eingebürgert hat, dürfte großes Interesse finden.

Allgemein sei bemerkt, daß der veranstaltende Verein den größten Wert auf eine mustergültige Organisation gelegt hat. Infolge verschiedener baulicher Veränderungen auf der Traberbahn hat man die bisher üblichen drei Plätze auf zwei zusammengezogen, um durch Anhöhungen in den Kurven und den Vorplätzen der Tribünen eine bessere Sichtmöglichkeit zu haben. Die Preise sind außerdem auch niedrig bemessen worden. Es werden Karten zu 2 und 1 Mark ausgegeben, anstatt wie bisher bis 3 und 2 Mark. Auf der Bahn selbst ist eine moderne Großlautsprecheranlage eingebaut worden, durch die die Ergebnisse der einzelnen Rennen dem Publikum angekündigt werden.



•

Heute Training der Dirt-Track-Fahrer Gelsenkirchen

Heute nachmittag ab 3 Uhr und morgen früh ab 9,30 Uhr ist Training der Dirt-Track-Fahrer.

Die Punktekämpfe des Sonntags

Sonderklasse

Essen 99 — Schalke 96
VfB. Linden — Horst
Schalke 04 — Germania Bochum
Rot-Weiß Essen — Union Gelsenkirchen
Germania Herne — TuS. Werne
Schwarz-Weiß Essen — Castrop 02
Gelsenkirchen 07 — VV. Altenessen

1. Bezirksklasse

Preußen Wanne — TV. Eickel
Erle 08 — Preußen Gladbeck
Schwarz-Gelb Gladbeck — Hüllen 07
Rotthausen 1912 — Röhlinghausen
Schonnebeck 1910 — Kray 04

1. Bezirksklasse

Buer 07 — Hansa Scholven
Vorwärts Brauck — Hervest-Dorsten
Holsterhausen — Resse 08
SC. Hassel — Sportfreunde Gladbeck
Rasensport 08 — Gelsenkirchen 06
Wattenscheid 19 — EfR. Rotthausen
Kray-Leithe — Sportfreunde Katernberg
Alem. Gelsenkirchen — Wattenscheid 09
Rot-Weiß Leithe — Viktoria Rotthausen

Gauklasse

Hardt — SpVg. Dorsten
Horst 1b — Beckhausen 05
Gelsenkirchen 07 1b — Vikt. Westerholt
Schalke 04 1b — Hüllen 07 1b
Union Gelsenkirchen 1b — VfL. Gelsenk.
Eintracht Katernberg — Bonifatius Kray
Schonnebeck 1910 — Zentr.-Morgensonne

Handball

Sparta Essen — Essen 81
VV. Altenessen — Erle 08
Schalke 96 — Beckhausen 05
Union Gelsenkirchen — Preußen Essen
Gelsenkirchen 07 — Werden 06
Polizei Essen — Schalke 04
Röhlinghausen — TV. Eickel
Henrichshütte — Linden
Wanne 1911 — Witten 92
Blau-Weiß Bochum — Westfalia Herne
Germania Herne — TuS. Werne
VfL. Herne — Preußen Wanne

*

Schalke 04

Sonntag: Ligamannschaft Meisterschaftsspiel gegen Germania Bochum (Liga). — Anstoß 4 Uhr, Feld 1. — Reservemannschaft Meisterschaftsspiel gegen SV. Hüllen 07. Anstoß 1,30 Uhr, Feld 2. — Lehrmannschaft Meisterschaftsspiel gegen SC. 07 Gelsenkirchen, Platz 07. — Alte Herren Samstag, den 20. September, gegen SV. Rotthausen 1912. Anstoß 5 Uhr, Feld 2. — Handballspiele: 1. Mannschaft Meisterschaftsspiel gegen Eintracht Essen. — 2. Mannschaft Gesellschaftsspiel gegen Union Recklinghausen-Süd. — 1. Handballjugend Meisterschaftsspiel gegen Schalke 96, Anwurf 3,15 Uhr, Feld 2. — 2. Handballjugend Meisterschaftsspiel gegen Spiel und Sport Beckhausen 05. Anwurf 4,30 Uhr, Feld 2. — Die Kassierer sind zur Empfangnahme der Karten 1 Uhr bei Thiemeyer, die Ordner 1,15 Uhr auf dem Platz.

Erle 08

Die 1. Mannschaft trägt in Erle ein Meisterschaftsspiel gegen Preußen Gladbeck aus. Anstoß 4 Uhr. — Die Lehrmannschaft spielt in Erle ebenfalls gegen Preußen Gladbeck. Anstoß 2,30 Uhr. — Die 3. Mannschaft spielt in Erle gegen die 3. Elf von Hansa Scholven. Anstoß 1 Uhr. — Die 1a-Jugend spielt in Erle gegen die 1. Jugend von Westfalia Buer. Anstoß 11 Uhr. — Die 1b-Jugend spielt in Holsterhausen gegen die 1. Jugend von Holsterhausen. Abfahrt 8,30 Uhr mit dem Auto. — Die 3. Jugend spielt in Erle gegen die 3. Jugend von Gelsenkirchen 07. Anstoß 10 Uhr. — Die 1. Handballelf spielt gegen Altenessen in Altenessen. Treffpunkt 12 Uhr. — Die 1. Handballjugend spielt in Erle gegen Gelsenkirchen 07. Anwurf 12,20 Uhr. — Heute (Samstag) spielen die Alten Herren gegen die Alte Herren von Resse 08 in Buer-Resse. Anstoß 5 Uhr.

Buer 07 1. — Hansa Buer-Scholven

Der BV Buer 07 bestreitet am kommenden Sonntag sein erstes Meisterschaftsspiel dieser Saison. Das Spiel beginnt um 4 Uhr auf der Löchterheide. — Im Vorspiel stehen sich um 2,15 Uhr Buer 07 2. und Resse 08 2. im Meisterschaftsspiel gegenüber. — Um 12,30 Uhr bestreiten Buer 07 und Polizei Buer ihr erstes Meisterschaftsspiel im Handball. Die Buersche Mannschaft hat ihre Höchstform des Vorjahres noch nicht wiedererlangt. — Die übrigen Mannschaften spielen wie folgt: 1. Jugend Buer 07 gegen Hansa. 11 Uhr Löchterheide. — 2. Jugend Buer 07 gegen Hansa. 10 Uhr Löchterheide. — 3. Jugend Buer 07 gegen Horst. 10 Uhr in Horst.

SV. Hansa Buer-Scholven

Die erste Elf fährt nach Buer um gegen den Ballspielverein Buer 07 das fällige Meisterschaftsspiel auszutragen. — Hansa Lehrmannschaft gegen Westfalia Lehrmannschaft. Anstoß 2,15 Uhr. — Hansa 2. gegen Erle 08 2. Anstoß 1 Uhr. — Hansa 1. Jugend gegen Buer 07 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr. — Hansa 2. Jugend gegen Buer 07 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr. — Hansa 1. Schüler gegen Hassel 1. Schüler. Anstoß 1 Uhr. — Treffpunkt der Stamm- und Jugendmannschaften im Vereinsheim H. Lux. Die Schüler treffen sich umgekleidet an der Unterführung der Zechenbahn Feldhauser Straße.

Westfalia Buer 1b — Hansa Scholven 1b

Diese Spiel findet auf dem Platz an der Breddestraße statt. Anstoß 2,15 Uhr. — Um 4 Uhr: 3 Mannschaft gegen 4. Mannschaft. — 1. Jugend gegen Erle 08 1. Jugend. Anstoß 11 Uhr in Erle. — 3. Jugend gegen Buer 07 3. Jugend. Anstoß 10 Uhr auf dem Platz an der Breddestraße.

SC. Buer-Hassel — Sportfr. Gladbeck

Diese Gegner stehen sich am Sonntag auf dem Hasseler Sportplatz gegenüber. Der Meisterschaftskampf beginnt 3,30 Uhr. — 10 Uhr: Hassel 2. Jugend gegen Resse 08 2. Jugend. — 1 Uhr: Hassel Schüler gegen Scholven Schüler. — Die 2. Stamm-Mannschaft spielt gegen Erle 19. Abmarsch 12,15 Uhr ab Vereinsheim. — Die Handballer treffen in Buer-Beckhausen auf den SV. Buer-Beckhausen 05. Abfahrt 2,45 Uhr ab Vereinsheim.

VfL. Buer-Resse 08

Die erste Mannschaft fährt zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Holsterhausen. Anstoß 3,30 Uhr. — 1,30 Uhr in Holsterhausen 2. gegen BV. Holsterhausen. — 1. Jugend gegen Erle 19 1. Jugend in Erle. — 2. Jugend gegen Hassel 2. Jugend. Anstoß 10 Uhr in Hassel. — 3. Jugend gegen Westfalia Buer 3. Jugend. Anstoß 11 Uhr in Buer. — Samstagabendspiel: Die Alte-Herren-Mannschaft bestreitet ein Freundschaftsspiel gegen die gleiche von Erle 08. Anstoß 5 Uhr Kampfbahn „Resser Mark".

Ballspielverein Marl — VfK. Werne

Die jugendliche Elf der Schwarz-Gelben spielt am Sonntag wieder in alter Aufstellung. Anstoß 3,30 Uhr. — Die Ligareserve fährt zum fälligen Rundenspiel nach Disteln und sollte über die Elf des Gastgebers einen klaren Sieg erringen können. Abfahrt 3 Uhr mit Fahrrädern ab Wirtschaft Frentrop. — Die 1a-Jugend trägt das erste Rundenspiel gegen die gleiche Jugend des Spielvereins Union 05 aus. Abfahrt 11,51 Uhr ab Zeche Brassert und 11,58 Uhr ab Amtshaus. Treffpunkt am Amtshaus. — Handball: Die Handballelf des BV. Marl trägt am Sonntag ebenfalls ihr erstes Meisterschaftsspiel, und zwar auf eigenem Platz gegen die 1. Elf des FC. 29 Recklinghausen aus. Das Spiel findet vor dem Meisterschaftsspiel der ersten Fußballmannschaft statt. Anwurf 2,15 Uhr.

SV. Viktoria Westerholt

Sonntag tritt nur die erste Stammannschaft auf den Spielplan. Sie muß zur Ligareserve der „Gelben Gefahr" in Gelsenkirchen.

D. H. V. Gelsenkirchen — Sportverein Rheinelbe Gelsenkirchen

Wieder tragen diese Mannschaften am Sonntag, den 21. September, vormittags 9 Uhr, auf dem Sportplatz am Gasometer ein Freundschaftsspiel aus.

Westdeutscher Spielverband

Am Samstagabend 7,30 Uhr findet im Restaurant Thiemeier am Schalker Markt die Preisverteilung an die Sieger der Gaumeisterschaften statt. Alle Sieger sowie deren Eltern und Angehörige sind herzlichst eingeladen. Nach der Preisverteilung Siegerfeier mit Festkommers. Für la Musik ist gesorgt.

Beginn der Meisterschaftsspiele im Bezirk Recklinghausen

DJK. Westerholt — Teutonia Waltrop

Im Bezirk Recklinghausen beginnen die Meisterschaftsspiele. Mit vier Mannschaften greift die DJK Adler Westerholt ins Punkteringen ein. Mit berechtigten Aussichten auf den Meistertitel tritt Adlers 1. Mannschaft am kommenden Sonntag gegen die Waltroper Teutonen an. Anlängst konnten die Adler einen knappen 3:2-Sieg erringen. Anstoß 3,30 Uhr. (Nicht wie irrtümlich auf den Plakaten steht.)

Adler 2. — Winfriedia Hochlar 2.
Adler 1. Jugend — Haltern 1. Jugend
Adler 1. (Handball) — Preußen Scherlebeck

Meisterschaftsspiele bei Borussia Scholven

Die erste Mannschaft fährt zum fälligen Meisterschaftsspiel nach Beckhausen. — Zum ersten Meisterschaftsspiel fährt die 2. Borussenmannschaft nach Hüllen. — Die erste Jugend fährt nach Horst. — Borussia Scholven 2. Jugend spielt auf eigenem Platz gegen Buer 07 2. Jgd.

Hohe Auszeichnung zweier Sportführer

für geleistete Arbeit auf dem Gebiete des Sports

Nachdem kürzlich dem 2. Kreisvertreter des Turnkreises 8a (Westfalen-Lippe), Generaldirektor Tonka (Dortmund), die Staatsplakette des Wohlfahrtsministers verliehen wurde, sind jetzt auch der Gauoberturnwart des Münsterländer Turngaues, der bekannte Turnführer Ernst Schiffmann (Gladbeck) und der langjährige Vorsitzende des Turnvereins Ibbenbüren, August Angermann, vom Wohlfahrtsminister mit der Staatsplakette ausgezeichnet worden. Es ist dies sicherlich eine wohlverdiente Ehrung für ihre Jahrzehnte hindurch geleistete selbstlose Arbeit für die deutsche Jugend, die Deutsche Turnerschaft und unser Volk und Vaterland.

Spannendes Motorradrennen auf der Trabrennbahn (Flugplatz)

Die Elite des deutschen Motorsports am Start

Ulmen, Düsseldorf startet auf N. S. U. „S. S.", der Siegermaschine von Monza (Italien)
Stark ermäßigte Eintrittspreise. Ueberdachte Tribüne auf allen Plätzen

Veranstalter: Club für Motorsport Gelsenkirchen A. D. A. C.

Nr. 257 Samstag, 20. September Jahrg. 1930 Durch Schuld zum Glück

Durch Schuld zum Glück

Roman von Harry Scheff / Copyright by „Brückenberg Verlag", Zwickau i. Sa.

40. Fortsetzung

Damit drehte er sich auf dem Absatz herum und drückte die Glocke neben dem kunstvoll geschmiedeten Portal. Dem sogleich erscheinenden Diener drückte er eine Karte in die Hand. Der Mann machte erstaunte Augen.

„Jetzt — um diese Zeit?"

Aber da kam er bei dem bärtigen Riesen übel an.

„Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf über Dinge, die Sie nichts angehen. Wenn Hoheit zu Hause ist, so übergeben Sie ihm meine Karte und alles andere wird sich finden."

Wenige Minuten später kehrte der Lakai mit verdutztem Gesicht zurück.

„Hoheit lassen bitten."

Bald darauf wurde Wernicke von dem Kammerdiener des Prinzen in einen Salon geführt, über dessen moosgrünen Seidenmöbeln der helle Schein elektrischer Lichter lag.

Prinz Egon trat durch eine Seitentür ein und streckte dem Alten beide Hände entgegen.

„Herzlich willkommen, Doktor Wernicke," rief der junge, schöne Mann mit warmer Stimme. „Was Sie auch zu mir führen mag, ich freue mich innig, endlich einmal Ihren Besuch zu empfangen. Darf ich Sie bitten, mir in mein Arbeitszimmer zu folgen. Es ist dort um vieles gemütlicher — setzen Sie, dort am Kamin können wir miteinander plaudern."

So ließen sie sich an dem breiten englischen Kamin nieder, in welchem ein behagliche Wärme ausströmendes Feuer knisterte.

„Ich komme von ihr," stieß der alte Journalist mit gedämpfter Stimme hervor, „von Vilma, aber ich komme ohne ihr Wissen — ich kann das Leid des Mädchens, das mir am Herzen liegt, als wäre es mein eigenes Kind, nicht mehr ertragen."

Egon blickte starr. Seine Wangen, die von fast krankhafter Blässe bedeckt waren, röteten sich plötzlich.

„Sie leidet — Sie sagen mir, daß sie leidet? — Doktor Wernicke, ich schwöre Ihnen, es ist nicht meine Schuld, daß es so gekommen. Nicht ich war es, der das grausame Wort „Abschied" aussprach."

„Ich weiß, ich weiß alles. Aber sie hat edel gehandelt. Sie wollte Sie, Hoheit, nicht in ihr Verderben verstricken. Jetzt aber drückt sie die Last der Entsagung. Sie steht am Rande der Verzweiflung. Und wenn ich ihr gestern den Revolver mit Gewalt aus der Hand gewunden habe — wer bürgt mir dafür, daß ich immer an ihrer Seite sein werde, wenn die Schatten des Trübsinns diesen edlen Geist verhüllen."

Egon erhob abwehrend die Hände.

„Barmherziger Gott — so weit ist es also gekommen — lieber Freund Wernicke, nicht wahr, ich darf Sie doch so nennen, zeigen Sie mir den Weg, den ich zu gehen habe, dieses mir so teure Leben zu retten. Ihnen darf ich es ja gestehen. Auch ich leide grenzenlos, unsagbar unter dem Gedanken, daß zwischen Vilma und mir alles aus sein soll. Ach, wie ganz anders hatte ich mir die Zukunft gedacht, welch glückliche Bilder haben mich umgaukelt. Denn, nicht wahr, Doktor Wernicke, Sie halten mich nicht für einen jener leichtsinnigen gewissenlosen Männer, die mit der Ehre eines Mädchens spielen, die an einem gewissen Punkte ihrer erfüllten Wünsche angekommen, sich scheu und erbärmlich zurückziehen. Mein Weib sollte Vilma werden — mein ehelich angetrauter Weib, einst die Mutter meiner Kinder, der ganze Inhalt meines Lebens. Glauben Sie mir das, Wernicke?"

„Ja, mein Prinz, Ihnen glaube ich!"

„Und nun hat Vilma mich selbst von sich gestoßen. Sie hat eine Mauer zwischen uns errichtet, über welche nur der Liebe kühnster Flug hinwegzukommen vermag. Doch auch dazu war ich entschlossen."

„Verzeihen Sie, Hoheit, Ihre letzten Ausführungen verstehe ich nicht ganz. Ins Dunkle hinein vermag ich Ihnen nicht zu folgen."

„Dann werde ich es Ihnen erklären. Sie lieben Vilma wie eine Tochter, sagten Sie nicht so? — Nun denn, Sie werden Vilma nicht noch unglücklicher machen, als sie es ist, Sie werden schweigen." Noch einige Augenblicke schaute Egon überlegend vor sich hin. Dann fuhr er fort: „Ich spreche von dem Geständnis, welches Vilma mir abgelegt hat, das Geständnis ihrer Schuld."

„Einer Schuld?"

Egon nickte. Gespannt den anderen ansehend, flüsterte er mit vorsichtiger Stimme:

„Sie hat sich vor mir des Mordes an Ludwig Satander bezichtigt. Sie sei die Täterin!"

Der Alte fuhr wild empor.

„Und das haben Sie ihr geglaubt — und Sie haben nicht sofort durchschaut, Hoheit, daß dieses sogenannte Geständnis Vilmas letztes, verzweifeltes Mittel war, Sie zu verscheuchen, damit nicht ein Schatten des auf ihr fallenden unseligen Verdachtes auf Ihre Person fiele. Ins Nämerschwert hat sie sich einfach gestürzt, mit einem Keulenhieb hat sie ihr eigenes Glück erschlagen, nur damit nicht ein Tropfen des ätzenden Giftes, mit welchem die Behörde und gewisse niederträchtige Menschen sie kröteng leich bespritzen, sie verunreinige."

„Ihre Hand, Freund Wernicke," rief der junge Mann froh erglühend, „das und nichts anderes wollte ich von Ihnen hören. Sie haben mir aus der Seele gesprochen. Mit Stolz darf ich Ihnen anvertrauen, daß ich auch nicht für eine flüchtige Minute an die Wahrheit dieser Selbstbezichtigung glaubte. Aber durfte ich solch zweifelter Abwehr gegenüber mich Vilma aufdrängen? Seit sie mich gehen hieß und nicht mehr wiederkehren, ist mein Leben zerstört. Ueber mich hat Vilma das Todesurteil ausgesprochen, denn ich kann — ich schwöre es Ihnen, mein Freund — ich kann nicht ohne das geliebte Mädchen leben."

„Das sollen Sie auch nicht, Prinz Egon. Sie werden es nicht, wenn Sie meinen Rat befolgen. Denn ich bin nicht zu Ihnen gekommen, um leere Worte des Bedauerns zu machen, sondern um zwischen Vilma und Ihnen alles wieder ins rechte Glied zu bringen, so gut und so schlecht natürlich, wie es unter den vorhandenen Umständen geht."

Egon atmete hoffnungsfreudig auf, er ergriff Wernickes Hand, drückte sie lange und innig und sagte, indem er sich dem Alten gegenüber wieder am Kamin niederließ:

„Sprechen Sie, mein Freund. Alles, was Sie von mir im Namen Vilmas verlangen, werde ich tun."

„Vilma weiß nichts von meinem Vorschlag, sie würde ihn nicht gutheißen, aber ehe ich das herrliche Geschöpf zugrunde gehen lasse, will ich in meinem Leben auch einmal den Kuppler spielen. Also hören Sie, Hoheit, was zu geschehen hat. — Vilma muß fliehen. Hier geht sie uns ein, wie eine Treibhauspflanze, die in ein Schneefeld gesetzt ist. An einem der nächsten Tage werde ich sie selbst zum Bahnhof bringen. Die anfänglich strenge Bewachung des Hauses ist allmählich eingeschlafen. Ich werde das arme Kind bis zu einer der nächsten Stationen begleiten. Dort erwarten Sie Vilma in einem Auto, Sie fahren mit ihr bis Wissingen, von da nach England. In London lassen Sie sich trauen. Darauf verpfänden Sie mir jetzt schon Ihr ritterliches Wort."

„Sie haben mein Wort und meinen Schwur, Sie lieber, hilfsbereiter Freund. Nur ein Gedanke quält mich. Wird Vilma mir auch folgen, wenn sie mich plötzlich vor sich stehen sieht?"

„Sie wird Ihnen folgen, Hoheit, denn ihre Liebe wird alle Bedenken aus dem Felde schlagen!"

„Dann bin ich der glücklichste Mensch von der Welt! Auf der Stelle werde ich alle meine Maßnahmen treffen. Mein Oheim, der Großherzog, soll durch einen Brief von mir benachrichtigt werden, den er in dem Augenblick empfängt, in dem ich die Residenz verlasse. Es wird ein schwerer Schlag für ihn sein, in mir nicht mehr seinen Nachfolger sehen zu können. Aber er wird mir verzeihen. Denn dieser kleine Fürst des deutschen Reiches ist vielleicht sein größter, zum mindesten aber sein gütigster Mensch.

„Sie werden allerdings ein paar Jahre mit Vilma im Ausland bleiben müssen, bis der Lärm hier verstummt ist, oder wenigstens bis unsere Behörde den Mörder Ludwig Satanders ermittelt hat."

„Ich bin zu jedem Opfer bereit. Und ich bitte Sie nur, mein Freund, sagen Sie uns das, was wir soeben besprochen haben, sofort ins Werk setzen. Für heute wird es natürlich zu spät sein. Aber morgen abend soll Vilma in Ihrer Begleitung den Berliner Schnellzug besteigen. In Bransloh — Sie kennen ja die kleine Station, die man in einer Fahrstunde von hier erreicht, verlassen Sie den Zug, ich warte mit meinem Auto vor dem Bahnhof. Nur das nötigste Gepäck soll mitgenommen werden. — Abgemacht, Freund Wernicke?"

„Abgemacht! Jetzt, mein Prinz, haben wir den Nornen, die sich einbilden, den Schicksalsfaden der Menschen nach ihrem Belieben spinnen zu können, ein Schnippchen geschlagen."

Egon zog den treuen Freund Vilmas, der nun auch der seine war, an seine Brust. Er versicherte ihm, daß er ihm diese Stunde niemals vergessen werde. Wernicke aber entzog sich hastig dem Dank des Prinzen:

„Wenn alles gutgegangen ist, Hoheit," sagte er, „wenn Vilma in London Ihre Gattin geworden, dann trinken Sie ein Glas Wein auf das Wohl des alten Fuchses, der es nun mal nicht lassen kann, seine Leitartikel in das lebendige Leben hinein zu lancieren. Gott schütze Sie, Hoheit. Ich weiß, Sie werden mein Liebling glücklich machen!"

Damit ging er. Tief verneigte sich der Kammerdiener vor ihm, als er ihm selbst das Haustor öffnete. Wernicke trat in die Nacht hinaus. Kaum hatte er ein paar Dutzend Schritte entlang der Front des Hauses gemacht, als er eine Gestalt, die geradewegs ihm entgegen gekommen war, blitzschnell umdrehen und um die Ecke des Hauses verschwinden sah. Es war eine untersetzte weibliche Gestalt mit schwerfälligem Gangart. Wernicke bedauerte, daß er durch den Seenebel verhindert worden war, die Frau schärfer ins Auge zu fassen. Ihre Erscheinung hatte in ihm gewisse Erinnerungen an ein Frauenzimmer wachgerufen, das vielleicht Ursache hatte, nicht mit ihm zusammenzutreffen. Aber er hatte sich wohl geirrt. Uebrigens hatte er keine Zeit, der Sache nachzugehen. Er wollte ohne Verzug Vilma aufsuchen, um sie für morgen abend zur Flucht zu bestimmen.

Inzwischen tat Egon schon den ersten Schritt in das neue Leben hinein. Er saß an seinem Schreibtisch und verfaßte den Brief an den Großherzog, mit dem er, um Vilmas willen, auf alle seine Rechte verzichtete. Dieser Brief bedeutete den Abbruch aller Brücken. Er wurde dem jungen Fürsten wahrlich nicht leicht. Seine Hand, welche die Feder führte, zitterte, sein Antlitz rötete sich — an der entscheidenden Stelle stockte der Fluß seiner Niederschrift.

Jahrg. 1930. Samstag, 20. September Nr. 257



DIE PLAUDERSTUNDE

BEILAGE ZUM GENERALANZEIGER FÜR DAS EMSCHER-LIPPE-LAND.





Erkämpftes Glück

Roman von Rudolf Nehls / Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

20. Fortsetzung

Lonis Befinden besserte sich von Tag zu Tag, wenn sie auch noch lange nicht so gesund ist, wie sie selber annimmt. Bald wird sie so weit hergestellt sein, daß man ohne Besorgnis für ihre Gesundheit über alles mit ihr reden kann. Dann wird sie uns sagen, wer sie ist, und uns ihren Namen nennen. Das heißt, sie hätte ihn mir vielleicht schon gesagt, wenn ich direkt danach gefragt hätte. Das habe ich absichtlich nicht getan. Ich hielt es für richtiger, es ihr zu überlassen, uns in ihre Verhältnisse einzuweihen."

„Ja, liebe Frau Ahlers, sagen Sie vor allem: Halten Sie es für einen Mißgriff, den ich getan, als ich uns Loni ins Haus brachte?"

Frau Ahlers wehrte erschrocken ab.

„Aber ganz und gar nicht, Herr Nieburg. Wenn auch vielleicht im ersten Augenblick bei Ihnen Lonis große Schönheit den Ausschlag gegeben hat, so ist sie es wirklich wert, daß man besorgt um sie ist. Loni ist ein junges Mädchen, so unverdorben, wie man selten eines findet — wenigstens bei uns in der Großstadt. Ich glaube, wir werden unsere Freude an ihr haben."

Nieburg sah nachdenklich vor sich hin.

„Ja, Frau Ahlers, was soll eigentlich werden, wenn Loni wieder gesund ist? Wir können sie doch nicht halten, wenn sie wieder fort will!"

Frau Ahlers sah ihren Zimmerherrn mit einem prüfenden Blick an.

„Wer sagt Ihnen denn, daß sie so schnell wieder fortgeht? Ich denke, sie wird noch recht lange bei uns bleiben."

„Glauben Sie, daß sie dann noch bei mir bleiben wird, wenn sie wieder gesund ist?"

Frau Ahlers lächelte.

„Bei Ihnen? Ich glaube gar. Ich möchte sie gern bei mir behalten, weil sie ein so niedliches Kind ist. Aber vorläufig wollen wir beide noch keine Pläne schmieden, sondern abwarten, bis sie gesund ist. Ich glaube," und sie drohte Nieburg mit dem Finger, „Sie haben der Kleinen bei der ersten Begegnung zu tief in die Augen gesehen."

Nieburg wehrte lächelnd ab, konnte es aber nicht verhindern, daß er ein wenig verlegen wurde.

„Aber ich bitte Sie, Frau Ahlers," erwiderte er, „das war doch nicht mehr als Menschenpflicht, daß ich mich der Kleinen annahm. Meinen Standpunkt kennen Sie doch. Solange man nicht das im Leben erreicht hat, was man sich zum Ziel gesetzt hat, darf man nicht heiraten. Für eine Liebschaft habe ich wirklich keine Zeit."

Frau Ahlers zuckte mit den Schultern.

„Ja, ja! Das kennt man! Gute Vorsätze; aber wenn es nachher auf die Probe ankommt, denkt kein Mensch daran. Uebrigens, Herr Nieburg, so gern ich Sie auch als meinen Mieter behalte — Sie sollten doch auch bald daran denken, sich ein eigenes Heim zu gründen. Alt genug sind Sie zum Heiraten. Sie haben es im Leben auch schon weit genug gebracht. Sie können eine Frau gut ernähren."

Nieburg lächelte selbstgefällig.

„Na ja, Frau Ahlers. Ich klage ja auch nicht, daß es mir schlecht geht. Mein Geschäft geht Gott sei Dank gut. Ich werde mir Ihre Worte zu Herzen nehmen. Vielleicht ist mir die Rechte nur noch nicht über den Weg gelaufen."

Nieburgs Wirtin lächelte still in sich hinein.

Nieburg beobachtete Frau Ahlers.

„Was gibt es denn da zu lachen?" fragte er.

„Gar nichts eigentlich. Ich glaube nur, Sie haben sich Ihr Glück ins Haus geholt und wissen es nur noch nicht."

Maja war nun schon mehrere Wochen in ihrer neuen Stellung.

Daß sie es so gut treffen würde, hatte sie nicht zu hoffen gewagt. Ihr Chef war stets nett und höflich zu ihr. Nie hatte er bisher ein tadelndes Wort zu ihr gesagt. Maja wußte durch Herrn Steffens, daß der Chef mit ihr sehr zufrieden war.

Es war ihr gar nicht schwer gefallen, sich einzuarbeiten. Sie hatte es bald herausgefunden, daß ihr Chef es liebte, wenn er gesehen, daß Maja alles leicht begriff, war es ihm sehr angenehm, daß sie die nicht besonders wichtige Korrespondenz selber führte. Dadurch wurde der Chef bedeutend entlastet — denn seiner letzten Sekretärin hatte er alles diktieren müssen. Hier brauchte er nur kurze Anweisungen zu geben, und fast immer fanden ihre Briefe seinen Beifall.

Auch Herr Steffens wußte ihre Arbeit zu schätzen und hielt mit seinem Lob dem anderen Personal gegenüber nicht zurück. Fräulein Spitzing hatte in den ersten Tagen zwar noch wiederholt versucht, ihr einen Streich zu spielen, aber Maja stellte sich so, als merkte sie die Absicht nicht. Sie war immer gleich liebenswürdig und hatte die anderen jungen Mädchen, die bei der Firma beschäftigt waren, längst auf ihrer Seite.

Als Majas Chef eines Morgens ins Geschäft kam, überreichte sie ihm ein Telegramm, das der Postbote soeben gebracht hatte.

Es war nichts Außergewöhnliches bei dem großen Geschäftsbetrieb, denn oftmals kamen eilige Bestellungen, die telegraphisch aufgegeben wurden.

„Es wird von der Firma Nirvalla aus Hamburg sein, Herr Nieburg," sagte Maja. „Die Firma bestellt in letzter Zeit auffallend viel."

Eolf Nieburg zerriß die Siegelmarke und überflog die Zeilen. Seine Mienen verdüsterten sich.

Eigenartig war der Inhalt, den er nicht so ohne weiteres verstand:

„Direktor Warren abhebt Auslandsguthaben. Kommt baldigst nach Hamburg. Dickens."

Wenige Worte nur — doch unter Umständen von großer Bedeutung.

Dickens war der Prokurist der Handelsgesellschaft Nirvalla in Hamburg. Dieser teilte ihm mit, daß der Direktor der Firma, Warren, Auslandsguthaben abhebe. Ja, was sollte er dabei machen? Was ging es ihn an, was Direktor Warren für Dispositionen traf?

Aber plötzlich ging es wie ein Ruck durch seinen Körper. Wollte Dickens ihm damit sagen, daß Direktor Warren sich unerlaubte Handlungen zuschulden kommen ließ? Das mußte wohl schon der Fall sein, denn sonst hätte er doch keine Ursache gehabt, ihn darauf aufmerksam zu machen und ihm zu telegraphieren, er solle schnell nach Hamburg kommen!

Siedendheiß überlief es Nieburg. Die Firma hatte ihm gegenüber große Verpflichtungen! Wenn nun die Gefahr bestand, daß er sein Geld verlieren würde? Die Summe war nicht gering.

Nieburg reichte seiner Sekretärin das Telegramm.

„Da, lesen Sie!"

Maja überlas die wenigen Worte. Dann blickte sie ihren Chef mit großen Augen an und wurde ganz blaß. Nieburg sah es ihr an, daß sie dieselben Befürchtungen hegte, wie er selber.

„Ich werde gleich nachsehen, wie hoch die Verbindlichkeiten der Firma sind," sagte sie. „O Gott, wenn wir das Geld verlieren würden!"

Während Nieburg noch überlegte, ob Dickens mit seinem Telegramm, wohl noch etwas anderes gemeint haben könnte, war Maja schon draußen und ließ sich von Fräulein Spitzing aus der Kartothek das Konto der Firma Nirvalla geben. Im Gehen übersah sie schon, daß große Posten offenstanden. Ihre Befürchtungen trafen nur zu sehr das rechte.

Ja, das war eine böse Sache.

Die Nirvalla hatte bis zum 25. des laufenden Monats schon den dreifachen Monatsbedarf angefordert, wie sonst. Die Waggons waren zum größten Teil schon geliefert. Das konnte ja ein furchtbarer Reinfall werden.

„Fräulein Kopreit, melden Sie bitte sofort ein dringendes Gespräch nach Hamburg an. Ich muß wissen, was eigentlich los ist."

Maja kam seinem Auftrag nach. Nieburg schaltete die Hausleitung ein und ließ seinen Prokuristen kommen. Wenn er noch nicht wußte, wie die Sachen standen, so wollte er doch für alle Fälle die nötigen Vorkehrungen treffen.

Der Prokurist trat ein.

„Herr Steffens, sind die letzten Waggons der Nirvalla-Lieferung schon expediert?" fragte Nieburg.

„Sie sind alle, bis auf einen, unterwegs. Unser Expedient, Herr Jensen, ist soeben zum Bahnhof, um den Rest verladen zu lassen."

„So. Nehmen Sie sich sofort ein Auto und fahren Sie zum Bahnhof. Veranlassen Sie, daß der Waggon vorläufig nicht abgeht. Ist er schon beladen, soll er vorläufig stehen bleiben. Das Lagergeld ist ja nicht erheblich. Im anderen Falle soll Herr Jensen gar nicht erst anfangen. Ich glaube nämlich, in Hamburg stimmt etwas nicht!"

(Fortsetzung folgt.)

25 Jahre Overbeck & Weller
25 Jahre Preiswürdigkeit
25 Jahre Qualität



Dieser Ruf unseres Hauses ist für Sie Garantie! Nutzen Sie diesen Vorteil und lassen Sie sich durch Zahlen beweisen, daß wir auch die neue

Herbst- und Winter-Saison

im Zeichen höchster Leistungsfähigkeit eröffnen. Prüfen Sie die neuen Preise für bewährte Qualitäten: Sie werden überzeugt sein, daß diese Preise alles überbieten, was Sie je erwarten konnten.

Preis-Abbau ohne Minderung der Qualitäten:
Das ist es, was wir wollen! Das ist es, was wir bieten!

Overbeck & Weller

Gelsenkirchen Bahnhofstraße Ecke Ahstraße

Rechts- u. Steuer-Auskunft
Klagen, Schriftsätze, Eingaben, Gesuche, Verträge, Testamente, Mahn- und Inkasso-Privatklage, Straf-, Ehe- und Unterhaltungssachen bearbeitet zuverlässig
Rechtsbeistand Niels, Breddestr. 12
Buer Telefon 31345 Buer

Syphons
5 und 10 Liter,
erhalten Sie auf telefonischen
Anruf 31134
franko Haus.
Heinr. Schroer
Buer, Hochstraße 11



Ausflugslokal Z. Müllersbauer
Telefon 30433
Die Perle der Löchterheide
vom Buer-Rathaus bequem mit der Linie 15, aber auch in 15 Minuten zu Fuß zu erreichen.
Ausschank von: Dortmunder Union-Bier. 8 Bauernstuben mit Schinken. Schöner, schattiger Garten, Kinderspielplatz, lustige Glasveranda.
Halte mich Vereinen bestens empfohlen.

Bad Lippspringe Das Heilbad für **Asthma / Katarrhe / Lunge**
Verlang. Sie Prosp. kostenlos v. Kaiser-Karlsbad

Ziehung garantiert 11.—16. Oktober.
Rote Kreuz-Geld-Lotterie
für Wohlfahrtszwecke.
81 636 Gewinne u. 1 Prämie im Gesamtbetrage von
1 Gewinn à 275000 M.
1 Gewinn à 100000 M.
1 Gewinn à 60000 M.
1 Gewinn à 40000 M.
1 Gewinn à 20000 M.
1 Gewinn à 10000 M.
usw. usw.
Alle Gewinne bar ohne Abzug.
Los 3,30 M. (für ausw. Porto u. Liste 35 Pfg. mehr.)
Glücksbrief mit 3 Losen aus verschied. Tausend M. 10
Lose zu haben bei allen Staatlichen Lotterie-Einnehmern und an allen Losverkaufsstellen sowie bei
Amtenbrink
Köln, Schildergasse 30.
Postscheckkonto Köln 60 470.

Eine Goldquelle
für jedermann ist u. bleibt nachweisbar die leicht zu betreibende
Edel-Champignonzucht als Haupt- oder Nebenerwerb
Sende zu Versuchszwecken genaueste Zuchtanleitung mit 1a Brut zu ca. 2 qm für nur Mk. 3.65 frei Haus. Per Nachnahme 35 Pfg. mehr. Zuchtanleitung vorweg allein bezogen Mk. 1.15 Voreinsendung.
C. H. Müller, Champignonspezialist, Altona (Elbe) 2 B, Schließfach 28.



Horst-E. Ruf 37200 **Schloß Horst** Horst-E. Ruf 37200
Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, ab 4 Uhr
Kaffee-Konzert
Ab 8 Uhr:
Tanz
Samstag, den 20. und Sonntag, den 21. Septbr. ist
Willy Eberts
der bestbekannte Unterhaltungskünstler, als Gast.

Das heutige Rundfunkprogramm

Samstag, 20. September.
7.30: Brunnenkonzert aus Bad Oeynhausen.
11.20: Schulfunk für die Mittelstufe höherer Lehranstalten. Fortleben der germanischen Heldensage in der Gegenwart.
15.00: Kinder vor dem Mikrophon: Abschied vom Sommer.
15.45: Studienrat Brüls: Die neuen deutschen Rundfunkbestimmungen.
16.05: Wandern und Reisen. Dr. Spoo: In der Westeifel.
16.25: Dr. Wilh. Spael: Görres und die Görresgesellschaft.
16.45: Hedwig Eichbaner: Frauen im Kampf gegen Opium und Rauschgifte.
17.05: Präsident Ribs: Wohnungsfürsorge in Holland.
17.30: Konzert des Funkorchesters. Romantische Ouvertüren.
18.30: Hugo v. Hofmannsthal: Ein griechisches Kloster.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westd. Rundfunk.
19.15: Pfarrer M. Dobelind: Einrichtungen für Auswanderer.
19.40: Prof. Dr. Wilke: Der rheinische Lebensraum.
20.00: Lustiger Abend. Kapelle Woll.
Anschl.: Meister des Jazz. Schallplatten.

Das Rundfunk-Programm der Woche

Rundfunk-Programme Köln (227) und Langenberg (473). Zwischensender: Aachen (227) und Münster (227).

Gleichbleibendes Werktags-Programm. 6.45: Leibesübungen. 7: Schallplatten. 10.15: Schallplatten. 10.30: Wasserstände. 11.20: Schulfunk (außer Mo. u. Di.). 12.10: Schallplatten. 12.50: Wetter, 12.55: Bauern-Zeit. 13.05: Mittagskonzert. 15.30: Wirtschaftsberichte. 16.25: Zweite Wirtschaftsmeldungen (außer Samstags). 18.50: Vom Tage (außer Sa.). 19: Wirtschaftsmeldungen und Wetter.

Sonntag, 21. September.
7.00: Hamburg: Die Glocken vom Großen Michel. Hafenkonzert.
8.00: Morgenkonzert.
8.30: Esperanto für Anfänger.
9.00: Geläut der Trinitatiskirche Köln.
9.05: Evangel. Morgenfeier. Pfarrer Ernst Rad.
11.00: Fritz Worm: Wert und Ehre deutscher Sprache.
11.30: Berlin: Feier des 40jähr. Bestehens der Volksbühne.
12.45: Funkliteratur.
13.00: Mittagskonzert.
14.30: Hermann Forschewieye: Brauchen wir Jugendherbergen?
14.50: Nebenschriftübergang in deutsche Einheitskurzschrift.
15.10: Prof. Dr. Bedmann: Die Landwirtschaft der baltischen Randstaaten.
15.45: Lebende Dichter: Felix Braun: Wunderkunden.
16.10: Dr. Martin Rockenbach: Gerrit Engelke's Kriegsbriefe an eine Frau.
16.30: Vespertonzert. — Intermezzo: Aus Hoch-Deutschen: Kartellrennen der Zweijährigen.
18.00: Walter Berten: Die Musik der neuen Klassizität.
18.30: Eine Stunde Kurzweil.
19.10: Dr. Hartmann: Deutsche Arbeiter reisen ins Ausland.
19.35: Prof. Dr. Müller-Eine Wanderung von Kreuznach bis Emmerich durch die rheinischen Sprachräume.
20.00: Sportvorbericht.
20.10: Abendkonzert.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Montag, 22. September.
7.30: Frühkonzert aus Bad Oeynhausen. Kurkapelle.
11.00: Hamburg: Schulfunk: In einer Grammophonfabrik.
15.00: Kinderspielstunde: Der Zauberkasten.
16.05: Frauenstunde. Christel Bongartz: Blumenpflege im Herbst.
16.25: Fritz Bondy: Reklame (Erzählung).
16.45: Jugendfunk: Der gefiligste Wolf, eine Uhugeschichte. und Werkarbeit für die Jugend: Ein Lampenschirm.
17.30: Vespertonzert.
18.30: Elternstunde. J. Dietzen: Mein Kind hört schlecht.
19.15: Prof. Dr. Dessauer: Deutschlands Aussichten in der Weltwirtschaftskrise.
19.40: Moderne Verkehrsfragen. Prof. Dr. Ing. Hellmann: Der Rhein—Main—Donaukanal.
20.00: Aus alten Operetten. Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Solisten: Emmy Merkel (Sopran), Jos. Schönmer (Tenor). Werke von Johann Strauß.
Anschl.: Konzertübertragung.

Dienstag, 23. September.
7.30: Frühkonzert aus Bad Oeynhausen. Kurkapelle.
15.00: Kinderspielstunde. Els Bordemberge: Kindererntefest.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.00: Die Welt im Buch.
16.25: Paul Westheim: Wozu neue Kunst.
16.45: Oberstudiendir. Dr. Mosler: Das Reichswirtschaftsmuseum Düsseldorf im Dienste der höheren Schule.
17.30: Vespertonzert. Funkorchester.
18.30: Friedrich Schlüter: Als Junglehrer im Fremdberuf.
19.15: Felix Braun: Die österreichische Landschaft.
19.40: Prof. Dr. Ing. Hellmann: Die Nedarkanalisierung.
20.00: Abendkonzert. U. a.: Häuptling Abendwind. Volle von J. Nestroy. — Humoresken und Anekdoten aus dem Wiener Volksleben.

Mittwoch, 24. Sep...
7.30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.
11.20: Musikalischer Schulfunk. Handns Jahreszeiten.
15.00: Jungmädchenstunde. Anni Böker: Anleitung zum Stricken eines Perlbeutels.
16.00: Frauenstunde. Hanna Körholz: Vom Wohnen und neuen Wohnlichen.
16.20: Fritz Ohle: Im nordafrikanischen Vulkangebiet.
16.45: Dr. H. Albrecht: Gegenwartsfragen des deutschen Verschutzes.
17.05: Otto Lautenschlager: Aus Schwaben und der Puszta.
17.30: Vespertonzert.
18.30: Aus dem Kölner Stadion: Internationale leichtathletische Abendkämpfe.
18.45: Kanonikus Jansen: Die soziale Fürsorge in der Großstadt und auf dem Lande.
19.15: Dipl.-Volkswirt Hans Schultz: Zur Neuregelung der Kraftfahrzeugsteuer.
19.35: Dr. Wilden: Der Handelsverkehr Westdeutschlands mit den Ueberseeländern.
19.55: Paul Westheim: Wozu neue Kunst.
20.15: München: Die lutherische Kirche in aller Welt. Rundgebung, Versammlung anläßlich der 21. Hauptragung der Allgemeinen Evangel.-Lutherischen Konferenz in Augsburg.
21.30: Kindtaufe. Szenen aus der Altstadt von H. Müller-Schlösser. Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Donnerstag, 25. September.
7.30: Brunnenkonzert aus Bad Pyrmont.
11.15: Schulfunk. Kleine Bilder von großen Musikern.
15.00: Kinderspielstunde. Els Bordemberge: Wer singt mit?
16.00: Fritz Ohle: Im nordafrikanischen Vulkangebiet.
16.25: Die Welt im Buch. W. Stern: Meister und Werke.
16.45: Funkpädagog. Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen.
17.30: Hamburg: Konzert im Dom zu Osnabrück.
18.30: Rabbiner Dr. Rosenthal: Die zwölf kleinen Propheten.
19.15: Paul Westheim: Wozu neue Kunst.
19.40: Dr. Kempken: Der Verkehr Westdeutschlands mit Süd- und Osteuropa.
20.00: Abendmusik.
21.00: Sinfoniekonzert. Funkorchester.
Anschl.: Konzertübertragung.

Freitag, 26. September.
7.30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.
11.20: Schulfunk: Englische Unterhaltung.
15.00: Els Bordemberge: Bastelstunde für die Kleinsten.
15.50: Dr. Hans Behle: Mitteilungen aus dem Schulfunk.
16.00: Meister des Reiseberichts. Thomas Manns Unterwegs.
16.25: Paul Westheim: Wozu neue Kunst?
16.45: Jugendfunk.
17.30: Vespertonzert: Für Jeden etwas.
18.30: Prof. Dr. Gumbel: Betrachtungen zur Strafvollzugsstatistik.
19.15: W. Stern: Kommunale Aufgaben und Ziele im Siedlungsbau.
19.40: Universitätsprofessor Dr. Kuske: Die außertropischen Bänder Südamerikas.
20.00: Musikalisches Durcheinander.
Anschl.: Nachtmusik und Tanz.

Samstag, 27. September.
7.30: Brunnenkonzert aus Bad Salzuflen.
10.45: Dipl.-Handelslehrer Wilh. Schleef: Sinn und Aufgabe der Berufsschule.
11.20: Schulfunk: Der Dreißigjährige Krieg im Spiegel der Dichtung.
15.00: Kinderspielstunde. Els Bordemberge: Märchen u. Geschichten.
15.45: Studienrat Brüls: Die neuen deutschen Rundfunkbestimmungen.
16.05: Hanna Körholz: Vom Sinn und Unsinn der Frauenhandarbeiten.
16.25: Wandern und Reisen. Otto Brües: Am Niederrhein.
16.45: Dr. von Papen: Naturschutzparke in aller Welt und bei uns.
17.10: Heinrich Herpers: Praktische Winke zur Herbstpflanzung der Obstbäume.
17.30: Vespertonzert. Ausf.: Mandolinen-Konzert-Gesellschaft „Harmonie", Männergesangverein Postalia Köln.
18.30: Dr. Franz Theunert: Die Verbeamtung in der modernen Wirtschaft.
18.50: Mitteilungen der Bezirksfunkhilfe beim Westdeutschen Rundfunk.
19.15: Prof. Dr. Esch: Seeschiffahrt und Binnenschiffahrt.
19.40: Der rheinische Lebensraum. Prof. Dr. Müller: Sprache und Volkscharakter.
20.00: Lustiger Abend. Intermezzo: Der dreifach verheiratete Junggeselle.
24.00: Meister des Jazz.

Schützenhof Buer Erlemann
Jeden Sonn- und Feiertag
ab 4 Uhr Konzert
ab 6 Uhr Tanz

Modernes Theater Buer
Ein Paramount-Film **„Eine Nacht im Prater"** mit Esther Ralston / Karl Dane in **„Rasch ein Baby"**, das Sensationslustspiel des Jahres / Wochenschau, Lustspiel, Kulturfilm

Stadt-Kaffee Buer
Samstag ab 7 Uhr **Konzert und Tanz**, Kapellmeister Wagner
Sonntag von 11 bis 1 Uhr **Früh-Konzert**, ab 4.30 Uhr **Konzert**, abends **Tanz**

Kaufangebote

Gelegenheitskauf!
Habe anzubieten 6 komplette
Küchen-einrichtungen
Nur ganz kurze Zeit gebraucht. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Lieferung erfolgt frei Haus.
Rudolf Boldes, Möbelschreiner, Hüls, Hülsstraße 12 und 12a.

Günstiges Angebot!
Einige gute, gebr.
Pianos
in allen Preislag., darunter fast neue Resoval-Pianos preisw. unt. günst. Zahlungsbedingg. abzugeben.
Carl Schmitt Hagen
Hofpianofabrik.

Brauche Geld
u. verkaufe sofort 3 neue
Zimmer-einrichtungen
eleg. echt eichen Speisezimmer mit nußb., sowie Schlafzimmer mit nußbaum abgesetzt, neuzeitl. Modell, 1 Küche nach Wahl.
Angebote unter 100 an die Geschäftsst. der Lippewacht, Marl, Loestraße 12.

2 Bollerwag. 4″
1 schweren
Flachwagen
ca. 150—200 Ztr.
1 kleinen
Flachwagen
verkauft wegen Aufgabe des Fuhrbetriebes
Herbert Schloß, Baugeschäft, Buer Polsumer Straße 92. Telephon Gels.-Buer 31110.

Klavier
spottbillig zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

Eine ganz neue
Schneider-maschine
umständehalb. sehr billig abzugeben.
Gladbeck,
Johannesstr. 20. 2. Etg. l.

Fast neuer
Ardelt-Kinderwagen
(Gesundheitswagen)
preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestr. 27.

2 Theken,
2 Marktische, zerl.
1 Decke 4½ × 3 m,
1 Ausstellglas u. Schrank
billig zu verkaufen.
Ausk. Westerholt Bahnhofstr. 21 II. Etg.

2 Läuferschweine
6 Monate alt, wegen Mangels an Futter billig zu verkaufen. Garantiert gute Fresser. Daselbst
1 Kastenwagen
u. Pferdegeschirr
abzugeben.
Westerholt Wilhelmstr. 9

Ein flotter
Pony
m. Kastenwagen
billig zu verkaufen.
Frau Brill. Gelsenkirch Königgrätzer Straße 58.

Kaufgesuche

Mehrere gebrauchte
Schreib-maschinen
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. BZ 838 an die Geschäftsstelle Buer, de la Chevalleriestraße 27.

Wachsamer, kurzhaar., stubenreiner
Hund
zu kaufen gesucht.
Großgaragen Egon Giesbers, Buer.

Stellenangebot

Hohen, dauernden
Nebenverdienst
finden Dam. u. Herr. mit großem Bekanntenkreis, durch Verkauf v. Strümpfen zu Engrospreisen. Anfr. erb. an Schließfach 136, Leipzig-Süd 3/94.

Bis 100 Mark Wochenverd.
durch Heimarbeit etc. Prospekt gratis.
Max Kramer,
Günzburg a. D.

Stellengesuche

Stimmungstrio
für Samstags u. Sonntags, oder Sonntags, sofort oder ab 1. frei Näheres bei **W. Reineck,** Buer-Erle, Am Schäperskotten 6.

Verschiedenes

Die Beleidigung, die ich gegen die Witwe Karpus ausgesprochen habe, nehme ich zurück.
Frau Kretschmann, Buer-Resse, Marienweg 1.

Aufruf
zur kostenlosen Feststellung Ihrer Krankheit aus dem Urin (Harn). Wer kleines Fläschchen Morgenurin u. die Anzeige send., erhält sof. Diagnose u. Rezept per Brief. Keine Nachnahmen. Kein Schwindel.
H. Bohmann, Heilk. Twistringen (Bremen).

Geld
Geschäfts- u. Beamtenkredite, Hypotheken usw. durch Interessentengemeinschaft K. Provision.
E. Simon, Wattenscheid Sommerdelle 76.

1. Hypotheken
Zusagen in wenigen Tagen durch
Th. Schmedding, Gelsenkirchen, Wiehagen 41. Tel. 21987. Gegr. 1890

Wer braucht
Geld?
Hypothek-, Bau-, Kauf-, Betriebsdarlehen. Komme zu mir. Auskunft kostenfrei. Keine Provision. Keine Vermittlung Bielenberg, Gelsenkirch Wedelstaedtstr. 18 ptr.

Frisur 50 Pfg.
Haarschneiden 50 „
Neuhaarschnitt 1.50 Mk.
Dauerwellen
24 Wickel 7.50 Mk.
Salon Rebnos
Buer-Mitte, Hagenstr. 38
Inhaber höchster Auszeichnungen, goldene Medaille, bronzene Medaille Ehrendiplom für künstl. Leistung in Dauerwellen

Bei Katarrh, Husten
Asthma
wirkt auch in veralteten Fällen der auffallend schleimlösende
Kemni-Asthma-Tee.
Zu haben in allen Apotheken, bestimmt Stadt-Apotheke und Alte Apotheke Bu-

Ihr Glück
in Liebe, Ehe, Beruf, Lotterie usw. zu finden? Probedeutung kostenlos. Senden Sie Geburtsdatum. Kosmolog. R. H. Schmidt, Berlin 533 S Gräfestr. 36, Rückp. reb.



Eine helle Freude

ist es für jeden Herrn, wenn seine Garderobe auch nach längerem Tragen noch elegant aussieht. Auch Sie können diese Gewähr haben, wenn Sie wie Abertausende nur **Blums jahrzehntelang bewährte**

Herrenstoffe

tragen

Ein Sonderposten!
140 cm breiter Wypcord
modefarbig gemustert, trotz des billigen Preises eignet sich diese extra starke Qualität für Knaben-, Herren- und Chauffeur-Anzüge u. dergl. . . . . Meter **2.80**

Solide
Knaben-Anzugstoffe
moderne englische Muster, 140 cm breit, gute, tragfähige Qualitäten Meter **2.90**

Ich kaufte weit unter Preis!
Ein Posten Gabardine
mit angewebter Rückseite, geeignet für Sportjacken, Wetter- u. Chauffeur-Mäntel, besonders schwere Qualität in vielen grauen, graubraunen und mode Farbtönen, 145 cm breit, Meter **5.80**

Anfertigung dieser Mäntel
M 25.— bis M 30.—

Sport-Ulsterstoffe
für Burschen- u. Knaben, in sehr schönen praktischen mittelfarbigen Mustern, tragfähige Qualität, 140 cm breit . . . . . Meter **5.90**

Reinwollene
Anzug-Kammgarne
marine-, bleu-braun-grundig, mit aparten, mod. Streifenmustern, 145 cm breit . . . . . Meter **11.75**

Ein Anzug aus diesem Stoff angefertigt kostet inkl. ein- oder zweimaliger Anprobe:

3.10 m Stoff à M 11.75	M 36.40
Gute Zutaten	„ 12.75
Anfertigung	„ 48.00
	M 97.15

Herbst-Neuheit!
Anzug-Kammgarn
ganz aparte Seidenzwirnmuster, in den Grundfarben braun, mittelgrau, graublau, 150 cm breit, Mtr. **16.75**

Ein Anzug aus diesem Stoff angefertigt kostet inkl. ein- oder zweimaliger Anprobe:

3.10 m Stoff à M 16.75	M 51.90
Prima Zutaten	„ 15.00
Anfertigung	„ 55.00
	M 121.90

Original engl. Cheviot
150 cm breit, schwere reinwoll. Winter-Qualität, in ganz neuer Musterung, für beste Strapazier-Anzüge . . . . . Meter **19.75**

Ein Anzug aus diesem Stoff angefertigt kostet inkl. ein- oder zweimaliger Anprobe:

3.10 m Stoff à M 19.75	M 61.20
Prima Zutaten	„ 15.00
Anfertigung	„ 55.00
	M 131.20

Ein großer Posten Herren-Ulsterstoffe **12.75**
in modernen mittelfarb. Mustern sowie in grau u. bleu gemustert, 145 cm br., Meter

Ein Ulster aus diesen Stoffen angefertigt kostet mit ein- oder zweimaliger Anprobe:

2.80 m Stoff à M 12.75	M 35.70
Prima Zutaten mit Kunstseide .	„ 16.00
Anfertigung	„ 48.00
	M 99.70

GUSTAV **BLUM** ESSEN
G.m.b.H.

Technikum Lemgo i. L.
Ingenieurschule Staatskommissare
Maschinen-, Auto-, Bäckereibau · Elektrotechn. · Betriebstechn. Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur
Gegründet 1861 Lehrplan frei

eine Rechnung wie sie heute sein muß

Ph. Gottesleben
nur Essen, Fr.-Ebert-Straße 79 Ecke Turmstraße

1	Schlafzimmer, echt Eiche 180 cm breit, mit Innenspiegel . . . . . komplett	515.-
1	Speisezimmer, 170 cm, mit Vitrine oder Kredenz, Ausziehtisch, 4 Stühle, Bezug nach Wahl	375.-
1	Küche, 160 cm breit, neues Modell, mit eingeb. Kühlschrank	325.-

Sofort frei Haus zu liefern.
Besichtigung zwanglos erbeten.
Kunden von auswärts werden auf telef. Anruf 31264 durch Auto abgeholt. — Kulante Zahlungsweise.

Wissen Sie schon?
la Leinöl-Schmierseife . . . . . pro Pfund **23.**
la Rheinische Silberseife . . . . . pro Pfund **32.**
Reine Kernseife
ca. 1000 gr, 5-teil. Riegel od. Blockstück **75.**
Seidenlocken
¼ Pfd. 23 Pfg., ½ Pfd. 40 Pfg., 1 Pfd. **75.**
Feinste Toilette-Seife
lose gewogen . . . . . ½ Pfund **37.**
Aufnehmer, Staubtücher, Fensterleder
Bürsten und Besen besonders billig!
Für Großverbraucher und Wiederverkäufer Sonderpreise.
Seifen-Schätzlein
Buer, Hochstraße

Erfinder Vorwärtsstrebende
5000 Mark Belohnung
Näheres kostenlos durch
F. Erdmann & Co., Berlin S.W. 11

Preußisch-Süddeutsche
Staats-Lotterie
Gewaltige Erhöhung der Gewinnsumme von
62 Millionen Rm.
auf rund
114 Millionen Rm.
Höchstgewinn auf ein Doppellos
2 Millionen
bezw. auf ½ Los
1 Million Rm.
Hauptgewinne:
4 × 500 000
2 × 300 000
2 × 200 000
12 × 100 000
6 × 75 000
20 × 50 000
30 × 25 000
Die Mittelgewinne sind meist verdreifacht, die den Einsatz übersteigenden Gewinne der Schlußklasse um über 150 Prozent erhöht, und zwar von 20 842 auf 50 758.

Preise	⅛	¼	½	1/1
Rm.	5.00	10.00	20.00	40.00

Die staatlichen Lotterie-Einnehmer:
Meese
Buer, Hochstraße 38.
Beckbauer
Buer, Essener Straße 16.

Café Ellinghaus
(früher Wiener Café) Buer, Hochstr. 58, Telefon 30435
Jeden Mittwoch und Samstag, ab 8 Uhr abends
Konzert und Tanz
Sonntags ab 5 Uhr
Familien-Konzert
Kapellmeister Osé Penth



Ihr Nachmittags-Kleid muss aus Flausch sein!

Nur Einzelbeispiele aus unserer Riesen-Auswahl

BUER ALTHOFF



Nur 4 Mark

brauchen Sie für den feinsten Kaffee anzulegen, da das Pfund Grewer „Karlsbader" und „Alter Java" nicht mehr kostet. — Diese beiden köstlichen Sorten sind aus den edelsten Hochgewächsen Centralamerikas und Javas hergestellt — Etwas besseres gibt es auf dem Kaffeemarkt nicht, auch wenn Sie mehr bezahlen wollen. — Den echten „Karlsbader" und „Alten Java" erhalten Sie stets frisch beim

Kaffee-Grewer
Buer, Marienstraße 12, Gelsenkirchen, Kreuzstraße 11

Kath. Gottesdienstordnung

St. Urbanus Buer-Mitte. 6 Uhr hl. Messe. 6,45 Uhr hl. Messe mit Kommunionansprache für die Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. für die höheren Schulen. 9 Uhr Kindermesse. 9,45 Uhr Hochamt m. Pr. 11 Uhr hl. Messe m. Pr. 2,30 Uhr Kinderandacht. 3 Uhr Andacht. 4 Uhr Andacht und Standesvortrag für die Jungfrauen.

St. Ludgeri Buer-Mitte. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. des Jungfrauenvereins. 7,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der diesjährigen Kommunionkinder. 9 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr deutsche Singmesse m. Pr. 14,30 Uhr Sakramentsandacht.

Liebfrauen Buer-Beckhausen. Feier des Ewiges Gebetes. 6 Uhr Aussetzung des hl. Sakramentes, erstes Hochamt und gem. hl. Komm. des Knappen- und Arbeitervereins, des Jünglings- und Gesellenvereins und der Jungfrauenkongregation. 7,30 Uhr hl. Messe und gem. hl. Komm. der Schule Beckhausen. 8,30 Uhr hl. Messe. 9,30 Uhr feierliches Levitenhochamt. Betstunden: 10,15—11 Uhr für den Jünglings- und Gesellenverein. 11—12 Uhr für die Schule Holthausen. 12—1 Uhr für die Schule Sutum. 1—2 Uhr für die Schule Beckhausen. 2—3 Uhr für die Mädchenoberklasse der Schule Holthausen. 3—4 Uhr für die Jungfrauen. 4—5 Uhr für den Knappen- und Arbeiterverein. 5—6 Uhr für den Mütterverein. 6—7 Uhr Schlußandacht, Umgang um die Kirche, Tedeum und Segen.

St. Barbara Buer-Erle. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit Kommunionfeier der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 9 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 10 Uhr Hochamt m. Pr. 14,15 Uhr Andacht für die Kinder. 15 Uhr Christenlehre und Andacht.

Herz Jesu Buer-Resse. Feier des Ewigen Gebetes. Morgens 6 Uhr Eröffnung des Ewigen Gebetes mit Aussetzung und feierlichem Hochamte (Pange lingua). Kommunion für die Jungfrauen. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Oberklassen. Gebet um Ausbreitung des Glaubens und für die verfolgte Kirche in Rußland (Meinung des hl. Vaters). 8 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der diesjährigen Kommunionkinder. Gebetsmeinung wie in der hl. Messe um 7 Uhr. 9 Uhr hl. Messe. Auf Wunsch mancher Gläubiger wird in dieser hl. Messe nur still gebetet. 10 Uhr feierliches Levitenhochamt mit mehrstimmigem Gesang des Kirchenchores. Die Fahnendeputationen werden gebeten, zu erscheinen. 11 Uhr Betstunde für die Männer. 12 Uhr für die Kinder des 1. Systems. 1 Uhr für die Kinder des 2. Systems. 2 Uhr für die Jünglinge. 3 Uhr Vesper und Sakramentsandacht. 4 Uhr für die Frauen und Mütter. 5 Uhr für die Jungfrauen. 6 Uhr feierliche Schlußandacht mit Sakramentsprozession um die Kirche (bei günstigem Wetter), Tedeum und Schlußsegen. (Ehrengarde, Fahnendeputationen, Engelchen etc.)

St. Joseph Buer-Scholven. 7 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Jungfrauen. 8,15 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Kinder der 2. Klassen. 9,30 Uhr hl. Messe. 10,30 Uhr hl. Messe. 14,30 Uhr Christenlehre.

Antonius-Kapelle: 7,30 Uhr hl. Messe.

St. Michael Buer-Hassel. 6,30 Uhr hl. Messe. 7,30 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Knaben vom 5. bis 8. und der Mädchen des 7. und 8. Jahrgangs von System 2 und der Mitglieder der Jungfrauenkongregation. 8,30 Uhr hl. Messe m. Pr. 9,30 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Segensandacht zu Ehren des hl. Namens Jesu. 3,30 Uhr Andacht für die Mitglieder der polnischen Rosenkranzbruderschaft.

St. Hippolytus Horst-Emscher. 6 Uhr hl. Messe. 7 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. 9 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Bergkampschule. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe m. Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Laurentius Horst-Süd. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Jungfrauen. 7,45 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Kinder des 3. Schuljahres. 9 Uhr Hochamt m. Pr. 10,30 Uhr hl. Messe mit Volksgesang u. Pr. 2,30 Uhr Christenlehre und Andacht.

St. Martinus Westerholt. 6,30 Uhr hl. Messe mit gem. hl. Komm. der Jungfrauen. 8 Uhr hl. Messe m. Pr. und gem. hl. Komm. der Elisabethschule. 10 Uhr Hochamt m. Pr. 2,30 Uhr Christenlehrandacht.

Evang. Gottesdienstordnung

Gelsenkirchen. Altstadtkirche: 8 Uhr P. Bönnebruch; 9,30 Uhr P. Jordan; 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Wischhusen; 3 Uhr Taufen und Trauungen: P. Heynen. — Neustadtkirche: 9,30 Uhr: P. Mückeley; 11 Uhr Kindergottesdienst: Missionar Hochstrate; 12 Uhr Kirchentaufen: P. Mückeley. Evangl. Krankenhaus, Weststraße 40: 9,30 Uhr: P. Heynen, anschließend Taufen in der Kapelle. — Amtswochen: Altstadt P. Heynen, Neustadt: P. Mückeley.

Bismarck. Christuskirche: 8 Uhr Frühgottesdienst; 9,45 Uhr P. Dr. Schmidt; 11 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Kirchentaufen: P. Dr. Schmidt. — Waldkirche am Bleck: 9,30 Uhr masurischer Gottesdienst, P. Wiele. — Gemeindehaus West: Donnerstag 25. September, 8 Uhr abends Bibelsprechstunde: P. Wiele. —Die Amtswoche vom 21. bis 27. Sept. hat P. Dr. Schmidt.

Ueckendorf. 8 Uhr: Sup. Hußmann; 9,45 P. Sewing; 10 Uhr Knappschaftskrankenhaus: Sup. Hußmann; 11 Uhr Kindergottesdienst; 2 Uhr masur. Bibelstunde im Gemeindehaus; 3 Uhr Kirchentaufen: P. Krämer. — Mittwoch 7 Uhr Gemeindebibelstunde im Kindergarten. — Die Amtswoche vom 21. bis 27. 9. hat Sup. Hußmann.

Rotthausen. 8 Uhr Frühgottesdienst. P. Meyer; 9,45 Uhr Hauptgottesdienst: P. Dr. Putzien; Kollekte für die Berliner Stadtmission. 11 Uhr Kirchentaufen: P. Dr. Putzien; 2 Uhr Kindergottesdienst. — Mittwoch 8,15 Uhr abends: Gemeindebibelstunde, Karl Meyerstraße 49.

Schalke. Friedenskirche. 8 Uhr: P. Brandmeyer; 10 Uhr: P. Heberer; 11,15 Uhr: Kindergottesdienst; 12 Uhr Kirchentaufen. — Kreuzkirche. 8 Uhr: P. Heberer; 10 Uhr: P. Brandmeyer; 11,15 Uhr Kindergottesdienst; 12 Uhr Kirchentaufen.

Bulmke. 8 Uhr: P. Plate; 9,30 Uhr P. Emde; 10,45 Uhr Taufen; 11 Uhr Kindergottesdienst. Aje Amtshandlungen bei den Bezirkspfarrern.

Hehler. 9,30 Uhr P. Deppe; 11 Uhr Kindergottesdienst: P. Deppe; 12 Uhr Kirchentaufen. — Kirchentrauungen und Beerdigungen sind in dieser Woche bei P. Mittorp anzumelden.

Hüllen. 8 Uhr: P. Dr. H. Plate; 9,30 Uhr: P. F. Plate; 10,45 Uhr Kindergottesdienst; 1,30 Uhr Taufen. — Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Buer-Mitte. 8 Uhr Frühgottesdienst, Pastor Gutjahr. 8 Uhr masurischer Gottesdienst im Konfirmandensaal, Gemeindehelfer Tyssar. 8 Uhr Gottesdienst im Bezirksteil Erle, Pastor Petri. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pastor Petri. 9,45 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus Bergmannsheil, Pastor Beckmann, Buer-Resse. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 14,30 Uhr Taufen in der Kirche. Freitag 20 Uhr Gemeindebibelstunde im Anbau, Pastor Grolman.

Buer-Beckhausen. 6,30 Uhr Gottesdienst für die Bergjungleute, die an den Reichsjugendwettkämpfen der Harpener Zechen teilnehmen, Pfarrer Gutjahr. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pfarrer Gutjahr. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 2 Uhr Landeskirchliche Gemeinschaft.

Buer-Erle. 8 Uhr Frühgottesdienst. 9,30 Uhr Hauptgottesdienst, Pfarrer Rauch. 10,45 Uhr Taufen. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr masurischer Gottesdienst, Gemeindehelfer Badorek. Mittwoch 4 Uhr masurische Bibelstunde. Donnerstag 7 Uhr Gemeindebibelstunde im neuen Vereinsraum an der Kirche.

Buer-Scholven. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Ebing. 11 Uhr Kindergottesdienst. 12 Uhr Taufen. 1 Uhr Posaunenchor. 2 Uhr Gebetsverein. 3 Uhr Jugendfest. Dienstag 6,30 Uhr Bibelstunde der Evangelischen Gesellschaft.

Buer-Resse. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Gill. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,30 Uhr Taufen. 12 Uhr masurische Andacht. 2 Uhr Kirchlicher Gemeinschaftsbund. 2 Uhr Gebetsverein. 4 Uhr ostpr.-evang. Gebetsverein.

Buer-Hassel. 10 Uhr Gottesdienst, Pastor Mörchen. 11,20 Uhr Jugendgottesdienst. 12,15 Uhr Taufen. 1 Uhr masurische Andacht.

Horst-Emscher. 9,30 Uhr Gottesdienst; Probepredigt und Katechese: Pfarrer Hartmann aus Büren. 11,45 Uhr Taufen. 12 Uhr Trauungen. Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Westerholt-Bertlich. 9,30 Uhr Gottesdienst, Pastor Barlen. 10,45 Uhr Kindergottesdienst. 11,45 Uhr Taufen. 2 Uhr masurische Andacht.

Gottesdienste der Baptistengemeinde

Buer-Mitte, Nieselstr. 18. Sonntag, 10,30 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigt und Abendmahl. Mittwoch 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Scholven, Nienkampstr.: Sonntag, 9,30 Uhr, Predigt. 10,45 Uhr Sonntagschule. Freitag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Buer-Erle, Mittelstr.: Sonntag, 9,30 Uhr Predigt. 10,45 Uhr, Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Dienstag, 19 Uhr, Gebetsstunde.

Buer-Resse, Ahornstr.: Sonntag 9,30 Uhr Predigt. 15 Uhr Sängerjahresfest. Donnerstag 19 Uhr Gebetsstunde.

Westerholt, Ringstr.: Sonntag, 10,30 Uhr Sonntagschule. 16 Uhr Predigt. Donnerstag 18 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

Evangel.-lutherischer Gebetsverein Buer
(Saal: Moltkestraße 21)

2 Uhr Jahresfest des Jugendbundes im Konfirmandensaal hinter der ev. Kirche. Prd. Boltner und Pastor Petri. Die Chöre wirken mit. 6 Uhr Nachfeier im Saal Moltkestraße unter Mitwirkung des gemischten Chores und Gedichtvorträge.

Methodisten-Gemeinde

Ev. Freikirche, Gelsenkirchen, Augustastr. 58

Sonntag, 14. Sept., 9,30 Uhr Predigt-Gottesdienst. 11 Uhr wegen Ausflug keine Sonntagsschule. 8 Uhr: wegen Gemeindeausflug kein Gottesdienst. Punkt 2,30 Uhr Treffen am Forsthaus (Linie 2 und 11) zum Gemeindeausflug. Dienstag 8 Uhr Jugendbund: „Kenne ich meine Bibel?" Mittwoch 4 Uhr Frauenmissionsverein. Donnerstag 8 Uhr Bibelstunde, anschließend gemischter Chor. Voranzeige: Die Erntedankfestfeier findet am 5. Oktober 9,30 Uhr und 4 Uhr statt.



Ihre Wohnung
ist die Visitenkarte Ihrer Familie. Wenn Sie erwarteten oder unerwarteten Besuch erhalten, — immer bleibt der Eindruck Ihrer Gäste derselbe gute, ja beneidenswerte, wenn Sie

Möbel, um die Sie beneidet werden
und obendrein billig sind, im Spezialhaus beziehen. Am besten gehen Sie sofort einmal zu

Jos. Lückemeier
Liche Hagen — Ophofstr.



Am 1. Oktober beginnen folgende Lehrgänge:
1. Vormittagslehrgänge (Unterrichtszeit 8 bis 12 oder 9 bis 1.30).
2. Abendlehrgänge, für solche, die beruflich tätig sind (Unterrichtszeit 4 oder 5 bezw. 6 bis 9).
3. Wechsel-Lehrgänge, abwechselnd 1 Woche vormittags und 1 Woche nachmittags — für Bergleute mit Wechselschicht.
4. Vorkurse (Schreiben und Deutsch) für Schüler(innen), die im Lernen zurückgeblieben sind.

Lehrfächer: Kurzschrift, Maschinenschreiben, Deutsch, Schönschreiben, Rund-, Zier- und Plakatschrift, Buchführung (amerik. u. italien.), Kaufm. Rechnen, Bankrechnen, Handels- u. Wechsellehre mit Briefverkehr, Englisch

Jansohns Kaufm. Privatschule, Buer, Hagenstraße 10
Telephon 1097 Amt Horst-E.

Miele Nr. 45
die bekannte
Elektro-Waschmaschine
deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.
Stromverbrauch am Waschtag 20-30 Pfg.
In den einschlägigen Geschäften zu haben.
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Werksangehörige

Ingenieurschule
Elektrotechnik, Maschinen-, Apparate-, Heizungsbau, Flug-, Kraftfahrzeugtechn., Landw. Maschinen, Schweißtechn., Starkstrom- u. Nachrichtentechnik
Werkmeisterschule
Lehrpläne
Technikum Lage Lippe
Bauschule
Architektur, Bauingenieurwesen, Eisenbetonbau
Tonindustrie
Ziegeleiingenieure, Techniker, Ziegelmeister
frei

Alle Drucksachen liefert schnellstens der Verlag



Ein Zeichen das für Qualität bürgt:

die Marke Schürmann! Mit Stolz dürfen wir sagen, daß sich diese Marke überall des größten Vertrauens erfreut. Wer immer auch unser Haus betritt, dem zeigen unsere Ausstellungsräume, daß wir nichts anderes wollen, als moderne wohnliche Qualitätsmöbel zu denkbar niedrigen Preisen verkaufen. Bitte beehren auch Sie uns mit Ihrem Vertrauen!

Gebrüder Schürmann

der Name, der für Qualität bürgt

Essen, gegenüber dem Rathaus

Köln • Dortmund

Elisabeth-Gertrud

Wir wurden heute mit einem kleinem

Mädchen

beschenkt.

Wilhelm Halbeisen u. Frau Luise
geb. Küster

Buer, den 18. September 1930.
z. Zt. St. Marienhospital.

Ortskriegerverband Herten

Zur Beerdigung des Kameraden

Bernhard Menge

vom Krieger- und Landwehrverein treten die Vereine am Montag, den 22. Sept., morgens 7,45 Uhr, in ihren Vereinslokalen an. Die Beerdigung findet um 8,15 Uhr vom Sterbehause Schützenstraße 3 aus statt.

Beteiligung ist Ehrensache.

Der Vorstand.

Sommersprossen

unreinen Teint, beseitigt unter Garantie **Fuchts Schwanenweiß.** Tube 1.75 Mk. Dose 3.50 Mk. Zu haben in den Apotheken und Drogerien: Alte Apotheke und Rathaus-Apotheke Buer, Leibeck, Buer, Essener Straße, Nolde, Buer, Hochstr. Wilke, Buer, Essener Str. Eikers, Buer, Essener Str. Wahl, Buer, Hochstr.



Dora, sei doch vernünftig

mußt doch nicht gleich hineinrennen — hast ja noch garnicht alles in den Fenstern gesehen — guck' doch auch mal auf die Preise — wie billig die schönen Kleider und Mäntel sind von Alsberg - Buer



Die Herbst- u. Winter-Saison

bringt

viele schöne neue Formen in

Kleidern und Mänteln

die wir Ihnen in unseren Schaufenstern zeigen.

Wir laden Sie zur zwanglosen Besichtigung unseres großen Lagers ein!

Sie werden gerade das finden, was Sie sich vorgestellt haben und werden überrascht sein über die

Güte u. Preiswürdigkeit

unserer Konfektion für

Damen u. Kinder

WEISER

GUT U. BILLIG BUER

Statt jeder besonderen Anzeige!



Nach Gottes hl. Willen entschlief heute nacht, 1,30 Uhr, sanft und unerwartet, mein lieber Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Wirt

Herr Wilhelm Krüßmann

Er starb gottergeben, nach 2-tägiger Krankheit, gestärkt mit den hl. Sterbesakramenten, nach 30-jähriger glücklicher Ehe, in seinem 61. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten:

Frau Wilhelm Krüßmann
Erna Schulte Terboven geb. Krüßmann
Arthur Krüßmann
Hugo Krüßmann
Elli Krüßmann
Dora Flores
Fr. Schulte Terboven
4 Enkel und die übrigen Anverwandten.

Buer, Oberhausen, Benrath, Mülheim, den 18. Sept. 1930.

Das feierliche Hochamt ist Montag, den 22. September, morgens 7.45 Uhr, in der St. Urbanuskirche. Anschließend die Beerdigung vom Trauerhause, de la Chevalleriestraße 2 (Rathaus).

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nachruf!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres allverehrten Kollegen

Herrn

Gastwirt Wilhelm Krüßmann

Buer, in Kenntnis zu setzen.

Der Verstorbene war langjähriges, eifriges Mitglied unserer Innung. Sein Rat wurde in Kollegenkreisen immer hoch geschätzt. Insbesondere ließ sich der Verstorbene die Ausbildung unseres Nachwuchses angelegen sein. Seine hervorragenden Fachkenntnisse wurden von allen hoch anerkannt. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen nicht nur einen lieben, hilfsbereiten Kollegen, sondern einen unserer Besten. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, den 22. September 1930, vormittags 7.45 Uhr, in der St. Urbanuskirche Buer, anschließend daran die Beerdigung vom Trauerhause Ratskeller, Buer.

Wir erwarten von jedem als vornehmste Pflicht, dem Dahingeschiedenen die letzte Ehre zu erweisen.

Wirte-Verein Freie Innung Buer

Der 1. Vorsitzende: Düker — Der Geschäftsführer: Confer

Trauerdrucksachen liefert schnellstens der Verlag



Alsberg *hat in seinen Schaufenstern sowie in den Abteilungen* Damen-Konfektion *und* Damen-Hüte *die neuesten Modelle der kommenden* Herbst- u. Wintermode *ausgestellt.*

Wir bitten um zwanglose Besichtigung!

ALSBERG BUER

Eröffnung der

Gaststätte Resser Schweiz

Mit dem heutigen Tage eröffnet der Landwirt **Johann Prüßner** *seine idyllisch gelegene Gaststätte „Resser Schweiz". Das Ausflugslokal liegt an der Verbindungsstraße Westerholt - Resse.*

Vornehme Gasträume.

Spez.: Bauernstuten mit Schinken. Ausschank: Gilsckauf-Pilsner und Dortmunder Union-Bier.

Ihr Vieh wird krank

bei mineralstoffarmem Futter! Die physiolog., vollkommene gew. Futterkalk-Phosphat-Mischung **M. Brockmanns Zwei-Marken** schützt sicher vor Knochenerkrankungen! Erstaunliche Erfolge bei Mast und Aufzucht! Gierige Fresser! Mehr Milch, Fleisch, Fett, Eier! Nur echt in Originalpackung mit Schutzmarke, nie lose! Unser „Ratgeber" (6. Aufl.) zeigt, wie man richtig füttert! Gratis erhältlich in unseren Verkaufsstellen oder durch

Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Lutz.

Hans-Sachs-Haus
Gelsenkirchen

Heute, Samstag u. morgen, Sonntag letztes Gastspiel der

3 Fratellinis

und des übrigen Programms.
Man muß die Könige des Humors gesehen haben.
Sonntag nachm. 4 Uhr
Familien-Vorstellung
zu kleinen Preisen bei vollständig. Programm

Vorverkauf bei Müller, Gelsenkirchen, Neumarkt 1 u. ab 11 Uhr an der Theaterkasse

Bei Stuhlverstopfung
NUR APOTHEKER RICH. BRANDTS **Schweizerpillen**

Polstermaterialien
Matratzendrelle, Seegras, Federn, Ledertuch, Schnürfaden, Bezugsstoffe, Bindfaden usw. kaufen Sie billig bei
Kronz, Buer, Essener Straße 11.



Extra-Angebote

K.-Seide in modernster Ausführung

6^{90} - 7^{50}

Samnée

Buer



SchlossBerge
Gelsenkirchen-Buer
Beliebtes Familienlokal

Jeden Samstag, Sonntag und Mittwoch
KONZERT

Gaststätte zum Forsthaus
Inhaber Otto Wietelmann
*
Sonntag, den 21. September 1930, nachmittags 4 Uhr
Konzert u. Tanz

Emil Rohmann
in Buer-Beckhausen (früher Lackmann)

Am Sonnabend und Sonntag, abends 8 Uhr
Familienfeier
Auf Wunsch zum zweiten Male
Alt-Heidelberg
Erstmal. Auftreten eines neuen Komikers u. Sängers. Gute Musik, Stimmung, Humor
Aus der Küche: Portion Leber- und Blutwurst, Gehacktes preiswert und gut.
Verlängerte Polizeistunde!



Hotel-Restaurant „Zum Rathaus"
Ridderskamp
Buer • Am Rathausplatz
Heute und morgen TANZ
Hauskapelle Rußhöfer,
die 3 Buerschen Stimmungskanonen.
Spiegelglatte Tanzfläche. Vorn. Wein- u. Pilsstube

Gasthof „Post Hugo"
Martin Mois * Buer, Essener Straße
Jeden Sonntag
Konzert u. Tanz
Spiegelglatte Tanzfläche. Eintritt frei
Ausschank von nur
Dortmunder Kronen-Bier

Gastspiel
des Theaters Königsfeld in Buer
im Saale Kaldewey an Hugo 1

Sonntag, 21. September, Anfang 20 Uhr
Die reizende Biedermeier-Operette:
Hoheit tanzt Walzer
Operette in 3 Akten von L. Ascher
Spielleitung: Philipp Königsfeld.
Eigene neue Ausstattung. Verstärkte Musik
Preise der Plätze:
1. Platz numeriert: 1,10, 2. Platz: 0,60 Mk.
Vorverkauf im Theaterrestaurant Kaldewey.